

November 2018

GFS 

GFS

Aktuell



TopGenetik

Vertrauen von Anfang an

Standorte



**GFS-Genossenschaft zur
Förderung der Schweine-
haltung eG**
gfs-topgenetik.de
info@gfs-topgenetik.de

GFS-Top-Animal-Service GmbH
gfs-topshop.de
info@gfs-topshop.de

Station Ascheberg
Standort Lütkebauer, Standort Oldefeld
Standort Herringer Heide (PIC),

Zum Pöpping 29 · 59387 Ascheberg
Tel. 0 25 93 / 913-21
Fax 0 25 93 / 913-50

Station Rees
Standort Rosenthal, Standort Grindshof
Standort Kleiner Grindshof

Alte Bislicher Straße 25a · 46459 Rees
Tel. 0 28 57 / 91 32-21
Fax 0 28 57 / 91 32-50

Station Saerbeck
Standort Saerbeck, Standort Kiebitzheide

Lengericher Damm 25 · 48369 Saerbeck
Tel. 0 25 74 / 93 74-21
Fax 0 25 74 / 93 74-50

Station Rohrsen

Verdener Landstraße 28 · 31627 Rohrsen
Tel. 0 50 24 / 98 12-0
Fax 0 50 24 / 98 12-19

Station Fischbeck
Standort Fischbeck, Standort Fischbeck (PIC),
Standort Rehweg (PIC)

Fährstraße 5 · 39524 Fischbeck
Tel. 03 93 23 / 79 79-0
Fax 03 93 23 / 79 79-10

Station Schillsdorf

Ziegelhofer Weg 4 · 24637 Schillsdorf
Tel. 0 43 94 / 99 10 77-21
Fax 0 43 94 / 99 10 77-50

ZBH / GFS Station Griesheim

Am Gehaborner Hof 1 · 64347 Griesheim
Tel. 0 61 50 / 21 55
Fax 0 61 50 / 1 27 97



Sehr geehrtes Mitglied



Annette Niggemeyer



Paul Hegemann

die Stimmung bei den Sauenhaltern ist in 2018 auf dem Tiefpunkt angekommen. Die Themen Kastration, Kastenstand und Kupieren der Schwänze werden intensiv diskutiert und politisch nicht gelöst. Aktuell besteht noch Hoffnung, dass der 4. Weg, die örtliche Betäubung während der Kastration, noch eine Chance hat. Andernfalls werden die deutschen Sauenhalter gegenüber den anderen europäischen Sauenhaltern extrem benachteiligt, was die Ferkelimportquote in Deutschland weiter erhöhen wird. Schon jetzt kommen allein aus direkten Nachbarländern 11 Mio. Ferkel pro Jahr zu uns.

Ein Teil der Mäster wird Eber vermarkten können. Seit kurzem besteht die Möglichkeit, die Quote auffälliger Schlachtkörper bezüglich Ebergeruch zu verringern. Dies geschieht durch den Einsatz von Besamungsebern, die weniger Ebergeruch vererben. Die GFS hat zusammen mit German Genetic im Rahmen des Strat-E-Ger-Projektes einen Zuchtwert für Ebergeruch für German Pietrain-Eber entwickelt, der eine hohe Sicherheit von ca. 70-80% ausweist.

Für weitere Endstufengenetiken ist ebenfalls die Erstellung eines Zuchtwertes für Ebergeruch in Zusammenarbeit mit der GFS in Vorbereitung.

Relativ neu ist auch das Interesse einzelner Schlachtunternehmen bzw. Direktvermarkter an neuen Endstufengenetiken für die Gourmetschiene. Hier geht es um die Erzeugung von Schlachtschweinen mit besonders saftigem und schmackhaf-

tem Fleisch, das durch einen hohen Anteil intramuskulären Fettes (IMF) geprägt ist. Im Eberbestand der GFS stehen aktuell 4 IMF-Duroceber von Topigs und 7 Magnus-Duroceber von Hypor. Auch wenn zukünftig bei der Gourmetschiene kein Massenmarkt zu erwarten ist, sollte in der deutschen Schweineproduktion systematisch in allen Bereichen die Infrastruktur für diese Produkte geschaffen werden. Andernfalls wird dieses Fleisch aus dem Ausland importiert (z. B. Iberico aus Spanien) werden.

Von Seiten der Zuchtunternehmen gibt es aktuell eine Vielzahl von Neuerungen. Die dänische Schweinezucht organisiert sich neu und neue Anbieter sind auf dem Markt. Weitere Neuerungen sind Vor- und Endstufeneber mit Coli-Resistenz, Sauen die auf mütterliches Verhalten selektiert werden, Auch die genomische Selektion gehört bei einigen Zuchtunternehmen zu den neusten Möglichkeiten der Verbesserung der Gesundheit in der Ferkelerzeugung und Mast.

Die GFS hat 2017 / 2018 alle Laborstandorte mit der neuen CASA-Technik (Androvision von minutube) ausgestattet. CASA steht für Computerassistierte Spermienanalyse, die es ermöglicht, die Ejakulate hinsichtlich Motilität und Morphologie (Plasmotropfen und Fehlformen) objektiv zu beurteilen. Nach dem die GFS vor ca. 10 Jahren mit der ersten CASA-Technik gearbeitet hat, konnte jetzt eine deutlich verbesserte CASA-Soft- und Hardware in Produktion genommen wer-

den. Zusammen mit dem Hersteller konnten einige Weiterentwicklungen möglich gemacht werden.

Die objektive Erfassung der intakten Spermien (Qualitätsspermien) ermöglicht der GFS die Standardisierung der Spermaturen bzgl. der gleichen Anzahl Qualitäts-spermien. In dieser Ausgabe finden Sie eine detaillierte Beschreibung zum Einsatz der CASA-Technik für die Standardisierung der Qualitätsspermien.

Auf der Vertreterversammlung in 2017 wurde beschlossen, dass die GFS sich für Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Für die Ausbildung von Agrar-Scouts wurden insgesamt 20.000,-€ budgetiert. Auf insgesamt drei Veranstaltungen konnten jeweils ca. 15 Agrar-Scouts ausgebildet werden. In Verbindung mit dem Schweinemobil konnten die Agrar-Scouts anschließend ihr Wissen auf dem Streetfoodfestival in Münster, dem Kirschblütenfest in Enger und auf dem Familientag auf Haus Riswick in Anwendung bringen. Diese Projekte zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit sind bei den Verbrauchern gut angekommen.

Ein wichtiger Meilenstein der ZBH / GFS GmbH wurde im August 2018 mit der Eröffnung des Stallneubaues in Griesheim erreicht. Am heißesten Tag des Jahres besuchten ca. 300 Interessierte / Gäste den neugebauten 180er Eberstall im schweinefreien Umfeld der Stadt Griesheim. Insbesondere die neueste Kühltechnik stieß an diesem Tag auf großes Interesse.

Abschließend möchten wir Sie auf unserem Messestand Halle 15 Stand C22 auf der EuroTier vom 13. bis 16. November 2018 ganz herzlich einladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.


Annette Niggemeyer
(Geschäftsführerin)


Paul Hegemann
(Vorsitzender)

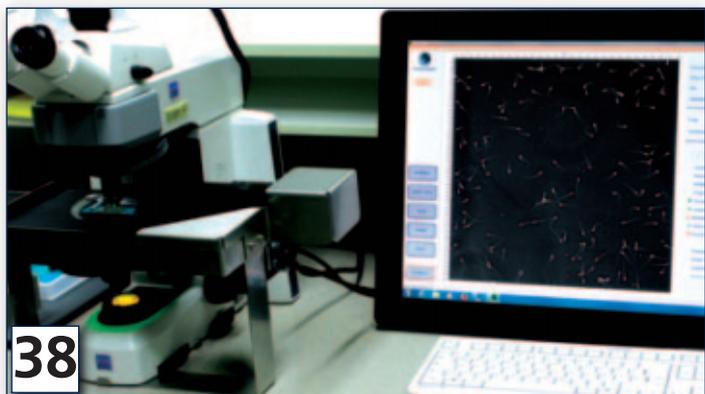
Inhaltsverzeichnis

- 1 Sehr geehrtes Mitglied
- 3 Termine
- 3 Praktikermeetings
- 4 1,2 % mehr Spermatuben verkauft
- 6 Starkes Umsatzwachstum bei der GFS-Top-Animal Service GmbH
- 7 Vortragstagungen 2018
- 8 Remigius Lefting verstorben
- 9 Bernhard Finke geehrt
- 10 Pipettenangebot
- 11 Unsere Eberexperten
- 12 Regionale Ansprechpartner
- 15 Jungeberparade
- 16 Unsere starken Partner
- 20 Leistungsklassen der GFS
- 22 Prüfbetriebstreffen
- 23 Besamungseber mit Ebergeruchszuchtwert
- 24 Ausgeschiedene Eber
- 26 Mehr überprüfte Ferkel bei Erbfehlerermittlung
- 28 Mobile Datenerfassung bei Belegung
- 30 Besucher
- 32 GFS Öffentlichkeitsarbeit
- 34 Big Challenge
- 34 AgroTop Shop
- 35 Weiterbildung der GFS-Mitarbeiter
- 36 Die Entwicklung von Jungsauen mit Moni-Scan beurteilen
- 38 Neue Qualitätsstandards mit computerunterstützter Spemienanalyse - CASA
- 40 Verlängerte Haltbarkeit bei Ebersperma
- 42 Einfluss von Temperaturschwankungen beim Spermatransport
- 44 Neues aus der Repro-Forschung
- 46 ZBH / GFS GmbH Bestellungen / Eberexperten
- 48 Die starken Partner der ZBH / GFS GmbH
- 49 Jungeberparade
- 50 Verabschiedung Dr. Johann Pürstl
- 50 Neue Stationsleitung in Griesheim
- 51 Stalleröffnung Griesheim

- 52 Neue Forschungsprojekte im BHZP
- 55 Wandel in der dänischen Schweinezucht
- 56 Zusammenarbeit PIC und Mollevang
- 58 PIC-Index-Updates
- 60 Neuaufbau eines Topigs Norsvin Pietrain Select-Eber

- 61 Magnus - der Duroc-Eber von Hypor
- 70 Zucht auf Escherichia coli F18 Resistenz in der Schweiz
- 72 Betriebsreportage: Mut zur Schweineproduktion
- 75 Lehrgänge für Eigenbestandsbesamer
- 76 Unsere starken Partner

- 84 Geschäftsbedingungen



Impressum:

Herausgeber: GFS-Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG, Zum Pöpping 29, 59387 Ascheberg, Tel. 02593 / 913-0, Fax: 02593 / 913-50

Verantwortlich für den Inhalt:

Annette Niggemeyer

Redaktionsleitung:

Anne Thiede Tel.: 02593 / 913-120

Anzeigenpreise: lt. Preisliste v. 1.1.2015

Druck und Anzeigenleitung:

Bresser oHG, Klosterstr. 45, 59423 Unna, Tel.: 02303 / 254540

Termine



Rheinischer Schweinetag
27. November 2018

Haus Riswick 47533 Kleve Reken Forum 48734 Reken

Hessischer Schweinetag
05. Dezember 2018
Hessenhalle Alsfeld

Eifeler Schweinetag
09. November 2018
Wolsfeld



Regionale Vortragsveranstaltungen
„Ferkelproduktion 2019“
der LWK NRW und der GFS
8. Januar 2019, Espelkamp
9. Januar 2019, Ahaus
10. Januar 2019, Davensberg

Heinsberger Schweinetag
08. Januar 2019
Haus Sodekamp
Hückelhoven-Hilfarth



Besuchen Sie uns
Agrar Unternehmertage
05. - 08. Februar 2019
Halle Mitte, Stand 5220



Besuchen Sie uns
EuroTier
Hannover
13. - 16. November 2018
Halle 15 Stand 22

Praktikermeetings

Die GFS bietet regelmäßig Praktikermeetings mit verschiedenen Schwerpunkten an.

Schwerpunkte sind unter anderem:

- Rund ums Besamen
- PRRS-Strategie und Genetik
- Ferkelversorgung
- Jungsaueneingliederung
- Hygienemanagement

GFS-Mitarbeiter Gerd Vahrenhorst organisiert und terminiert die Meetings.

Die Praktikermeetings werden auch in Zusammenarbeit mit Haus Düsse, Futter-



Teilnehmer am Praktikermeeting „Ferkelerstversorgung“ in Schillsdorf und Futterkamp, April 2018,

kamp und Erzeugerringen angeboten. Sie finden je nach Schwerpunkt auf verschiede-

denen landwirtschaftlichen Betrieben in den Regionen statt.

Bei Interesse an einem Praktikermeeting wenden Sie sich an:
Gerd Vahrenhorst: Tel. 0151 / 55014361 oder an die Zentrale in Ascheberg Tel. 02593 / 9130

1,2 % Mehr Spermatuben verkauft

Gregor Wenning, GFS

Die Anzahl Sauen und Sauenhalter sind in Deutschland weiterhin rückläufig. Der Strukturwandel hält an. Die deutschen Preise für Schweine und Ferkel zeigten im 1. Halbjahr 2017 ein sehr hohes Niveau. In der zweiten Jahreshälfte fiel das Preisniveau deutlich ab. Die Sauenhalter bekamen mit durchschnittlich 60 Euro pro Ferkel im Jahr 2017 rund 9 Euro mehr pro Ferkel gegenüber 2016. Aktuell sind die Preise auf einem niedrigen Stand.

Spermaabsatz um 1,2 % gesteigert

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Tubenabsatz um 1,22 % gesteigert werden. Die Anzahl verkaufter Tuben stieg gegenüber dem Vorjahr auf 4.193.047 Tuben. Das Wachstum wurde überwiegend in Nord- und Ostdeutschland erzielt. In Westdeutschland setzte sich der Strukturwandel verstärkt fort, so dass hier

Rückgänge zu verzeichnen waren. Insgesamt wurden 408.512 Tuben bzw. 10 % der gesamten verkauften Tuben in das Ausland geliefert.

Die Anzahl Besuche sank um 1,64 % auf 120.125. Bei den Besuchen zeigt sich der Strukturwandel bei den Ferkelerzeugern, da viele kleine Bestellungen weggefallen sind. Die durchschnittliche Tubenzahl pro Lieferung stieg um eine Tube von 33,9 Portionen im Jahr 2016 auf 34,9 Portionen im Jahr 2017 an. Der Umsatz im Besamungsbereich lag mit rund 16,5 Mio. Euro um 2,8 % über dem Vorjahresumsatz.

Scanner-service rückläufig

Im Scannerbereich ging die Anzahl der Betriebsbesuche im Jahr 2017 um 4,1 % zurück, was durch die geringere Anzahl Fer-

kelerzeugerbetriebe im westdeutschen Raum zu erklären ist. Es nehmen 1.300 Kunden den Scanner-service in Anspruch. Die Scannermitarbeiter bieten mit Hilfe des Scannergerätes neben der Trächtigkeitsuntersuchung auch die Konditionsmessung und die Muskeldickenmessung an.

Bilanzstruktur / Finanzergebnis

Die GFS hat zum 01.10.2016 den bislang gepachteten Standort Schillsdorf in Schleswig-Holstein vom Schweinezuchtverband Baden-Württemberg gekauft. Die Finanzierung des Kaufpreises erfolgte über einen Kredit in Höhe von 900.000 Euro. Da zum Jahreswechsel 2016 die Umschreibung des Eigentums noch nicht erfolgt war, der Kredit jedoch schon an die GFS ausgezahlt war, stiegen im Geschäftsjahr die liquiden Mittel entsprechend auf 5,3 Mio. Euro an. Entsprechend entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Zahlung erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2017, so dass die liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2017 und entsprechend die sonstigen Verbindlichkeiten um diesen Betrag sanken.

Die Beteiligung bei der ZBH / GFS GmbH wurde um 500.000 Euro erhöht. Zur Finanzierung wurde ein Kredit in Höhe von 500.000 Euro aufgenommen, um das derzeitige günstige Zinsniveau zu nutzen und eine gute Liquidität zu sichern. Der neue Eberstall in Griesheim der ZBH / GFS GmbH mit 180 Eberplätzen wurde mit modernster Ausstattung gebaut und im August der Öffentlichkeit vorgestellt. (siehe Seite 51).

Die Kredite der GFS eG wurden im Geschäftsjahr 2017 planmäßig in Höhe von 442.000 Euro getilgt. Die Bankverbindlichkeiten betragen 3,5 Mio. zum 31.12.2017, davon sind langfristige Verbindlichkeiten über 5 Jahre 1,9 Mio. Euro. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital zu 138 % gedeckt und zeigt eine solide Absicherung der Investitionen. Die GFS verzeichnete für das Geschäfts-

Übers. 1: Entwicklung der Bilanz der GFS eG

Stichtag	Dez 12 T€	Dez 14 T€	Dez 16 T€	Dez 17 T€
Anlagevermögen	7338	8174	7931	7885
Beteiligungen	1741	1741	2742	3017
Vorräte	239	265	244	278
Forderungen	1127	1600	1205	1344
Liquide Mittel	3430	2354	5358	4470
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
AKTIVA	13875	14134	17480	16994
Geschäftsguthaben:				
verbleibene Mitgl.	568	552	544	541
ausscheidende Mitgl.	5	13	3	3
Rücklagen	8879	9319	9810	10190
Gewinn / Verlust (-)	266	183	243	171
Eigenkapital gesamt	9718	10067	10600	10905
Eigenkapital / Anlagevermögen	132%	123%	134%	138%
Rückstellungen	869	992	1532	1522
Verb. gegen Kreditinst.	2214	2193	3463	3540
sonstige Verbindlichk.	1074	882	1885	1027
PASSIVA	13875	14134	17480	16994

jahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 308.221,43 Euro. Es wurden 20 % (62.000 Euro) in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Als Vorweg Zuweisung wurden 75.000 Euro in die Rücklagen vorab eingestellt, so dass ein Bilanzgewinn in Höhe von 171.221,43 Euro ausgewiesen wird.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft geordnet ist. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen eV hat die gesetzliche Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 durchgeführt. Gegenstand der Prüfung waren die Einrichtungen, die wirtschaftlichen Verhältnisse der GFS und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung einschließlich der Führung der Mitgliederliste sowie der Jahresabschluss. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Der GFS wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2017 sind am 15.03.2018

Übers. 2:

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GFS eG

Stichtag	Dez 12 T€	Dez 14 T€	Dez 16 T€	Dez 17 T€
ERTRÄGE	14970	16162	17829	18258
Aufwendungen	12912	13825	15099	15790
davon:				
Personalaufwand	5460	5906	6301	6446
Sachaufwand	7452	7971	8798	9344
Abschreibungen gesamt	1346	1996	2021	1931
davon:				
Gebäude	372	338	412	349
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	170	406	316	245
Immat. Anlageg.	164	228	114	105
Fuhrpark	97	92	82	73
Eber	543	932	1097	1159
a.o. Ergebnis (Saldo Aufwand/Erträge)		592		
Zinsen und Steuern	186	177	280	229
Verlustvortrag		-347		
Einstellung gesetzl. Rückl.	110	75	86	62
Vorw. Zuw. Rücklagen	150	100	100	75
G E W I N N / V E R L U S T (-)	266	182	243	171

der Vertreterversammlung vorgelegt und genehmigt worden. Die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Übersichten zu entnehmen.



Gregor Wenning

Sprechertreffen



Die Genossenschaftsmitglieder der GFS wählen alle 5 Jahre aus ihren Reihen Vertreter, die ihre Interessen vertreten und den Aufsichtsrat der GFS wählen. Den Vertretern stehen in den verschiedenen Regionen Sprecher vor, die Ansprechpartner für die Vertreter, Ferkelerzeuger und auch für die GFS sind. Sie können Wünsche und Anliegen bündeln und zwischen der Genossenschaft und den Mitgliedern vermitteln.

Das jährlichen Treffen im November 2017 haben viele Sprecher genutzt, um sich näher über aktuelle Themen der GFS zu informieren und sich mit den Berufskollegen auszutauschen.

Starkes Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2017

Gregor Wenning, GFS

Die GFS-Top-Animal Service GmbH, eine 100 %-ige Tochter der GFS, konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2017 um 28 % auf 11 Mio. Euro steigern. In einem leicht verbesserten Marktumfeld aufgrund positiver Ferkel- und Schlachtschweinepreise und verbesserter Milchpreise konnte sich die GmbH gut behaupten. Der Ausbau der Marke „Best-Farm“, neue Artikel und der Ausbau im Rinderbereich verstärkten das Wachstum.

Außerdem konnten die Umsätze über den Internet-Shop in 2017 weiter gesteigert werden.

Das neue, im Jahr 2016 in Betrieb genommene Zentrallager in Ladbergen trug wesentlich zu dem starken Wachstum bei, da die vermehrten Warenbewegungen und Lagermöglichkeiten am vorherigen Standort in Ascheberg nicht hätten bewältigt werden können.

Zum 31.12.2017 betrug die Bilanzsumme der GmbH 5,9 Mio. Euro. Hiervon entfallen 2,8 Mio. Euro auf das Anlagevermögen und 3,1 Mio. auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen besteht zum

Übers. 1: Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GFS-Top-Animal-Service GmbH

Stichtag	Dez 12	Dez 14	Dez 16	Dez 17
	T€	T€	T€	T€
E R T R Ä G E	7337	8978	9627	11630
Aufwendungen	6811	8502	9260	9047
davon:				
Personalaufwand	857	1112	1536	1808
Sachaufwand	5954	7390	7724	9822
Abschreibungen gesamt	271	303	238	295
Zinsen und Steuern	120	82	112	142
Gewinn / Verlust (-)	135	91	17	108

größeren Teil aus dem Neubau in Ladbergen und dem Grundstück in Höhe von 2,3 Mio. Euro. Aufgrund der Erweiterung des Sortiments mit neuen attraktiven Produkten stiegen die Vorräte zum Jahreswechsel auf 1,55 Mio. Euro an.

Die Bankverbindlichkeiten betragen 3,8 Mio. zum 31.12.2017, davon sind langfristige Verbindlichkeiten über 5 Jahre 1,6

Mio. Euro. Die Kredite wurden planmäßig getilgt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 108.441,72 Euro wird den Rücklagen zugeführt.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Jahresabschluss der GFS-Top-Animal Service GmbH wurden ebenfalls wie die der Genossenschaft vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen eV - geprüft. Die GmbH erhielt ebenfalls den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom Genossenschaftsverband. Die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Übersichten zu entnehmen.

Übers. 2: Entwicklung der Bilanz der GFS-Top-Animal-Service GmbH

Stichtag	Dez 12	Dez 14	Dez 16	Dez 17
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	887	753	2709	2764
Vorräte	775	930	1335	1544
Forderungen	922	985	1022	1355
Liquide Mittel	749	488	223	252
Rechnungsabgrenzung	28	0	0	0
A K T I V A	3361	3156	5289	5915
gez. Kapital	305	306	306	509
Rücklagen / Verlustvortrag (-)	151	380	492	472
Gewinn / Verlust	135	91	17	108
Zwischensumme	591	777	815	923
Eigenkapital / Anlagevermögen	67%	103%	30%	33%
Rückstellungen	203	134	195	288
Verbindlichkeiten gegen Kreditinst.	1650	1628	3590	3814
Verbindlichkeiten gegen GFS eG	0	75	0	48
Sonst. Verbindlichkeiten	917	542	689	842
P A S S I V A	3361	3156	5289	5915

Agro-Verhen ist jetzt Agro-Topshop

Zum 01.01.2018 hat die GFS-Top-Animal Service GmbH in den Niederlanden die Agro-Topshop BV mit Sitz in Helmond gegründet. Die Agro-Topshop BV hat das operative Geschäft der niederländischen Zubehörfirma Agro-Verhen BV übernommen. Die neue Tochterfirma der GFS-Top-Animal Service GmbH hat 10 Mitarbeiter, die in den Niederlanden Zubehörprodukte vertreiben. Die Produkte werden im Zentrallager in Ladbergen kommissioniert und in die Niederlande direkt an die Kunden geliefert. Die Produktpalette wird nach und nach angeglichen. Zukünftig erwarten wir Synergieeffekte in den verschiedenen Bereichen.

Vortragstagungen 2018

Volle Veranstaltungsräume
bei den Vortragsveranstaltungen



Ass.jur. Alexander Westphal von der Rechtsabteilung des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes e.V., referierte in Kalkar über die Rechtslage bei Stalleinbrüchen.

Viele Landwirte nutzten wieder die Vortragsveranstaltungen der GFS und der Landwirtschaftskammer NRW, um sich fortzubilden und sich mit Berufskollegen auszutauschen.

Schwerpunktthemen in diesem Jahr war zum einen die Rechtslage bei Stalleinbrüchen und Vorsorgemaßnahmen gegen Stalleinbrüche.

Praktiker berichteten über ihre Erfahrungen und Möglichkeiten in der Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den tierärztlichen Themen gehörte die Betreuung und Behandlung von chronisch kranken Tieren und der aktuelle Stand zur Ferkelkastration.

Auch die Möglichkeiten der Zucht auf Gesundheit und Wohlbefinden wurden aufgezeigt.



Christoph Tentrup-Beckstedde aus Beckum stellte sein Engagement in der Öffentlichkeitsarbeit für Landwirte vor.

Dr. Sabine Schütze vom Tiergesundheitsdienst der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe wies auf den Tierschutzaspekt bei der Betreuung und Behandlung von chronisch kranken Tieren hin.



Remigius Lefting

Pietrain-Züchter und Aufsichtsratsmitglied der GFS verstorben

Remigius Lefting verstarb im April 2018 völlig unerwartet im Alter von 55 Jahren.

Über Jahrzehnte hat Remigius Lefting mit seiner Familie herausragende Erfolge in der Schweinezucht erreicht. Viele Goldmedaillen der Landwirtschaftskammer NRW und des Landes NRW belegen den Erfolg der Zuchtarbeit. Unter anderem wurde ihm der Hans-von-Bemberg-Preis für die beste tierzüchterische Leistung des Jahres 2007 verliehen.

Remigius Lefting hat sich auch immer für seinen Berufsstand engagiert. Er hat 15 Jahre dem WLV-Ortsverband Borken-Marbeck vorgestanden, hat sich in seinem Zuchtverband German Genetik engagiert und war seit 2006 mit großem Engagement im Aufsichtsrat der GFS tätig.

Auch nach Rückschlägen, wie der Keulung seines Betriebes aus Vorsorgegründen in 2006 wegen der Schweinepest, hat er die Kraft und den Mut behalten, eine neue hervorragende Pietrain-Zuchtpopulation aufzubauen.

Die Eber der Zuchtstätte Lefting sind im In- und Ausland sehr gefragt. Sie sind sehr leistungsstark und zeichnen sich durch gute Fleischfülle, hohe Vitalität und Stresstabilität aus. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat die GFS über 3.000 Eber der Zuchtstätte Lefting eingesetzt. Diese Eber haben zum Teil die Zucht und die Ferkelerzeugung in Westfalen geprägt.



Remigius Lefting

Überragende Vererber der Zuchtstätte Lefting

Aktuell sind bei der GFS 265 Eber der Zuchtstätte Lefting in Einsatz. Hervorzuheben ist der Eber „Megan NN 25304“, der von 2010 bis 2016 in Einsatz war und von dem sich aktuell noch 22 Söhne im Bestand der GFS befinden.

Dann ist der Eber Balsam NN 26528 zu nennen. 26 aktive Eber vertreten diese Blutlinie bei der GFS.



German-Pietrain-Eber „Megan NN 25304“



Megan-Sohn „Madjar NN 27314“



Megan-Sohn „Melmac NP 27612“



Balsam-Sohn „Belushi NN 27805“



Balsam-Sohn „Brombeere NN 27890“

Bernhard Finke

Verleihung der "Silbernen Kammerplakette der Landwirtschaftskammer NRW"

Bernhard Finke hat 28 Jahre lang als Vorstandsmitglied die Geschicke der GFS beeinflusst. Er wurde 1988 in den Vorstand gewählt und übernahm 1992 den Vorsitz. Seine Position als Vorstandsvorsitzender gab er dann 2010 an Paul Hegemann weiter. Als stellvertretender Vorsitzender hat er aber weiterhin die Entwicklung der GFS maßgebend mit beeinflusst. Im Februar 2016 ist Bernhard Finke aus dem Vorstand der GFS ausgeschieden.

Im Rahmen der Vertreterversammlung am 17. März 2016 wurde Herr Bernhard Finke formal aus den Funktionen bei der GFS verabschiedet. Bei dieser Versammlung wurde ihm die Goldene Ehrennadel vom RWGV verliehen.

Zeitlich versetzt, um die Bedeutung der Auszeichnung hervorzuheben, wurde Bernhard Finke während der Vertreterversammlung 2018 die „Silberne Kammerplakette der Landwirtschaftskammer NRW“ als Anerkennung für hervorragende Verdienste um die nordrhein-westfälische Landwirtschaft verliehen.

In seiner Rede würdigte der Kammerpräsident Karl Werring die Verdienste von Bernhard Finke. Neben der Herausforderung, einen landwirtschaftlichen Betrieb zu leiten, hat er sich von Beginn an ehrenamtlich in verschiedenen Gremien engagiert.

Als Mitglied im Beirat für Schweineproduktion der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe hat er die Interessen der Schweinehalter insgesamt als Branche vertreten.

Von 2005 bis 2015 hat Herr Finke als Vorsitzender der regionalen Interessenvertretung der Schweinehalter (zuletzt beim Landesverband der Schweinehalter Nordrhein-Westfalen e.V.) nahezu alle landwirtschaftlichen Organisationen vertreten. Für seine 13jährige Tätigkeit im Vorstand des ZDS wurde Herr Finke 2013 mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.



Karl Werring, Bernhard Finke, Christine Finke, v. l.

Foto: Mareike Schulte

Besonders hervorzuheben ist sein Engagement im Vorstand und als Vorstandsvorsitzender der GFS. Während seiner Tätigkeit dort, hat die GFS einen großen Aufschwung zu verzeichnen. In der Zeit wurde der erste Scannerservice in Deutschland aufgebaut und die GFS Top-Animal-Service GmbH gegründet.

Bei all seinen Aufgaben ist es ihm stets gelungen, persönliche und betriebsspezifische Herausforderungen bei Seite zu lassen und neutral und engagiert die Interessen der Schweinehalter insgesamt zu vertreten.

Anlässlich der Verleihung der Silbernen Kammerplakette bedankt sich auch die GFS nochmal bei Bernhard Finke für sein Engagement und die gute Zusammenarbeit über all die Jahre.

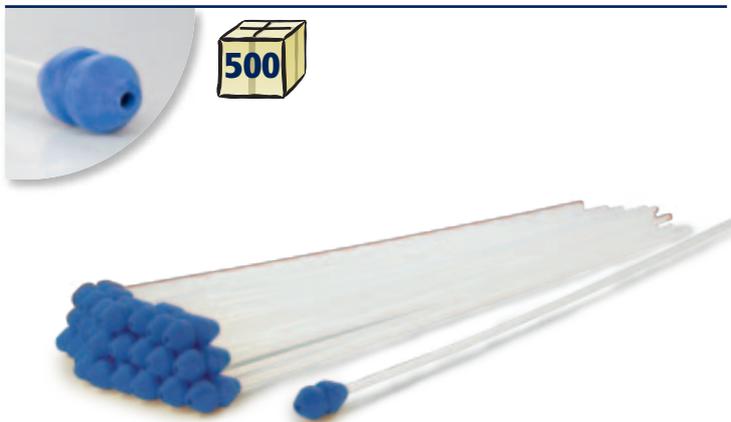
An advertisement for ALF Fahrzeugbau GmbH & Co. KG. On the left, a green box lists services: "NEU oder GEBRAUCHT", "• Marktanhänger", "• Kastenanhänger", "• Vieh- & Pferdeanhänger", "• Reparaturen aller Art", "• Unfallinstandsetzung", "• TÜV", "• Ersatzteile", "• Zubehör", and "• Eigene Planenmäherei". To the right is a photograph of a white horse trailer. At the bottom, the ALF logo is shown next to the text "Ihr Anhänger-Zentrum", "ALF Fahrzeugbau GmbH & Co. KG", and contact information: "Gewerbehof 12 | 59368 Werne | Tel 0 23 89/98 48-0 | Fax 0 23 89/98 48-44", "info@alffahrzeugbau.de | www.alffahrzeugbau.de".



Pipettenangebot der GFS

Zur erfolgreichen Besamung gehört die richtige Pipette.

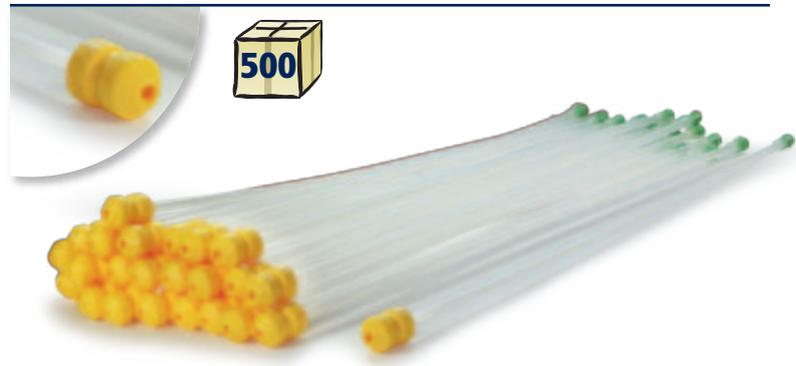
In unserem sorgfältig ausgewählten Pipettensortiment finden Sie für jede Besamung immer die richtige Pipette. Dabei können Sie wählen zwischen Spezialpipetten für Jung- oder Altsauen, universal einsetzbaren Pipetten, einzeln verpackten oder den Flexionpipetten für die Besamung an der Leine. Bei der Auswahl Ihrer Pipetten beraten wir sie gern.



Einwegpipette

Schaumstoffpipette **1 Packung = 25 Stück**

Art.-Nr. 10115-00-00 1 Pkg **3,00 €**
 ab 40 Pkg **2,00 €**



Einwegpipette mit Ventiladapter

Schaumstoffpipette mit Ventiladapter

1 Packung = 20 Stück

Art.-Nr. 10160-00-00 1 Pkg **2,80 €**
 ab 4 Pkg **2,40 €**
 ab 40 Pkg **2,20 €**



Jungsaunenpipette

Der Spiralkopf ermöglicht eine schonende Einführung des Katheters. **1 Packung = 20 Stück**

Art.-Nr. 10220-00-00 1 Pkg **2,80 €**
 ab 5 Pkg **2,40 €**
 ab 70 Pkg **2,00 €**



Pipettenverlängerung Schlauch GmbH

Mit diesem Schlauch kann jede Pipette für die Besamung an der Leine verlängert werden.

1 Packung = 100 Stück

Art.-Nr. 10130-00-00 1 Pkg **10,00 €**
 ab 5 Pkg **8,00 €**



Einzeln verpackt

Erst nach dem Einführen (5 - 10cm) wird die Folie mit der Pipette durchstoßen, bis in den Gebärmutterhalskanal vorgeschoben und anschließend das Schlauchstück entpackt.



Clean blue

Gut für Jung- und Altsauen geeignet.
Dieser Katheder ist für Jung- und Altsauen gut geeignet. Er zeichnet sich durch die abgeschrägte Ober- und Unterseite des Schaumkopfes aus. Dadurch lässt sich der Schaumkatheder zur Besamung besonders leicht einführen und entfernen.

1 Packung = 100 Stück

Art.-Nr. 10500-00-00 1 Pkg **19,00 €**
 ab 5 Pkg **17,00 €**
 ab 10 Pkg **15,00 €**



Clean blue für Jungsaunen

1 Packung = 100 Stück

Art.-Nr. 10510-00-00 1 Pkg **19,00 €**
 ab 3 Pkg **17,00 €**
 ab 6 Pkg **15,00 €**



Clean blue Flexion

Für Jung- und Altsauen geeignet.
Die Clean blue Flexion bietet einen zusätzlichen Zeitvorteil beim Besamen an der Leine, da sie mit einem flexiblen Schlauch einsatzfertig bestückt ist.

1 Packung = 100 Stück

Art.-Nr. 10525-00-00 1 Pkg **29,90 €**
 ab 5 Pkg **26,90 €**
 ab 10 Pkg **25,90 €**



Easy Open mit Gel und Adapter

Für Jung- und Altsauen geeignet.
Dieser Typ zeichnet sich durch die abgeschrägte Ober- und Unterseite des Schaumkopfes aus. Dadurch lässt sich der Schaumkatheder zur Besamung besonders leicht einführen und entfernen. Zusätzlich ist die Pipette mit einem Adapter versehen.

1 Packung = 500 Stück

Art.-Nr. 10190-00-00 1 Pkg **89,50 €**

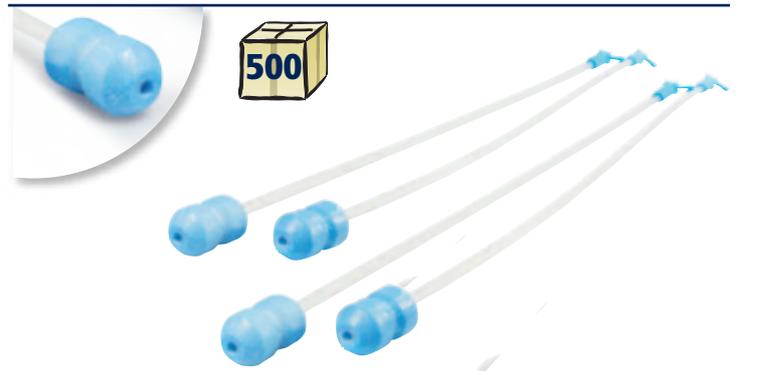


Clear Glide Pipette Lippe mit Adapter

Für Altsauen gut geeignet.
Die Clear Glide Pipette ist mit einer flexiblen Dichtlippe versehen.

1 Packung = 100 Stück

Art.-Nr. 10590-00-00 1 Pkg **24,00 €**
 ab 3 Pkg **22,00 €**
 ab 6 Pkg **20,00 €**



Einwegpipette mit Verschluss

Identisch mit 10190-00-00, lediglich nicht einzeln eingeschweißt

1 Packung = 500 Stück

Art.-Nr. 10535-00-00 1 Pkg **60,00 €**

Unsere Eberexperten beraten bei der Eberauswahl

Ihr Fahrplan für die richtige Eberauswahl

- Gezielt auswählen
- Passgenau zur Sauengenetik
- Passend zum Fütterungssystem in der Mast
- Passend zur Vermarktung (Autofom/FOM)



Ludger Brinkmann

Der Eber ist die halbe Herde

Die genetischen Leistungen von Ferkeln bzw. Mastschweinen basieren jeweils zur Hälfte auf der Vererbungsleistung von Vater und Mutter. Entsprechend erfolgsbeeinflussend ist die gezielte Auswahl des Besamungsebers und der Sauenherkunft im eigenen Betrieb. Hierbei unterstützen Sie unsere Eberexperten.

Zuerst Rahmenbedingungen klären

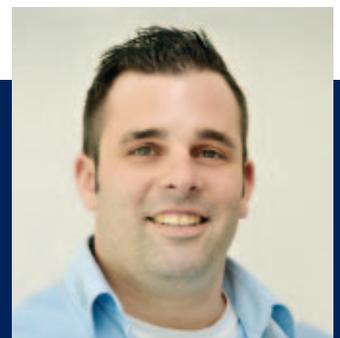
Unsere Mitarbeiter können ihnen tatkräftig und praxisnah mit ihrem Wissen zur Seite stehen und den richtige KB-Eber bzw. Eberpool auswählen. Hierbei muss beachtet werden:

- an welche Sauengenetik angepaart werden soll
- was die Ansprüche des Mästers an die Ferkel sind (Vermarktung nach Autofom oder FOM)
- wie die Fütterungssysteme in Ferkelaufzucht bzw. Mast sind (ad libitum-Fütterung oder nicht)
- wie das aktuelle Leistungspotential in Ferkelaufzucht und Mast ist (wo bleiben die Leistungen hinter den Erwartungen zurück).

Sind die Rahmenbedingungen geklärt, kann es losgehen. Unsere Mitarbeiter wählen dann gemeinsam mit Ihnen die passenden Eber für ihren Betrieb aus.



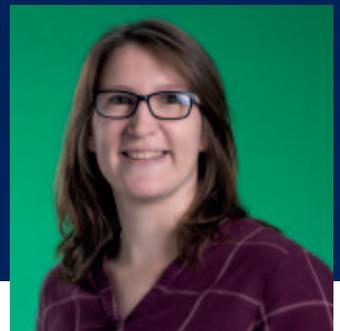
Gerd Eilering



Benjamin Ranft



Philip-Andre Stork-Bohmann



Sarah Müller

Ihre Ansprechpartner:

Gerd Eilering
Station Saerbeck / Rohrsen
0 25 74 / 93 74 21

Ludger Brinkmann
Station Saerbeck / Rohrsen
0 25 74 / 93 74 21

Benjamin Ranft
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21

Philip-Andre Stork-Bohmann
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21



Michael Kleine

Ihre Ansprechpartner:



Kim Hüsemann

Michael Kleine
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21

Sarah Müller
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21

Detlef Westhues
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21

Kim Hüsemann
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21

Henrike Schulze-Harling
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21

Norbert Bauernfeind
Station Rees
0 28 57 / 91 32 21

Rainer Steck
Station Rees
0 28 57 / 91 32 21

Dr. Katrin Effttinge
Station Schillsdorf
0 43 94 / 99 10 77 21



Detlef Westhues



Norbert Bauernfeind



Rainer Steck



Henrike Schulze-Harling



Christine Homann



Dr. Katrin Effttinge

Fotos: Kirchner



Adriaan Dingemane



Robert Ostermann

Ihre Ansprechpartner:

Robert Ostermann
Station Fischbeck / Schillsdorf
03 93 23 / 79 79 0

Adriaan Dingemane
Station Fischbeck / Schillsdorf
03 93 23 / 79 79 0

Christine Homann
Station Fischbeck / Schillsdorf
03 93 23 / 79 79 0

Ihre regionalen Ansprechpartner



Ludger Brinkmann
Station Saerbeck
0 25 74 / 93 74 21
0 151 / 55 01 43 52

Westliches Niedersachsen
Nördliches Westfalen



Michael Kleine
Station Ascheberg
0 25 93 / 913 21
0 151 / 55 01 43 60

Münsterland, Ruhrgebiet
Sauerland
Ost-Westfalen



Norbert Bauernfeind
Station Rees
0 28 57 / 91 32 21
0 151 / 55 01 43 58

Rheinland
Westmünsterland
Niederlande (Logistik)
Belgien (Logistik)



Gerd Eilering
Station Rohrsen
0 25 74 / 93 74 21
0 160 / 53 55 97 2

LK Sulingen, Bremen
LK Diepholz
LK Cuxhaven
LK Nienburg
LK Verden



Dr. Katrin Efftige
Station Schillsdorf
0 43 94 / 99 10 77 21
0 151 / 55 01 43 88

Schleswig-Holstein
Hamburg, LK Stade
LK Harburg



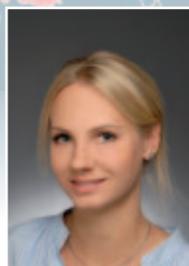
Adriaan Dingemans
Station Fischbeck
03 93 23 / 79 79 0
0 172 / 27 64 12 1

Mecklenburg-Vorpommern
Berlin
Brandenburg
Sachsen-Anhalt
Sachsen
Thüringen
östliches
Niedersachsen



ZBH / GFS GmbH
Günther Vockenroth
Station Lohfelden
05 61 / 51 26 65
0 170 / 63 28 49 4

Hessen,
Rheinland-Pfalz
Saarland



ZBH / GFS GmbH
Maja Michelsky-Maul
Station Griesheim
0 61 50 / 21 55
0 160 / 53 81 91 3

Hessen,
Rheinland-Pfalz
Saarland

**Ansprechpartner
für Belgien,
Niederlande**



Louis Nieuwhuis
+49 151 / 55 01 43 83



Jungeberparade

2018



Breeders-Landrassie-Eber „G LR 271“



PIC L02-Eber „92526“



PIC 408-Eber Gelting G 63373“



German-Pietrain-Eber „Heimat NN 27889“



BHZP db.77-Eber „BHZP 48296 A“



Bavarian-Pietrain-Eber „Wachau NN 27814“

Unsere starken Partner

Jedes Jahr stallen wir mehr als 1.000 Eber neu auf.



Eberbestand Vorstufe (Stand 01.10.18 incl. Quarantäne)

Rasse / Herkunft	Linie	Anzahl Eber
Axiom*	LR	1
Axiom*	LW	1
Breeders (Danish Genetics)	LL	42
Breeders (Danish Genetics)	YY	38
DanBred	LL	8
DanBred	YY	12
Genesus	E	2
German Hybrid*	LW	8
German Hybrid*	DL	4
HYPOR	CL	8
HYPOR	DN	15
Leicoma		3
PIC	02	74
PIC	03	33
PIC-MVG	02	35
PIC-MVG	03	37
SKS*	E	4
SKS*	L	4
Suisag*	E	5
Suisag*	L	5
Topigs	L	17
Topigs	Z	10
Gesamt		366

* ohne Eigenremontierungsvertrag nutzbar



LEICOMA



Topigs Norsvin
PROGRESS IN PIGS



Topigs Norsvin
PROGRESS IN PIGS



Hypor
A Hendrix Genetics Company



German Piétrain



DANBRED



BREEDERS
of denmark a.s.



AXIOM
l'évidence génétique

Eberbestand Endstufe (Stand 01.10.18 incl. Quarantäne)

Rasse / Herkunft	Gesamt
BHZP db.77 (Pietrain)	65
Bavarian Pietrain	10
Breeders Duroc	53
DanBred Duroc	11
German Pietrain	507
Hypor Maxter (Pietrain)	39
Hypor Magnus (Duroc)	7
PIC 408 (Pietrain)	941
PIC 800 (Duroc)	53
Topigs Pietrain Select	332
Topigs Duroc Norwegen	9
Sonstige	1
Gesamt	1928



Hypor
A Hendrix Genetics Company



BHZP
Bundes Hybrid Zucht Programm



PIC



PIC



PIC



Bavarian Pietrain
Made in Germany

Zuchteinsatz in anderen Zuchtorganisationen

Alle Endstufeneber sind ausschließlich für den Einsatz im jeweiligen Zuchtprogramm vorgesehen. Sie dürfen nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herkunftsverbandes bzw. der Zuchtorganisation im Rahmen anderer Zuchtprogramme für die Reinzucht eingesetzt werden.

Fortschritt möglich machen!

KONSEQUENT QUALITÄT UND SICHERHEIT ANBIETEN

Seit 1970

„Stationsprüfung“ Herdbuchzucht (HB)

In den Leistungsprüfungsanstalten (LPA) Haus Düsse und Frankenforst werden zwei weibliche Tiere (Prüfgruppe) pro Stammsau aus Herdbuchzuchtbetrieben auf „Station“ geprüft. BLUP-Gesamtzuchtwert ab 2004.

Seit 1980

Erbfehlerermittlung

Mit Hilfe von Erbfehlerkarten und Sauenplanerdaten werden mindestens 30-50 Würfe pro Eber auf Anomalien überprüft.

Seit 1988

Test auf Stresstabilität

Von 1988 bis 1992 Halothantest bei den Nachzuchtrassen durch Anpaarung an halothanpositive Pietrainsauen in einer Testherde; ab 1992 MHS-Gentest bei den Jungebern der Nachzuchtrassen und seit 1994 bei Pietrain. Alle Landrasse- und Edelschweineber sind reinerbig stresstabil.

Seit 1988

„Stationsprüfung“ Kreuzung (FE)

Anpaarung der Pietrain- und Kreuzungseber an Kreuzungssauen in Ferkelerzeugerbetrieben, die aus dem LRS-Zuchtprogramm stammen; Kennzeichnung der Ferkel durch Tätowierung; Beschickung der LPA Frankenforst. BLUP-Gesamtzuchtwert bei Pietrain ab 2004.

Seit 1989

„Feldprüfung“ mit BLUP-Zuchtwertschätzung

Gezielte Anpaarung und Kennzeichnung der Ferkel mit nummerierten Ohrmarken oder Ohrmarkentranspondern; BLUP-Zuchtwert für den Schlachtkörperwert nach FOM und AutoFOM, sowie für die Mastleistung (Alter bei Mastende) bei durchschnittlichem Mastendgewicht. Berechnung des BLUP-Gesamtzuchtwertes ab 2004.

Seit 1995

„Fruchtbarkeitsmonitoring“

Mit Hilfe von Sauenplanerdaten wird die Fruchtbarkeitsleistung geprüft. Es erfolgt ein Fruchtbarkeitsmonitoring für das „GFS-Sperma“ und den Einzeleber. Bei der Berechnung der Abweichung von der mittleren Non-Return-Rate und der mittleren Wurfgröße werden folgende Einflussfaktoren berücksichtigt: Wurfnummer, Betriebseffekt, Saison und Sauenrasse. Gleichzeitig werden die Anomalien erfasst.

Seit 2003

Erweiterte Erbfehlerermittlung

Zeitlich passend zur Geburt der Ferkel werden Erbfehlererfassungsbögen an ca. 300 Praxisbetriebe gefaxt („Fix per Fax“). Ziel ist es, pro Eber mindestens 30-50 Würfe auf Anomalien zu überprüfen.

Seit 2004

„Gesamtzuchtwert Pietrain“

Leistungsinformationen aus Stations- (Reinzucht und Kreuzung) und Feldprüfung (Kreuzung) fließen in eine gemeinsame Zuchtwertschätzung ein: ca. 30 % höhere Genauigkeit der Zuchtwertschätzung.

Seit 2007

„Zuchtwertschätzung für Erbfehler“

Das bisherige Strafpunktsystem wird durch den Erbfehlerzuchtwert abgelöst. Dieser schaltet Wurfgrößeneffekte, Umwelteinflüsse, betriebliche und saisonale Effekte aus. Dadurch können Eber mit erhöhter Erbfehlervererbung sicherer erkannt und von der Produktion ausgeschlossen werden.

Seit 2012

„Wurfqualitätszuchtwertschätzung“

Von Dezember 2011 an werden alle Würfe unserer Eber bis zum 3. Tag subjektiv auf Ausgeglichenheit, Geburtsgewichte und Vitalität der Ferkel beurteilt. Diese Daten sind Grundlage für die Zuchtwertschätzung und ermöglichen damit die Beurteilung unserer Eber im Hinblick auf diese Kriterien.

Seit 2013

„Neue Eberleistungsklassen“

Alle Nachkommen geprüfter Eber werden in die Klassen Bronze, Silber, Gold und Platin eingestuft. Das leistungsmäßig untere Drittel der Eber wird gemerzt.

Seit 2018

„Ebergeruchszuchtwert“

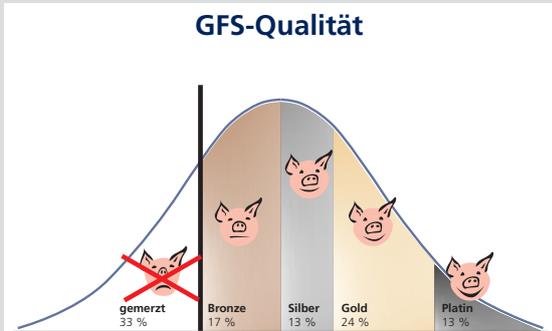
Endstufeneber werden auf die Merkmale des Ebergeruchs hin eigenleistungsgeprüft und Zuchtwerte berechnet.

... und es geht weiter!

GFS – Leistungsklassen:

Sichere Vererbung durch Nachkommen geprüfte Eber

Nach Vorliegen der Prüfergebnisse werden die Eber seit April 2013 in die Leistungsklassen eingestuft:



Ferkelerzeuger haben damit die Möglichkeit, die Eber differenzierter auszuwählen und zu beurteilen.

Die Sicherheit des Zuchtwertes eines ungeprüften Jungebers (Prüfeber) liegt bei ca. 30 - 50%. Umfassend Nachkommen geprüfte Eber erreichen Zuchtwertsicherheiten von ca. 80-90%.

Nachkommegeprüfte Eber sind alle Endstufeneber...

die mit folgenden Tierzahlen im Feld und/oder Station geprüft sind:

- Stationsprüfung (Reinzucht oder Kreuzung) mit ≥ 6 Tieren
- oder Feldprüfung mit ≥ 30 Tieren
- oder Stationsprüfung (Reinzucht oder Kreuzung) mit ≥ 4 Tieren und ≥ 20 Tiere Feldprüfung
- oder Feldprüfung mit ≥ 25 Tieren und überdurchschnittlichem Zuchtwert und damit besonders hoher Zuchtwertsicherheit.

Top-Genetik Eber sind...

...Landrasse und Edelschweineber, die reinerbig stressstabil (NN) und mit mindestens 6 Nachkommen (Reinzucht bzw. Kreuzung) auf „Station“ überdurchschnittlich geprüft sind. Mindestens 30-50 Würfe werden hinsichtlich Anomalien kontrolliert.

Absolute Leistungsdaten eignen sich nicht für den Eber- oder Genetikvergleich, da diese stark von Fütterung, Haltung, Saugenetik usw. beeinflusst werden.

ZBH /GFS-Nachkommenprüfung

„Station“

2017

■ = Anzahl Prüfbetriebe ■ = Anzahl NK

VSH PI

4

Alsfeld

749

Nachkommen

BLUP-Zuchtwertschätzung

ZBH /GFS-Eberselektion

GFS-Nachkommenprüfung „Feld“

Ferkelerzeugerstufe

2017

■ = Anzahl Prüfbetriebe ■ = Anzahl NK

PI Select	German Pietrain	PIC 408	BHQP db.77	Hypor Maxter	DUDAN DUNOR
7	9	10	2	2	3
14.857	14.069	21.144	351	1.226	2.343

53.990

BLUP-Zuchtwertschätzung

GFS-Eberselektion

Eberselektion

Anzahl Eber

	in Gold oder Platin eingestuft	aus Gold oder Platin zurückgestuft	Merzung				Summe
			Nachkommenprüfung/Zuchtwertschätzung	Wurfqualität	Erbfehler	Fruchtbarkeitsmonitoring	
2015	341	246	325	4	11	10	350
2016	390	315	300	7	14	8	329
2017	290	325	327	9	8	3	347
2018*	262	227	244	1	10	4	259

* 2018 bis 01.09.

Haftungsausschluss

Für die ermittelten Leistungsdaten und geschätzten Zuchtwerte sowie für die Vererbung der Leistungsdaten und Zuchtwerte kann nicht garantiert werden. Jede Haftung wird ausgeschlossen. Dies gilt auch für die Vererbung von Erbdefekten. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Krankheitsübertragungen jeglicher Art können nicht ausgeschlossen werden.

Leistungsklassen der GFS

-Eberselektion als Alleinstellungsmerkmal-

Alexander Brunemann, GFS

Alle neuen Eber, die auf GFS Stationen in den Besamungseinsatz kommen, werden im Rahmen der Nachkommenprüfung auf mindestens 2 GFS-Prüfbetrieben angepaart. Die Anpaarung erfolgt als Reinbelegung auf ca. 10 – 15 Sauen ausgewählter Genetiken. Hier beginnt bereits die umfangreiche Dokumentation der Nachkommenprüfbetriebe.

Ablauf Nachkommenprüfung Belegung

Bei jeder Belegung mit "Prüfsperma" wird mit Hilfe eines mobilen Scangerätes ein Datensatz mit den Informationen des Ebers, der Sau und das Belegdatum erstellt. Per elektronischem Datentransfer werden diese Belegdaten aus dem Sauenplaner an die GFS weitergeleitet.

Wurfmeldung

Sobald die Ferkel geboren sind, wird das Geburtsdatum sowie die Anzahl der lebend und tot geborenen Ferkel elektronisch erfasst. Anhand dieser Daten kann man bereits die Fruchtbarkeit der Eber feststellen und auffällige Eber merzen. Alle geborenen Ferkel werden mit einer individuellen elektronischen Ohrmarke gekennzeichnet. Dieses ermöglicht später eine eindeutige Identifizierung jedes Schlachtschweines auf dem Schlachthof.

Wurfbonitierung

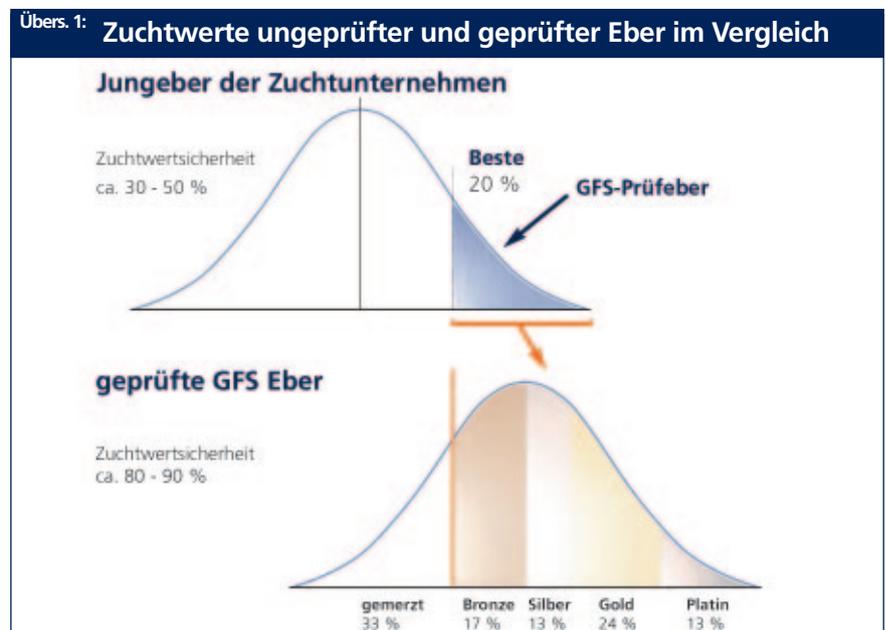
Innerhalb der ersten drei Tage nach der Geburt erfassen die Prüfbetriebe die Vitalität, Ausgeglichenheit und Gewicht des Wurfs. Diese Beurteilung erfolgt subjektiv anhand zuvor festgelegter Kriterien. Es können Noten von 1-4 vergeben werden, die als Basis für die Zuchtwertschätzung Wurfqualität dienen.

Anomalien

Die Anomalien werden über den Sauenplaner direkt an die GFS übermittelt. Mithilfe diese Daten können auffällige Eber, basierend auf den Erbfehlerzuchtwerten, frühzeitig gemerzt werden.

Schlachthof

Am Schlachthof können die Nachkommenprüftiere mithilfe der eingezogenen



Übers. 2: **Ergebnisse Feldprüfung 07/2016 - 06/2018 German Pietrain x F1-Sau (AutoFOM III)**

		Mittelwert (Sauen + Börgel) AutoFOM III
Anzahl Tiere		16.590
Schlachtgewicht	kg	96,2
Alter	Tage	194
Nettolebensstagszunahme	g	499
Tägliche Zunahme	g	858
<small>30kg/ 85 Tagen / 79 % Ausschachtung</small>		
Tägliche Zunahme	g	797
<small>30kg/ 85 Tagen / 79 % Ausschachtung</small>		
Schinken	kg	18,9
Lachs	kg	7,5
Bauch-MFA	%	59,2
Index/kg SG ¹	Pkt.	0,999

Die absoluten Zahlen sind auf Grund der geringen Anzahl Betriebe nicht für einen Herkunftsvergleich geeignet, Mastbetriebe mit < 100 Datensätzen wurden nicht berücksichtigt

¹Tönnies-Maske

Ergebnisse German Pietrain

Im Rahmen der GFS Nachkommenprüfung wurden in den vergangenen 2 Jahren über 30.000 German Pietrain Nachkommen geprüft.

Bei der Auswertung der Gruppe der German Pietrain Nachkommen (Sauen u. Börgemast, AutoFOM III) lagen die täglichen Zunahmen bei durchschnittlich 858 g. Der Bauch-MFA lag bei 59,2 % (Übers. 2). Dies sind die Durchschnittswerte der Nachkommen alle Prüfeber.

Transponder an den Leseantennen des Schlachthofes eindeutig identifiziert und den Schlachtdaten zugeordnet werden.

Zuchtwertschätzung

Die erfassten Mast- und Schlachtleistungsdaten bilden die Basis für die Zuchtwertschätzung und damit für die Einstufung der Eber in ihre entsprechenden Leistungsklassen.

Einstufung in die Leistungsklassen

Die anhand von Mast- und Schlachtleistung ermittelten Daten bilden die Grundlage für die Einstufung der Nachkommen geprüften Eber. Die 13 % leistungsstärksten Vererber sind unsere Platineber. Die nächsten 24 % umfassen die Leistungsklasse Gold. Die darunterliegen 13 % werden in die Klasse Silber eingestuft. 17 % der geprüften Eber werden in Bronze eingestuft. Das schlechteste Drittel der geprüften Eber wird bei der GFS geschlachtet.

Erhöhung der Sicherheit

Die ungeprüften Eber erreichen je nach Merkmal maximale Zuchtwertsicherheiten von 50 %. Durch die Nachkommenprüfung erhöht sich die Zuchtwertsicherheit eines Ebers auf 80 % bis 90 %. Die Nachkommen geprüften Eber erreichen somit deutlich höhere Zuchtwertsicherheiten.

Alt gegen Jung!

Bei der GFS werden die Zuchtwerte der bereits geprüften Eber immer wieder aktualisiert, dadurch müssen sich die „alten“ Eber regelmäßig mit den „Jungen“ messen.

Übers. 3:

Ergebnisse Feldprüfung 07/2016 - 06/2018 German Pietrain x F1-Sau Sauen u. Börge, Auto FOM III



Weniger Streuung bei geprüften Ebern

Den Mehrerlös pro Wurf bei Einsatz der verschiedenen geprüften Eber zeigt Übersicht 3. Wer Bronze wählt, hat ohne Mehrkosten eine Vorteil von 17,18 € pro Wurf gegenüber Ebern, die die Qualitätsanforderungen nicht erfüllen und daher nach Vorliegen der Ergebnisse der Nachkommenprüfung geschlachtet wurden. Silber bringt noch einmal mehr:

insgesamt 19,60 € / Wurf, für lediglich 1,00 € / Wurf Mehrkosten für Sperma. 28,84 € mehr Erlösen Sie für ihren Wurf, wenn sie Gold-Sperma mit Mehrkosten von 3,00 €/Wurf einsetzen. Der Einsatz von Platin-Sperma steigert den Erlös nochmals bis auf 34,45 €. Hier sind pro Wurf 6,00 € an Mehrkosten für Sperma zu tragen. Der Erlösvorteil summiert sich auf rund 80 € / Sau und Jahr (2,3 Würfe/Jahr).

Jeder Eber wird überprüft!

Bei der GFS durchläuft jeder Endstufeneber die Nachkommenprüfung. Es dauert ca. 1 Jahr bis ein Eber den Status "geprüft" erhält.



Alexander Brunemann

Studium erfolgreich abgeschlossen



Die GFS gratuliert Alexander Brunemann herzlich zum erfolgreich bestandenem Studium der Nutztierwissenschaften mit dem Abschluss Master of Science (M. Sc.) und wünscht ihm alles Gute und viel Erfolg für seine Arbeit bei der GFS im Bereich Nachkommenprüfung. Im Rahmen seiner Masterarbeit hat sich Alexander Brunemann mit dem Thema „Der Einfluss des Prüfebers auf die Wurfqualität, die Ferkelzahl und die Verlustrate während der Säugephase“ beschäftigt.

GFS Prüfbetriebstreffen und Werksbesichtigung bei Diekmann

Am 21. November 2017 veranstaltete die GFS ihr alljähriges Prüfbetriebstreffen mit rund 50 teilnehmenden Ferkelerzeugern und Mästern.

Bei der Veranstaltung wurden in einem Betriebsvergleich die Mast- und Schlachtleistungen der einzelnen Betriebe gegenübergestellt. Die durchschnittlichen täglichen Zunahmen von 835 g/Tag und die durchschnittlichen Indexpunkte von 1,0 IXP/kg SG zeigen das gute Leistungs-niveau der Prüfbetriebe.

Franz-Josef Hartmann von der Landwirtschaftskammer NRW gab Einblicke in die Analyse-möglichkeiten des neuen IQ-Agrar Portals. Dies wird das noch aktuelle „Schlachtdaten online“ ablösen. Besonders hervorzuheben ist, dass alle Auswertungen hier jetzt auch monetär (in €) abgebildet werden.

In einem weiteren Vortrag stellte Pieter Swinkels (Lean Management) den Teilnehmern Instrumente zur Optimierung der Betriebsabläufe in Familienbetrieben vor.



Die Prüfbetriebe nutzen die Treffen regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung.

Am Nachmittag stand eine Werksbesichtigung bei der Diekmann IFP in Münster an. Die Diekmann-Gruppe verarbeitet und verwertet Nach- und Nebenprodukte aus der Lebensmittel-, Ethanol- und Stärkeindustrie, die u.a. in der Flüssigfütterung von Schweinen eingesetzt werden.

Neben dem Rahmenprogramm gab es ausreichend Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit den Berufskollegen.

Ehrungen beim Prüfbetriebstreffen



Dr. Meike Friedrichs, Ludwig und Sigrid Heseke, Hubert Lefert mit Tochter Kira, Dörthe Brandhoff-Rustige

Während des Treffens der Prüfbetriebe konnten wieder 2 teilnehmende Betriebe für ihre langjährige Unterstützung geehrt werden.

Der Prüfbetrieb Hubert Lefert aus Schöppingen blickt auf 20 Jahre Erfahrungen mit der Nachkommenprüfung zurück.

Ludwig Heseke aus Sassenberg unterstützt das GFS-Nachkommenprüfprogramm seit 10 Jahren.

Wir bedanken uns bei allen an den GFS-Nachkommenprüfprogrammen beteiligten Sauenhaltern, Mästern, deren Mitarbeitern und den Familienangehörigen

Besamungseber mit Ebergeruchszuchtwerten verfügbar

Dr. Meike Friedrichs, GFS

Ursachen des Ebergeruchs

Die Universität Bonn, German Genetic, BVN, die Prüfanstalten Haus Düsse, Frankenforst, Boxberg, Schwarzenau, Grub und die GFS haben sich gemeinsam im Rahmen zweier vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geförderten Projekte („EN-Z-EMA“ und „Strat-E-Ger“) intensiv mit dem Ebergeruch auseinander gesetzt. Dieser tritt bei der Mast männlicher unkastrierter Schweine auf und erinnert an den Geruch von Schweiß, Urin und Fäkalien. Er wird hauptsächlich von den im Fett auftretenden männlichen Sexualhormon Androstenon und den Tryptophan-metaboliten Skatol und Indol verursacht, wobei letztere geschlechtsunabhängig bei Sauen und Ebern von Darmbakterien gebildet werden und damit auch im Fett männlicher und weiblicher Tiere auftreten können.

Sensitivität für Ebergeruch

Die im Fett eingelagerten Stoffe werden insbesondere bei Erhitzung also z.B. beim Braten des Fleisches wieder freigesetzt. Bei Frischfleisch wird der unangenehme Geruch kaum wahrgenommen. Skatol wird von fast allen Menschen bemerkt. Bei Androstenon gibt es erhebliche Unterschiede in der Wahrnehmung, die u. a. vom Geschlecht abhängen: bei 60 Prozent der Männer bzw. 47 Prozent der Frauen wurde eine sogenannte Anosmie gegenüber Androstenon festgestellt. Dies bedeutet, dass Androstenon genetisch bedingt nicht wahrgenommen werden kann.

Einflussfaktoren auf den Ebergeruch

Schweinehalter können eine Reihe von Maßnahmen ergreifen, die dazu beitragen, das Risiko geruchsbelasteter Schlachtkörper zu reduzieren. So kann man zum Beispiel Haltung und Fütterung auf die Mast von Ebern abstimmen.

In den Projekten ist ermittelt worden, dass die Erbllichkeit (h²) von Androstenon bei 64% und die von Skatol bei 48 % und damit im mittleren bis hohen Bereich liegt. Daher lassen sich diese Merkmale gut in ein Zuchtprogramm einbinden. Parallel können die vorhandenen Besamungseber auf diese Merkmale hin untersucht und diese Informationen in die Zuchtwertschätzung eingebunden werden.

Sichere Zuchtwerte wichtig - Geprüft auf Ebergeruch

Aktuell fließen in den gemeinsamen Zuchtwertschätzpool für Ebergeruch der German Pietrain Besamungseber Abstammungsinformationen, genomische Informationen (SNP's) und die Eigenleistung ermittelt per Biopsieprobe ein. Ziel ist ein Ebergeruchszuchtwert für jeden Besamungseber mit möglichst hoher Sicherheit. Dies wird nur erreicht, wenn alle genannten Informationen des Besamungsebers vorliegen. Basierend auf den Zuchtwerten werden die besten 25% der Eber für die Anpaarung auf den sauenhaltenden Betrieben genutzt, da ihr Einsatz das Auftreten von Ebergeruch bei ihren Nachkommen abwendet. Die entsprechenden Zuchtwerte werden bei der GFS ab November in der neuen Eberdatenbank dargestellt (siehe Übersicht 1-Beispiel Eber Binz).

Ebergeruch ist hoch erblich

Das Fett von Jungebern hat nicht grundsätzlich einen unangenehmen Geruch. Er tritt nur bei etwa 2 bis 10 Prozent der männlichen unkastrierten Tiere auf. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle, u. a. die Rasse. So zeigen die Untersuchungen, dass die Problematik des Ebergeruchs mit zunehmendem Muskelfleischanteil abnimmt. Dies bedeutet, dass sich aufgrund der Rassedisposition magere Pietraingenetiken besonders für die Ebermast eignen. Ganz anders sieht es bei den Duroc-Besamungsebern aus. Vor dem Hintergrund des Ebergeruchs sind diese nicht für die Ebermast zu empfehlen.

Festzuhalten bleibt, dass sich bei entsprechender Zucht und Selektion der Besamungseber sowie Haltung der Masteber die Risiken für das Auftreten von Geruchsabweichlern mittelfristig in den Griff bekommen lässt. Gelöst ist damit aber noch nicht das zweite „Problem“ der männlichen unkastrierten Mastschweine – die Fettqualität. Masteber weisen einen um 2,5% höheren Gehalt an PUFA (mehrfach ungesättigte Fettsäuren) auf. Dies ist für die Verarbeitung zu Wurst, Schinken etc. nachteilig, da das Fett der Tiere sehr weich ist.

Übers. 1:
Zuchtwertdarstellung Eber „Binz NN 27695“

GFS EBERDATENBANK STAND 01.10.2018

GEPRÜFT

BINZ NN
German Pietrain
Staten Schlachtdorf

HS-Nr. 27695
Züchter R. Lelling
Staten-Mastech
German Genetic, BVN
gfs 14.06.2016

Leistungsklasse Platz
BLUP-ZW 190

ZUCHTWERTUNG					
V	BASTOS	11020	M	KARMA	27705
VV	BASTAN	9281			
VM	GARMER	21755	MV	MEGAN	25304

LEBENSLEISTUNG	
LEBENSLEISTUNG	11.03.2018 ★★
SCHLACHTLEISTUNG	11.03.2018 ★★
EBERGERUCH	01.09.2016 ★★★

ZUCHTWERTUNG	
Zuchtwert Androstenon	127
Zuchtwert Skatol	106
Zuchtwert gesamt	117
Zuchtwertsicherheit	64%

ERFEBLER
WURFQUALITÄT
FRUCHTBARKEIT

COPYRIGHT © 2018 ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Auf Grund von Nachkommenprüfergebnissen/Zuchtwert gemerzte Eber 01.01. - 18.09.2018

EBERN	HRBNR	RAS	EBERN	HRBNR	RAS	EBERN	HRBNR	RAS
ANSPORN G	62950	PIC 408	DICHTER NN	62084	PIC 408	MOSEFU NN	27361	GerPI
BHZP 47938 A	47938	BHZP db.77	DIMITRI NN	62225	PIC 408	NURMI NN	61822	PIC 408
BYPASS NN	27739	GerPI	DOLCH NN	62226	PIC 408	OKULI G	63281	PIC 408
DARLING NN	35043	PI Select	DREIKLANG G	62915	PIC 408	PAVO NN	61508	PIC 408
DEMOGRAF NN	35031	PI Select	DU P5400	721540013	DANBRED DD	POPCORN NN	20661	PI Select
DOMPFAFF NN	35006	PI Select	DU S8037	547803714	DANBRED DD	PORTWEIN NN	20802	PI Select
EINSTEIN G	62924	PIC 408	DUCATI NN	61993	PIC 408	PRIVAT NN	26790	GerPI
FJORD M	62633	PIC 408	ECKSTEIN NN	62237	PIC 408	PURPUR NN	61529	PIC 408
FOTOGRAF M	62730	PIC 408	ELEGANT NN	61851	PIC 408	QUALM NN	61581	PIC 408
FROLIC M	62683	PIC 408	ELITÄR NN	62906	PIC 408	QUASIMODO G	62872	PIC 408
HERKULES G	62930	PIC 408	ELROY NN	62622	PIC 408	QUERFURT NN	63023	PIC 408
HOLDER NN	26689	GerPI	ERIWAN NP	27091	GerPI	QUEVIVA G	62827	PIC 408
IBIZZA G	63073	PIC 408	ERWIN NP	26642	GerPI	QUICKQUAM NN	62952	PIC 408
JOBST M	61847	PIC 408	ESTOY G	62218	PIC 408	QUINDEZI NN	63032	PIC 408
JOHANN M	62149	PIC 408	ETAPPE G	61864	PIC 408	RADIX G	62411	PIC 408
KINGALI G	62969	PIC 408	EXAKT NN	62724	PIC 408	RAKETE NP	25424	GerPI
KROKODIL G	62911	PIC 408	FAYETTE NN	61276	PIC 408	RAPS G	63247	PIC 408
LAGOS M	62705	PIC 408	FILOU G	62693	PIC 408	RATLOS NN	62238	PIC 408
LAUHLIN G	62806	PIC 408	FRONTAL NN	20838	PI Select	RATSAM NP	26762	GerPI
MAXTER 145	2798	HYPOR Maxter	FURY NN	35039	PI Select	RHYNERN G	63165	PIC 408
MAXTER 158	4877	HYPOR Maxter	GABOR NN	62120	PIC 408	RIGIPS G	63167	PIC 408
MUMTAS NP	27047	GerPI	GARDIAN G	62214	PIC 408	RIGOLETTO G	63101	PIC 408
QUAMBUSCH G	62892	PIC 408	GAUCHO NN	61613	PIC 408	SAHIB NN	61840	PIC 408
REGINALD G	63094	PIC 408	GECKO NN	62063	PIC 408	SANDHAI G	62896	PIC 408
VERBOT NN	35102	PI Select	GIBBON NN	62170	PIC 408	SG D 017	547332115	DANBR
VOGT NN	35129	PI Select	HAUKE NN	27548	GerPI	SIRIUS G	62929	PIC 408
29019V	29019	DUNOR	HERBERT NN	62928	PIC 408	TALISMAN	1021	TOPIGS Tempo
ALLTAG NN	61400	PIC 408	HESPERO NN	26940	GerPI	TATONKA G	61681	PIC 408
ANMARSCH NN	62243	PIC 408	HONORAT NN	61250	PIC 408	UNESCO NN	27606	GerPI
ASGARD NN	61254	PIC 408	IBIKUS NN	27572	GerPI	VALANDO NN	35118	PI Select
BALLACK NN	20759	PI Select	IBO NN	61751	PIC 408	VALCITO NN	26828	GerPI
BALTRUM NN	20984	PI Select	INSTITUT NP	27014	GerPI	VANILLO NN	35124	PI Select
BAMBERG NN	26905	GerPI	IVAN NN	27320	GerPI	VIDEO NN	35091	PI Select
BARNEY NN	26909	GerPI	JAIPUR NN	61848	PIC 408	VIOLINE NN	35141	PI Select
BATTO NN	20873	PI	JALISCO NN	61923	PIC 408	VIRTUOSE NN	35077	PI Select
BAUTZ NN	20655	PI	JERSEY M	63139	PIC 408	WALTER NN	26715	GerPI
BHZP 43918 NN	43918	BHZP db.77	JODOKUS NN	61367	PIC 408	ZEITGLEICH NN	60286	PIC 408
BHZP 46508 A	46508	BHZP db.77	JOJOBA NN	61980	PIC 408	ASPIRIN G	62524	PIC 408
BHZP 47915 E	47915	BHZP db.77	JOSCHKA M	63104	PIC 408	DOLLERUP NN	35321	PI Select
BIASINI NN	20986	PI Select	JUMPER NN	61855	PIC 408	DANONE NN	62153	PIC 408
BINGO G	63001	PIC 408	JUNGHANS NN	61861	PIC 408	DRACULA NN	62191	PIC 408
BLAZEK NN	20862	PI Select	JUSTIZ NN	61844	PIC 408	EUPHRAT NN	27382	GerPI
BLENDAX NN	27424	GerPI	LAGUNAS NN	20858	PI Select	GÖRLITZ G	62584	PIC 408
BLOMBERG NN	53345	PI Select	LIBERO NN	20782	PI Select	HAMBURG G	63007	PIC 408
BMW NN	20763	PI Select	LORIOT NN	20856	PI Select	IGLESIAS NN	61598	PIC 408
BONITO G	62959	PIC 408	LUCATONI M	61820	PIC 408	ILFINGER NN	61767	PIC 408
BRISE M	62487	PIC 408	LUCIUS NN	61621	PIC 408	LOBSTER M	62792	PIC 408
BUFFALO NN	27517	GerPI	MAILAND NN	26978	GerPI	MENKUSO NN	27142	GerPI
CALIX NN	27028	GerPI	MAILAND NN	26978	GerPI	ROSMARIN G	63175	PIC 408
CAYENNE NN	26494	GerPI	MAKRELE NN	27035	GerPI	QUEBRADA G	62876	PIC 408
CLARENCE NN	20808	PI Select	MANIKÜRE NP	20472	PI Select	weiterhin wurden 64 Vorstufeneber wegen gesunkener Indexbewertung gemerzt		
CLOCK NN	26484	GerPI	MANUEL NN	27022	GerPI			
CORDINOX NN	26686	GerPI	MAXTER 130	10923	HYPOR Maxter			
DAKAPITO NN	20774	PI Select	MAXTER 144	2104	HYPOR Maxter			
DARTMOOR NN	20827	PI Select	MAXTER 146	2900	HYPOR Maxter			
DDU 115		DANBRED DD	MAXTER 147	2905	HYPOR Maxter			
DEINHARD M	62222	PIC	MAXTER 17	237	HYPOR Maxter			
DESANTIS NN	20638	PI Select	MINZE NP	27238	GerPI			
			MIRAKEL NN	27018	GerPI			

Eberselektion

Anzahl Eber							
	in Gold oder Platin eingestuft	aus Gold oder Platin zurückgestuft	Merzung				Summe
			Nachkommenprüfung/Zuchtwertschätzung	Wurfqualität	Erbfehler	Fruchtbarkeitsmonitoring	
2015	341	246	325	4	11	10	350
2016	390	315	300	7	14	8	329
2017	290	325	327	9	8	3	347
2018*	262	227	244	1	10	4	259

* 2018 bis 01.09.

Erläuterung:

Die Eber sind entsprechend ihrer Abgangsgründe farblich unterlegt in der Übersicht 1 aufgelistet.

Wie viele Eber 2018 neu in Top-Genetik bzw. in die Leistungsklassen Gold oder Platin eingestuft oder zurückgestuft wurden, ist nebenstehender Übersicht zu entnehmen.

Für jeden Bedarf den richtigen Eber



NEU!

Der Coli-F18 resistente Eber

Reinerbig Coli-F18 resistent, Ödemkrankheiten können ausgeschlossen werden.

Der Wachstumseber

Schnell wachsende homogene Mastgruppen und geringste Verluste bei bester Fleischqualität.

Der Fleischeber

Für hochwertigste Vermarktungsprodukte ohne Verzicht auf beste Mastleistungsergebnisse.

Der geruchsarme Eber

Geringstes Risiko für Ebergeruch bei hoher Mastleistung und hervorragender Schlachtleistung.

Kontakt:
EGZH
Senator-Gerauer-Str. 23a
85586 Poing/Grub

Telefon: 089/544141-0
E-mail: info@egzh.de
Internet: www.egzh.de

Mehr überprüfte Ferkel bei der Erbfehlerermittlung

Zusammenarbeit mit der Firma Agrisyst

Nadine Verenkotte, GFS

Erbfehlerermittlung

Bei der GFS gibt es drei verschiedene Möglichkeiten für die Betriebe Erbfehler zu melden:

1. Meldung per Fax (analog)
2. Meldung per Sauenplaner (Datensicherung oder Listensexport per Mail)
3. Meldung per Sauenplaner über Agrisyst (automatisiert)

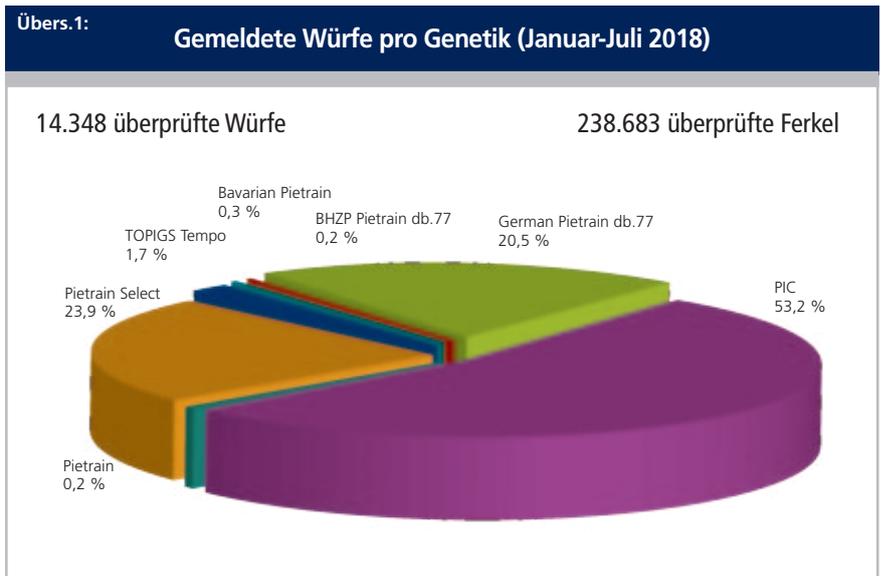
Seit 2016 können Landwirte direkt aus dem Sauenplaner Daten für die Erbfehlerermittlung melden. Im Jahr 2017 kamen immer mehr Betriebe zu der automatischen Erbfehlerübermittlung hinzu, die als Dank für die Hilfe regelmäßig Auswertungen sogenannte "Reports" also Berichte von Agrisyst zugeschickt bekommen. Agrisyst bietet jedoch nicht nur einen Überblick über die betriebsinternen Anomalien, der "Report" umfasst auch verschiedene Auswertungen zu Deckstallmanagement, Belegungsplanung, Abferkelungen und Absetzen.

Erbfehlerrückmeldungen

Im Laufe des Jahres 2017 gab es einen Anstieg um 30 % bei den gemeldeten Würfen (Gesamt 27.624 Würfe in 2017). Von Januar bis Juli 2018 wurden bereits 14.348 Würfe gemeldet. Durch diese stetig ansteigende Zahl an Rückmeldungen ist die GFS in der Lage, die Negativvererber frühzeitiger zu selektieren.

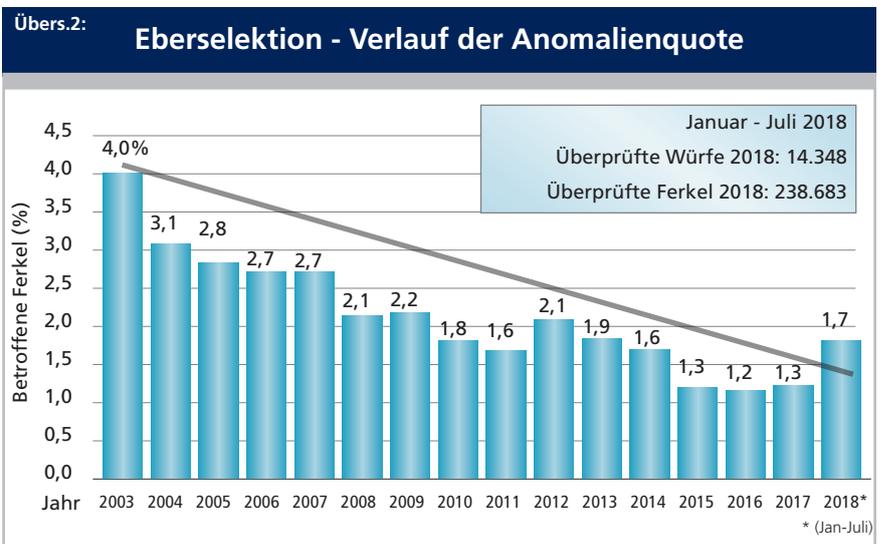
Verteilung der Anomalien 2018

In den ersten 7 Monaten in 2018 wurden insgesamt 238.683 Ferkel überprüft. Die Anzahl der Ferkel mit Anomalien betrug hierbei 4.086, das sind 1,7 % aller überprüften Ferkel. Die Verteilung der Anomalien hat sich genetisch bedingt stark verschoben. Die bisher am häufigsten auftretende Anomalie der Grätscher ist mit 23 % nur noch auf dem 2. Platz. Die am häufigsten auftretende Anomalie sind die Hoden- und Leistenbrüche, 59 % aller



anomalienbehafteter Ferkel waren hier von betroffen. Die verschiedenen Genetiken zeigen bei dieser Anomalie jedoch große Unterschiede bei der Häufigkeit auf. Die Binneneber sind weiterhin auf dem 3. Platz mit 10 %.

Die GFS ist die einzige Station, die für ihre Eber einen Erbfehlerzuchtwert errechnet und ausweist. Mithilfe dieses Zuchtwerts, können die bei Anomalien auffälligen Eber selektiert und gemerzt werden.

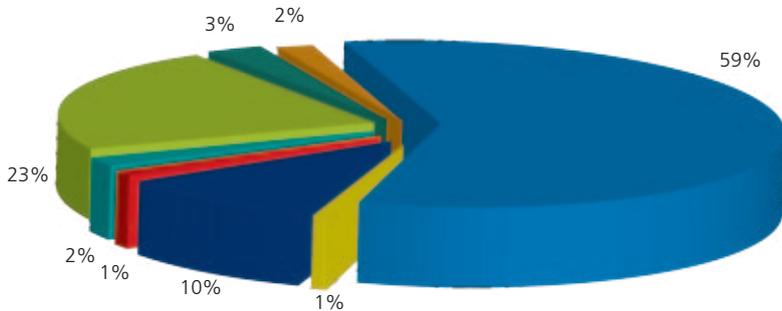


Übers.3:

Verteilung der Anomalien 2018 (Januar - Juli)

14.348 überprüfte Würfe
238.683 überprüfte Ferkel

- Hoden/Leistenbruch
- Afterlos
- Binneneber
- Nabelbruch
- Zwitter
- Grätscher
- Zitterferkel
- Mißbildung



Interesse an Agrisyst?

Sie möchten uns bei der Erbfehlerermittlung helfen und/oder haben Interesse an regelmäßigen "Reports" bezüglich ihrer Anomalien?

Kontaktieren Sie mich per Email oder Telefon:

Nadine Verenkotte
02593/913499

verenkotte@gfs-topgenetik.de

Die Kosten für die Agrisyst Berichte übernimmt die GFS als Dank für die Unterstützung bei der Erbfehlerermittlung!



Nadine Verenkotte

Serviceangebot – Untersuchung auf reziproke Translokation

Bei der Reziproken Translokation (RTL) handelt es sich um einen bei verschiedenen Spezies auftretenden Gendefekt. Untersuchungen haben gezeigt, dass verschiedene Ausprägungen dieses Defektes zu einer deutlich verminderten Wurfgröße beim Schwein führen. Die Quote der betroffenen Eber liegt je nach Population bei ca. 0,2-0,6 Prozent.

Für GFS-Kunden besteht die Möglichkeit, fest ausgesuchte Eber bei Übernahme der Kosten hinsichtlich RTL untersuchen zu lassen. Die Kosten für die Untersuchung betragen pro Eber 140,- € zuzüglich der Versandkosten des Probenmaterials zum Untersuchungsamt. Ansprechpartner sind die Stationstierärztinnen Frau Dr. Sabine Brüning und Frau Dr. Anja Riesenbeck. Tel. 02593 - 913-461.

Führend in der französischen Schweinezucht

UNS TREFFEN EuroTier®
First in animal farming
13.-16. November 2018
Hannover
Hall 15 - Stand C16

AXIOM
the genetic evidence

Ehrgelt, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit

AXIOM erforscht und verwendet durch seine vielfältigen Geschäftsbereiche, durch seine Forschungs- und Entwicklungsabteilung und durch seine Mitarbeiter alle genetischen Möglichkeiten um Ihrem Anspruch an Leistung und Mehrwert gerecht zu werden.

KONTAKT

- Azay-sur-Indre (Betriebsitz) : +33 2 47 59 95 21
- AXIOM International : +33 2 98 26 74 11
- E-Mail : contact@axiom-genetics.com

www.axiom-genetics.com

Mobile Erfassung von Eberdaten bei Reinbelegung

Tipps für eine praktikable Umsetzung

Dr. Lars Moorkamp, Tierarztpraxis Peheim

Die Erfassung größerer Datenmengen wie Produktions- oder Leistungsdaten in der Sauenherde wird über elektronische Mobilgeräte deutlich vereinfacht. Dieses gilt auch für die Auswertung von Eberdaten im Falle von Reinbelegungen zur Erbfehlerermittlung. Durch die Erbfehlerermittlung konnte in den letzten Jahren der prozentuale Anteil der Anomalien wie Nabelbrüche, Hodensack- und Leistenbrüche bzw. Kryptorchismus deutlich reduziert werden.

Gerade die Brüche bereiten den Ferkelerzeugern und Mästern in der Vermarktung aufgrund von Transportrestriktionen große Probleme. Darüber hinaus unterscheiden sich einzelne Eber gleicher Genetik durchaus auch in ihrer Fruchtbarkeit. Eine gezielte Optimierung des eigenen Eberpools wird auf diesem Wege er-



Die mobil erfassten Echtzeit-Sauenplanerdaten werden im Rahmen der Bestandsuntersuchung mit dem Hof-tierarzt Dr. Lars Moorkamp besprochen und im Falle von statistisch signifikanten Grenzwertverletzungen werden direkt Maßnahmen wie z.B. eine gezielte Untersuchung ergriffen.

Übers. 1:

Kontrolle	Rauscht	Belegt
So 8 Uhr		
So 17 Uhr		
Mo 14 Uhr		
Die 11Uhr		
Mit 11Uhr		
Do 8 Uhr		
Do 16 Uhr		

12X
RODAN



63206

Kontrolle	Rauscht	Belegt
So 8 Uhr		
So 17 Uhr		
Mo 14 Uhr		
Die 11Uhr		
Mit 11Uhr		
Do 8 Uhr		
Do 16 Uhr		

10X
DREAMER



63454

Im Bestand Wessels wird von einer dreimaligen Belegung ausgegangen. D.h. bei z.B. 36 gelieferten Tuben des Ebers Rodan werden 12 Zettel für die Duldungskontrolle inkl. des erstellten Strichcodes vorbereitet und im Deckzentrum auf 12 Sauen verteilt. Hierfür generiert sich Wilhelm Wessels mit einer kostenfreien Software am Computer Barcodes mit der Zuchtnummer der Eber. Die 36 Tuben werden in einer separaten Plastikbox mit einem Deckblatt und z.B. dem Namen „Rodan“ versehen. Die Datenerfassung erfolgt nach Abschluss der Belegung mit einem Mobilgerät.

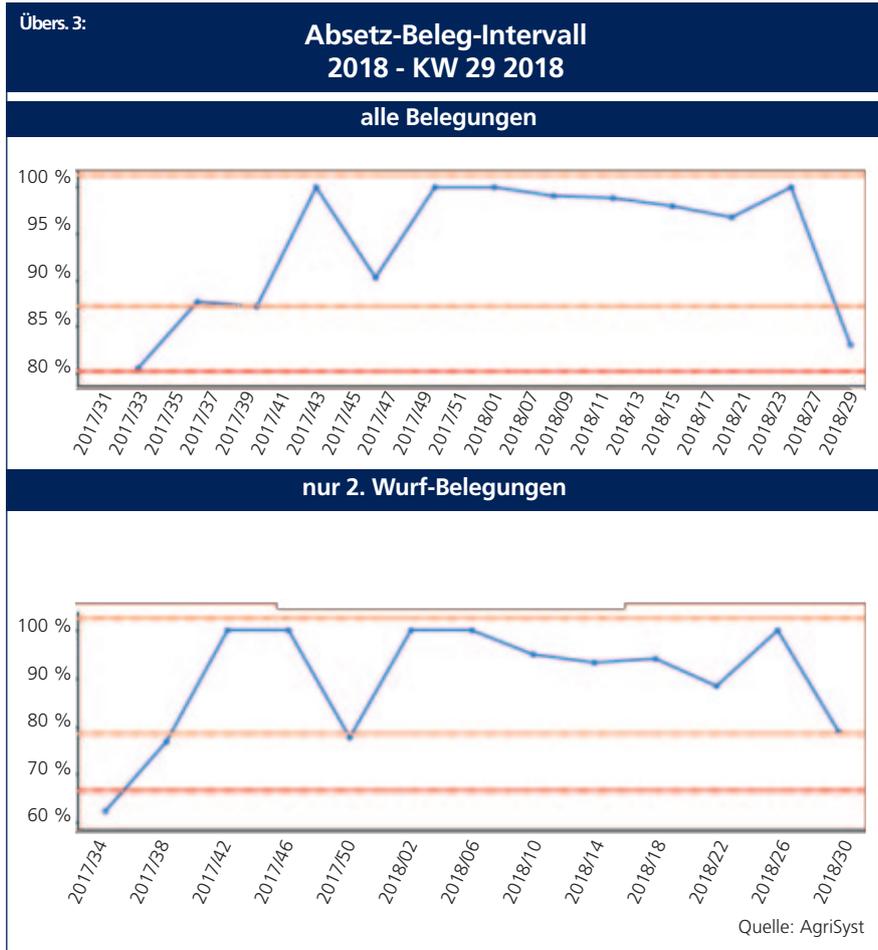
Die Daten werden der GFS zur Erbfehlerermittlung elektronisch übermittelt.

Übers. 2:



möglichst. Diese Leistungsressource bleibt bei Mischbelegungen unerkannt. Ein weiterer Vorteil der mobilen Datenerfassung ist die Möglichkeit der Echtzeit-Auswertung, um z.B. frühzeitig ein Infektionsgeschehen in der Herde zu bemerken und einzugrenzen.

Sauenhalter Wilhelm Wessels aus Vinnen im Emsland hat eine praktikable Methode gefunden, die Eberdaten bei Reinbelegung mit dem PIC 408 Eber mobil und zeitoptimiert zu erfassen. In der Herde werden 600 Sauen (HYPOR-Genetik) gehalten; produziert wird im 4-Wochen-Rhythmus. Ca. 70% der Belegungen in den 120er Gruppen werden in Reinbelegung durchgeführt. Die Datenerfassung erfolgt mit einem digitalen Mobilgerät (PSION) und die Auswertung im PigExpert-Sauenplaner der Firma Agrisyst. Dem von der GFS beigefügten Sammel-Lieferschein entnimmt Wilhelm Wessels die Information über die Ebernummer und Anzahl der Tuben der jeweiligen Eber. Für die Erbfehlerermittlung muss die Ebernummer erfasst werden – diese ist nicht auf dem Barcode der Spermatube hinterlegt. Dafür generiert Wilhelm Wessels am Computer mit einer kostenlosen Barcode-Erzeugungsnummer einen Barcode für die jeweilige Ebernummer. Dieser individuelle Barcode wird anschließend von ihm in einer Powerpoint-Vorlage unter eine Tabelle zur Duldungskontrolle kopiert (siehe Übers.1).



Durch die Nutzung des PigExpert-Sauenplaners der Firma Agrisyst kann auch das Duldungsverhalten tierindividuell hinterlegt werden und zur späteren Analyse bei eventuellem Auftreten von Umrauschern genutzt werden. Darüber hinaus kann auch das Absetz-Beleg-Intervall mittels Sauenplaner in Echtzeit statistisch überwacht werden.

GENESUS
Deutschland GmbH

MEHR Ferkel

MEHR Vitalität

MEHR Lebensdauer

„Einfach“ MEHR

www.genesus-deutschland.de

Besucher



Die Fachschule Vechta besuchte mit ihrem Lehrer Udo von Köln im Juni die GFS, um sich über die Arbeit einer Schweinebesamungsstation zu informieren. Schwerpunkt war das Nachkommenprüfprogramm und Kriterien der Eberauswahl und -selektion.

Prof. Ralf Wasmuth von der FH Osnabrück nutzt jedes Jahr die Möglichkeit, mit seinen Studenten die GFS zu besuchen. Themen aus dem Studium werden hier praxisnah vertieft. Die Nachkommenprüfung und Eberselektion stellen immer einen Schwerpunkt des Besuches dar.



Prof. Dr. Eggert Schmidt von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf aus Freising besuchte mit Bachelorstudenten des 7. Semesters Landwirtschaft / Schwerpunkt Tierische Erzeugung im Rahmen einer dreitägigen Fachexkursion nach West- und Norddeutschland u.a. auch die GFS. Die Themenbereiche waren: Vor- und Nachteile der genossenschaftlichen Struktur, Eberauswahl und Ebernachkommenprüfung, Biosecurity, Samengewinnung und Qualitätskontrolle.

Mitglieder der Wens-Group aus China unternahmen eine 4tägige Exkursion in Deutschland, um die bäuerlichen Strukturen kennen zu lernen. Herbert Heger der Firma Boehringer Ingelheim organisierte die Termine, die die Gruppe auch zur GFS führte.

v. l.: Dr. Wu Deming, Gerd Vahrenhorst, Mr. Zhang Changming, Dr. Wang Lianciang, Dörthe Brandhoff-Rustige, Herbert Heger, Dr. Chai Weidong



Die Beraterfortbildung der Deuka-Mitarbeiter fand im Oktober 2017 bei der GFS an der Station Ascheberg statt. Die GFS-Mitarbeiter Gerd Vahrenhorst, Sandra Krumnacker und Dörthe Brandhoff-Rustige gaben Einblicke in die Bereiche Scannen - dabei speziell-Moni-Scan, Nachkommenprüfung und Eberauswahl.



Im Mai nutzte die Fachschule Borken mit ihrem Lehrer Boris Bergmann (!) den Besuch bei der GFS um sich ausführlich über Nachkommenprüfungen und Eberauswahl zu informieren.

GFS-Öffentlichkeitsarbeit

GFS unterstützt die Ausbildung von Agrarscouts

Auf der Vertreterversammlung der GFS in 2017 wurde beschlossen, dass sich die GFS für die Öffentlichkeitsarbeit engagiert. Als Projekt wurde die Ausbildung von Agrarscouts ausgewählt.

Agrarscouts auf dem Foodlovers-Festival in Münster

Am 26.10.2017 wurden in Münster-Wolbeck die ersten Agrarscouts - vorwiegend Schweinehalter aus dem Münsterland - intensiv geschult. An den folgenden drei Tagen konnten die Agrarscouts auf dem "Food Lovers-Street Food Markt" mit 25 Profi- und Hobbyköchen mit den Verbrauchern in Dialog treten. Mit Hilfe des Schweinemobils mit lebenden Ferkeln ist es hervorragend gelungen, den Verbrauchern zu veranschaulichen, wie moderne Landwirte heute ihre Schweine halten.

Die Veranstaltung wurde von Thomas Fabry, selbst Schweinehalter, GFS-Kunde und Videograph, mit der Kamera begleitet. In seinem Video zeigt er eindrucksvoll, wie groß das Interesse der Verbraucher war.



Dialog mit den Verbrauchern auf dem "Food Lovers - Street Food Markt" in Münster.

von links: Bernd Greiwing, Jendrik Winkelkötter, Christoph Hilden, Annette Niggemeyer

zum Video:

<https://www.gfs-topgenetik.de/news/15-agrarscouts-ausgebildet.html?highlight=street%20food>



Für die Organisationsunterstützung möchten wir uns bei dem Forum Moderne Landwirtschaft (Julia Nissen) bedanken.

Agrarscouts beim Kirschblütenfest in Enger

Im Rahmen des 40. Kirschblütenfestes, das vom 27. bis 29. April in Enger stattfand, setzten die 15 frisch ausgebildeten Agrarscouts auf das direkte Gespräch mit den Verbrauchern.

Das Schweinemobil hat bei den Besuchern zum wiederholten Male großes Interesse und starken Zulauf ausgelöst.

Der gewählte GFS-Vertreter Hermann Gerdener und der Berufsschüler Daniel Walgern haben für 15 Auszubildende des Kreises Herford mit Unterstützung des Forums Moderne Landwirtschaft die Ausbildung zum Agrarscout organisiert. Hierfür allen Beteiligten herzlichen Dank!



Beim Wilhelm-Normann-Berufskolleg in Herford wurden Anfang Mai 15 junge Landwirte zu Agrarscouts ausgebildet

Foto: Jobst Lüdeking

Nach dem Street Food Lovers Festival in Münster wurde somit das zweite Projekt

zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit von der GFS finanziert.

Agrarscouts auf Haus Riswick

Eine weitere Schulung für AgrarScouts fand am 24. August 2018 im VBZL Haus Riswick statt.

Alexandra van de Vliert von der Kreistierzüchterzentrale Kleve hat die Organisation vor Ort übernommen.

Im Rahmen der Kreistierschau und des Riswicker Familientages am 26. August konnten die Teilnehmer ihr neu erlerntes Wissen anwenden und den vielen tausenden Besuchern die moderne Tierhaltung mit Hilfe des Schweinemobils näherbringen. Die jungen AgrarScouts konnten vielen Verbrauchern Einblicke in die Milchvieh-, Schweine- und Schafhaltung geben und standen ganztägig zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.



Einen Film über die Veranstaltung auf Haus Riswick finden Sie auf Youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=fnxkAkFKWfM>.

Auf Haus Riswick wurden weitere Agrarscouts ausgebildet, die ihr neu erworbenes Wissen gleich bei der Kreistierschau und dem Riswicker Familientag unter Beweis stellen konnten.

Ganz rechts: Ausbilder Peter Berndgen von der agro-kontakt GmbH

Foto: van de Fliert

Schweinemobil

Das Schweinemobil stellt einen Schweinestall in „klein“ dar und beinhaltet beispielsweise einen Futterautomaten, einen Spaltenboden und eine Heizung.

Der Zulauf und das Interesse sind auf allen Veranstaltungen immer sehr gut. Das Schweinemobil wird ständig von interessierten Besuchern umlagert. Wir meinen, es ist meist der bestbesuchte Stand auf den Veranstaltungen.



Ausbildung durch agro-kontakt GmbH

Der von der GFS-Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG initiierte und finanzierte Kurs sollte junge Landwirtinnen und Landwirte fit für die Öffentlichkeitsarbeit machen.

Peter Berndgen von der agro-kontakt GmbH, der die Schulung für AgrarScouts mit ins Leben gerufen hatte, brachte den Teilnehmern das notwendige Hand-

werkzeug für eine gute Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit näher. In unterschiedlichen Übungseinheiten erarbeitete Peter Berndgen mit den Teilnehmern Strategien zur richtigen Reaktion auf Fragen und Standpunkte der Verbraucher. Dabei wies er daraufhin, dass es vor allem darauf ankommt, „Wie“ etwas gesagt wird. Sein Tipp für die jungen AgrarScouts: Ge-

schichten aus Ihrem Alltag und von Ihrem Hof zu erzählen, so dass ein persönlicher Bezug entsteht. Bei zu viel Fachwissen mit abstrakten Fachbegriffen schalten Verbraucher oft schnell ab. Außerdem sollten sich die hervorragend ausgebildeten Landwirte nicht in die Ecke drängen lassen und mit Gegenfragen forschen auf den Verbraucher zugehen.

BIG Challenge



Am 23. Juni 2018 startete der diesjährige BIG Challenge-Tag im Luftkurort Bruchhausen-Vilsen im Landkreis Diepholz.

Rund 220 Teilnehmer stellten sich am 23.06.2018 zwischen 5.00 Uhr und 20.00 Uhr der großen Herausforderung. Die Strecke umfasste ca. 30 km für Radfahrer und ca. 6 km für Läufer. Besonders motivierte Sportler stemmten die Strecken mehrmals.

Für die GFS gingen in diesem Jahr die Aufsichtsratsmitglieder Bernhard Stenmans und Georg Biedemann und die Mitarbeiter Wilhelm Brauckmann, Hildegard Feldmann, Gerd Eilering und Sabine Tote an den Start.

Seit Gründung des Vereins BIG Challenge im Jahre 2013 unterstützt die GFS das Projekt „Landwirte gegen Krebs“.



Das GFS-Team: v. l. Wilhelm Brauckmann, Gerd Eilering, Bernhard Stenmans, Hildegard Feldmann, Sabine Tote

AGRO TopShop gestartet

In Kooperation mit der GFS Top-Animal GmbH ist am 01.01.18 der AGRO TopShop in den Niederlanden gestartet. Mit dem gleichen Konzept wie in der GFS Top-Animal Service GmbH werden ausgewählte Produkte rund um die Tierhaltung angeboten. Eine fachmännische Beratung bei Fragen zur Reinigung und Desinfektion, Tierkennzeichnung, Nottöten, Beschäftigungsmaterial und vieles mehr erfolgt durch ein kompetentes Beraterteam. Die Bestellungen werden über den Online-Shop der Agro-Topshop in den Niederlanden aufgegeben. Der Versand in die Niederlande erfolgt durch das Zentrallager der GFS Top-Animal Service GmbH in Ladbergen.



Das AGRO TopShop-Team: v. l. Henk Willemsen, Noud Verstraten, Will Gommans, Jeroen van Bussel, Ryclef Blokhorst, Frank Smeijers

Weiterbildung der GFS-Mitarbeiter

Laborschulung in Schönow

Um den hohen Anforderungen von Tierbetreuung, Spermagewinnung und -beurteilung gerecht zu werden, werden die Mitarbeiter der GFS regelmäßig geschult. Neben den GFS-internen Schulungen werden auch regelmäßig Veranstaltungen in verschiedenen Instituten von Hoch-

schulen und Lehranstalten genutzt, um die GFS-Mitarbeiter weiterzubilden.

Im April 2018 fand ein zweitägiges Anwenderseminar für Labormitarbeiter in Schönow statt.

Insgesamt konnten 13 Mitarbeiter der GFS ihr Spezialwissen für die Spermaproduktion vertiefen.



Sieben neue Besamungsbeauftragte

Im April 2018 haben 7 Mitarbeiter der GFS an dem 4wöchigen Lehrgang zum Besamungsbeauftragten in Schönow teilgenommen.

Es wurde umfangreiches Wissen vermittelt und in praktischen Übungen vertieft. Der Lehrgang schloss mit einer Prüfung ab.



v.l.: Philip Andre Stork-Bohmann, Adriaan Dingemanse, Günther Lusmöller, Norbert Stegemann, Stefan Graute, Michael Kleine, Heinz van Haeff

Die Entwicklung der Jungsauen mit MoniScan beurteilen

Philip-André Stork-Bohmann, GFS

Das Nachziehen von Jungsauen erfordert sehr viel Know-How. Durch eine gezielte Selektion der Jungsauen können hohe Leistungen in der Sauenherde erzielt werden. Auch kann durch gleichmäßige Nachzuchttiere die Uniformität der Mastläuferproduktion gefördert werden. Zur Erreichung der gesetzten Ziele hat die GFS das Managementtool MoniScan zur Unterstützung der Landwirte entwickelt. Mit dem Scanner werden zwei Werte bestimmt: Das Konditionsmaß (Rückenspeckdicke) und das Fleischmaß (Muskeldicke). Die Jungsauen werden im Alter von 180 bis 200 Tagen getestet. Vor Ort werden die Jungsauennummer, das Kontrolldatum sowie die Messdaten zum Speck- und Fleischmaß erfasst. Gleichzeitig werden Fotos bzw. Videosequenzen von den Ultraschallmessungen gespeichert und dem Datensatz zugeordnet. Die Übergabe der Infos zur Online-Datenbank erfolgt über einen USB-Stick. Die Nutzer haben die Möglichkeit, untere und obere Grenzen für das Speck- bzw. Fleischmaß festzulegen und sich dazu Infografiken anzeigen zu lassen. Das Ziel ist, Tiere mit extremen Werten nicht zur Remontierung zuzulassen, um die Uniformität der Mastschweine zu verbessern.

Welche Speck- und Muskeldicken bei der Jungsau erforderlich

Generell sollten 40 % der Sauenherde remontiert werden. Die neu auserwählten Jungsauen im Betrieb müssen zunächst streng selektiert werden. Allgemein ist mit einer Selektionsquote von 25 %, zwischen den in die Aufzucht eingestellten weiblichen Zuchtschweinen und den besamungsfähigen Jungsauen, zu kalkulieren. Zunächst beginnt die Zuchtselektion bereits im Saugferkelalter. Hier sollten nur gesunde und gut entwickelte Ferkel mit ausreichender Zitzenanzahl auserwählt werden. Der nächste Selektionszeitpunkt für die zukünftigen Jungsauen sollte am Ende der Aufzuchtphase liegen. Hier werden alle Eigenleistungsdaten, Exterieur- und Zitzenbewertungen in Betracht be-

zogen. Es ist vorteilhaft, mit einem geschulten GFS-Techniker einen weiteren Ansprechpartner einzubeziehen. Der GFS-Techniker und die Berater der Zuchtunternehmen bringen einerseits einen anderen Blickwinkel zum Tier und haben andererseits durch die Ultraschallmessungen ein weiteres aussagekräftiges Selektionsinstrument. Die dann online zur Verfügung stehenden Messungen können dann gezielt zur Selektion ausgewertet werden. Zuchtberater können so den Landwirt extern unterstützen und die Leistungen der Jungsau nachhaltig verbessern. Insbesondere die Jungsauen für die Reinzuchtpaarungen werden so gezielt selektiert und die Leistungen dokumentiert.

Als Zielsetzung sollten folgende Parameter im 6. Lebensmonat erreicht werden:

- Zunahmestadium von 550 - 600 g Lebendzunahme
- Zitzenanzahl von 7 beidseitig gleichmäßig ausgebildeten Zitzen
- Keine Fundamentauffälligkeiten
- Speckdicke von < 13 mm, bei 100 kg Lebendgewicht
- Muskeldicke von > 52 mm, bei 100 kg Lebendgewicht

Entwicklung in der Eingewöhnungsphase

Für eine Steigerung der Erstabferkel- und Lebensleistung sind die Selektionsparameter im zweiten Aufzuchtabschnitt der Eingliederungsphase von zentraler Bedeutung. Hier müssen die Jungsauen ausreichende Fettdepots zur Absicherung der körperlichen Stabilisation und für eine hohe Erstwurfleistung anlegen. Es sind Tierleistungen von ca. 700 g Tageszunahme mit einem Zuwachs von 1 mm Speckdicke anzustreben.

Bei der Beurteilung der Kondition täuscht nicht selten der optische Eindruck (siehe Übers. 1). Messen ist Wissen.

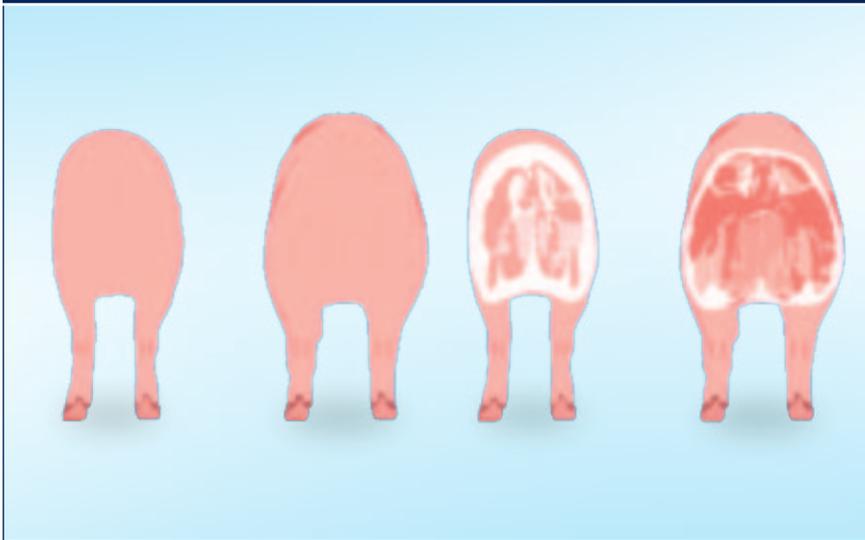
Als objektives Beurteilungsinstrument kann MoniScan hier helfen. Die Messungen können bereits während der Quarantäne erfolgen. In der Regel erfolgt nach vier bis sechs Wochen die zweite Messung. Dadurch kann die Entwicklung einzelner Jungsauen bzw. von Jungsauengruppen gezielt verglichen und Unterschiede besser analysiert werden.



Mit dem Scanner wird die Rückenspeckdicke und die Muskeldicke bestimmt

Übers. 1:

Konditionsvergleich



Es werden unter anderem die Substanzverluste im Abferkelstall bei verschiedenen Futtermitteln analysiert oder auch der Speck- und Muskeldickenverlauf von der Jungsau bis zur Erstlingsau untersucht. Pro Sau dauert die Konditionsmessung nicht länger als 60 Sekunden. Abgerechnet wird nach Zeitaufwand. Jede Minute wird mit 0,80 € in Rechnung gestellt zusätzlich der Kosten für die Anfahrt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an:
Philip-André Stork-Bohmann
0151 - 55 01 44 13
oder
Gerd Vahrenhorst
0151 - 55 01 43 80

„Per Auge kann man sich bei der Konditionsbeurteilung leicht verschätzen“.

Quelle: TopAgrar

Fütterungskonzepte besser beurteilen

Des Weiteren findet MoniScan hinsichtlich des Futtermittelmanagements immer mehr Beachtung. Hier erstellen Sauenhalter bereits im Abferkelstall gleichmäßige Konditionsgruppen für die spätere

Trächtigkeitsphase. So können auch in Gruppenhaltung die Tiere tierspezifisch versorgt werden. Außerdem nutzt die Futtermittelindustrie in Zusammenarbeit mit der GFS bereits das System, um Fütterungsversuche zu kontrollieren.

Philip-André Stork-Bohmann



DNA GENETICS

Ausgezeichnete Genetik für die erfolgreiche Schweinezucht.

Hervorgegangen aus „Danbred North America“ zählt „DNA Genetics“ heute zu den führenden Anbietern von Sauen und Ebern auf dem amerikanischen Markt. Die genetische Basis der DNA Genetik stammt aus Dänemark und wurde in Amerika zur Bestleistung gezüchtet.

Unsere Zuchtziele für Ihren Erfolg: <ul style="list-style-type: none">• Sehr gute Milchleistung• Weniger Verluste• Zucht auf fleischreiche und magere Tiere• Weniger Anomalien	Was wir Ihnen bieten: <ul style="list-style-type: none">• Hybridungsaus• Reinzuchtjungsaus• Eigenremontierungskonzepte
--	---

Ihr Partner in der Schweinezucht:
Die Andrimmer GmbH vermarktet die erstklassige DNA Genetik in Deutschland und den Niederlanden.

Ihre Ansprechpartner:
Carsten Tautz
t: 0173 / 265 00 50
m: ct@andrimmer.de

Thomas Brune
t: 0173 / 344 10 72
m: tb@andrimmer.de

ANDRIMMER
www.andrimmer.de

Neuer Qualitätsstandard mit computerunterstützter Spermien-Analyse - CASA

Dr. Sabine Brüning, GFS

Die Arbeitsprozesse und Untersuchungsverfahren in den Spermalaboren der GFS werden ständig weiterentwickelt. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse, neue Möglichkeiten in der Informationstechnik (IT) und neue Untersuchungsverfahren tragen dazu bei. Im letzten Katalog haben wir berichtet, dass die GFS bei der Qualitätsbeurteilung der Ejakulate eine Umstellung auf die computerunterstützte Spermienanalyse mittels CASA –System anstrebt. Ziel ist eine objektive und noch genauere Erfassung der Ejakulat-Qualität, sowohl im Hinblick auf bewegliche (motile) Spermien als auch im Hinblick auf Spermien mit Fehlbildungen (morphologische Abweichungen).

Einführung der CASA-Systeme nach gründlicher Erprobungsphase

Nach intensiver Erprobung mehrerer CASA-Geräte hat die GFS sich in 2016 für das System Androvision® der Firma Mini-tüb entschieden. Mit Hilfe von Vergleichsuntersuchungen an der TiHo Hannover und beim IFN Schönnow konnte im

Verlauf des vergangenen Jahres die Umstellung auf die CASA-Systeme in fast allen Laboren der GFS vollzogen werden.

Alle Qualitätsparameter in einem Arbeitsgang erfasst

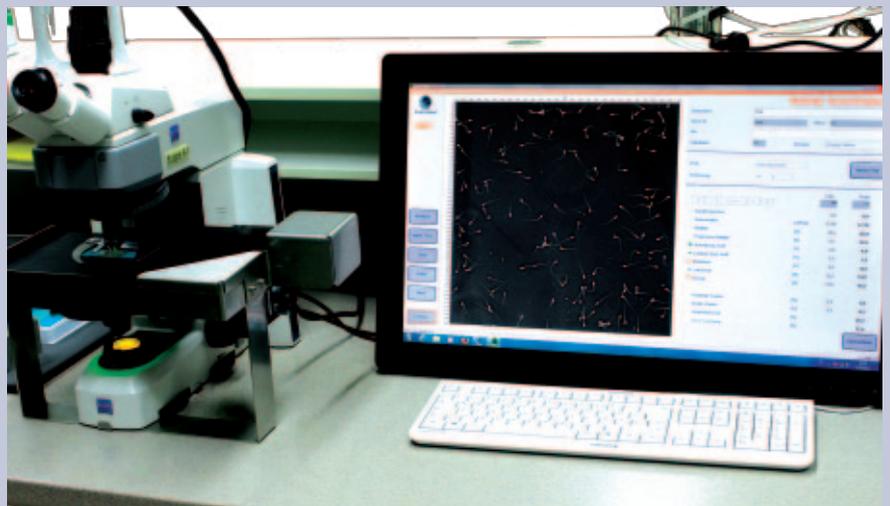
Mit dem CASA-System lässt sich die Spermienkonzentration im Ejakulat sowie der Anteil beweglicher Spermien genau ermitteln, inklusive bestimmter Bewegungsmuster, welche die Spermien aufweisen. Mit einem Zusatzmodul, welches bei der GFS ebenfalls im Einsatz ist, lässt sich der Anteil Spermien mit Fehlbildungen (Spermien mit Plasmotropfen oder eingerollten Schwänzen) annähernd so genau bestimmen, wie es sonst nur durch zeitaufwendige Untersuchungen und Auszählen einer fixierten Probe möglich ist. Somit lassen sich alle relevanten Qualitätsparameter in einem Arbeitsgang für jedes Ejakulat exakt bestimmen. Die Untersuchung einer Spermaprobe mit dem CASA-System dauert ca. 1 Minute und lässt sich daher in den Produktionsablauf sehr gut integrieren.

Neuausrichtung der Standardisierung der Besamungsportionen

Durch die exakte Ermittlung von beweglichen (motilen) und intakten (korrekt ausgebildeten) Spermien, können diese sogenannten Qualitätsspermien besser berücksichtigt werden, als bei der Qualitätsuntersuchung mit der Schätzmethode. Der ehemalige ZDS-Standard bezüglich der Spermienzahl pro Besamungsportion legt die Gesamtspermienzahl eines Ejakulates für die Berechnung der herzustellenden Tuben zugrunde. Diese berücksichtigt allerdings nicht, dass die Ejakulate innerhalb eines gewissen Rahmens einen unterschiedlichen Anteil an Qualitätsspermien an den Gesamtspermien haben können. Durch die neuen CASA-Analyseverfahren eröffnet sich die Möglichkeit der Standardisierung auf Qualitätsspermien. Eine Weiterentwicklung des bisherigen ZDS-Standards, nunmehr BRS-Standard berücksichtigt dieses, indem eine Berechnung der herzustellenden Tuben auf Basis der Qualitätsspermien alternativ zur Gesamtspermienzahl ermöglicht wird (Übers.1).

Das CASA-System

Das CASA-System Androvision® besteht aus mehreren Komponenten. Zunächst ist da ein sehr gutes Phasenkontrast-Mikroskop mit einer hochauflösenden Videokamera. Das Mikroskop ist außerdem mit einem beheizten Objektisch ausgestattet, der automatisch die optimalen Messpositionen anfährt. Zum System gehört weiter ein Computer mit der Software, die verschiedene Aufgaben erfüllen muss. Die Hauptaufgabe der Software ist, die Videosequenzen, die mit der Kamera aufgenommen werden, zu analysieren und die entsprechenden Berechnungen zur Spermaqualität durchzuführen. Außerdem steuert das Programm den automatischen Tisch, damit er die optimalen Messpositionen anfährt. Ebenfalls gehören zum System eine elektronische Pipette



zum Ansatz einer repräsentativen Probe, ein Heiztisch zum Anwärmen aller Utensilien und spezielle Objektträger mit ein-

zelnen Messkammern, in die ein Tropfen zur Analyse der Probe hinein pipettiert wird.

Die Standardisierung auf Qualitätsspermien bringt Vorteile

Die höheren Kosten der inzwischen ausgereiften CASA-Technik werden durch die vielen Vorteile aufgewogen.

Mit der Einführung der CASA-Systeme stellt die GFS die Berechnung der herzustellenden Tuben auf Qualitätsspermien um. Dies bringt folgende Vorteile mit sich.

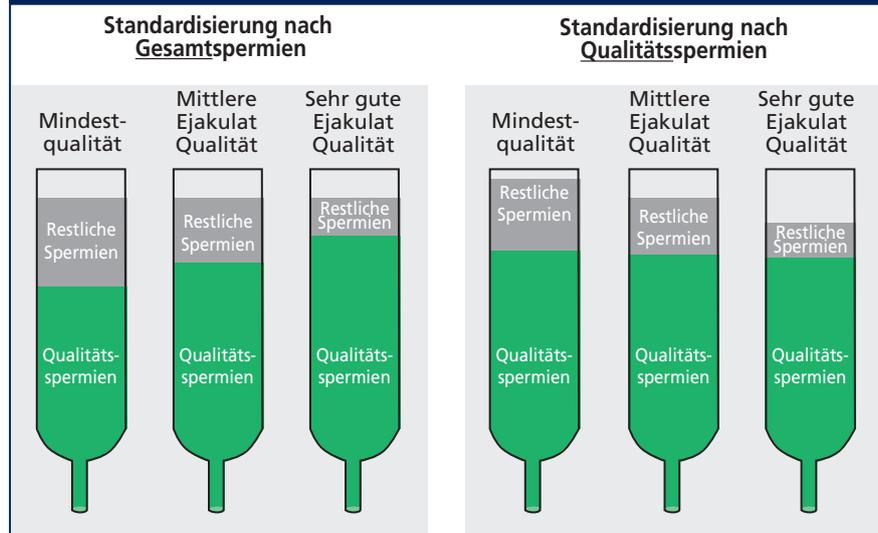
Vorteil 1: *Gleiche Anzahl befruchtungsfähiger Spermien in jeder Besamungsportion*

Die Ausgangsqualität der Ejakulate ist naturgemäß unterschiedlich. Unbewegliche Spermien und Spermien mit Fehlbildungen sind in jedem Ejakulat vorhanden. Der Anteil dieser Spermien an der Gesamtspermienzahl ist unterschiedlich und innerhalb eines gewissen Rahmens tolerierbar. Bei der Standardisierung nach Qualitätsspermien bleiben diese Spermien bei der Berechnung der Tubenzahl außen vor. Dadurch wird bewirkt, dass die Ungleichheit der Spermaqualität verschiedener Eber ausgeglichen wird, da in jeder Besamungsportion die gleiche Anzahl an befruchtungsfähigen Spermien enthalten ist.

Vorteil 2: *Objektive Erfassung der Qualitätsspermien*

Mit der CASA-Technik erfolgt eine objektive Messung der Qualitätsspermien. Alle Labore der GFS arbeiten nach dem gleichen Standard.

Übers. 1: Standardisierung nach Gesamt- oder Qualitätsspermien



Vorteil 3: *Bessere Wirtschaftlichkeit durch mehr Nachkommen der besten Eber*

Ejakulate mit sehr guter Spermaqualität können bei der Standardisierung auf Qualitätsspermien besser genutzt werden, weil sie einen hohen Anteil an Qualitätsspermien im Ejakulat haben. Dieses ist bei Ebern mit hohem genetischem Wert von Vorteil, weil dadurch mehr Nachkommen von den besten Ebern erzeugt werden können.

Vorteil 4: *Zertifikat und Videos zur Ansicht*

Die Ausgangsqualität der Ejakulate wird objektiv gemessen, und Videos von der

Analyse werden gespeichert und können später weiterverwendet werden. Analysezertifikate (Übers.2) können bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden.

Auch wissenschaftliche Fragestellungen können bearbeitet werden, da eine Vielzahl von Daten gesammelt werden, die für weitere Analysen genutzt werden können.

Fazit

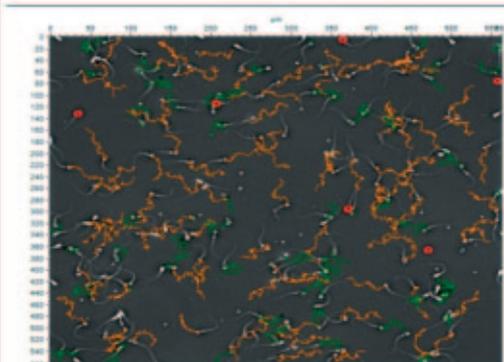
Die Spermalabore der GFS sind mit einem CASA-System zur Spermienanalyse ausgestattet. Mit diesem System werden alle gewonnenen Ejakulate im Produktionsprozess analysiert und es wird die Anzahl der Qualitätsspermien (Beweglich und ohne Fehlbildungen) berechnet. Die Qualitätsspermien (intakte Spermien) bilden die Basis bei der Berechnung der herzustellenden Tuben. Dies bringt mehrere Vorteile gegenüber der Standardisierung auf Gesamtspermien. Wichtig ist die Anzahl befruchtungsfähiger Spermien!

Übers. 2:

Analysezertifikat

Samenmotilität und Samenkonzentration Eber ejakulat

Ebername: BUKANERO NP Rasse: GerPI
Eber-ID: 20151397



Analysevideo anzeigen

Analyseergebnis:	Werte:
Analysedatum:	15.03.2019
Gesamtzahl analysierter Spermien:	701 7
Analysefelder:	4
Samenkonzentration:	[Mio/ml] 185,75
Gesamtmotilität:	[%] 95,72
Progressive Motilität:	[%] 95,44
Progressive schnelle Motilität:	[%] 54,21
Progressive langsame Motilität:	[%] 3,71
kreisförmige Motilität:	[%] 37,52
lokale Motilität:	[%] 1,28
inert:	[%] 3,28
Defekte Spermien:	[%] 4,28



Dr. Sabine Brüning

Verlängerte Haltbarkeit von Ebersperma

Anpassung der Mindesthaltbarkeit von 3 auf 4 Tage

Donata Niebuhr, GFS

Jedes bei der GFS gewonnene Ejakulat wird am Produktionstag eingehend hinsichtlich seiner Spermienqualität untersucht. Dazu gehört, neben der Beurteilung von Farbe, Menge und Geruch, die Untersuchung der Spermienkonzentration, der Spermienbeweglichkeit (Motilität) und die Einschätzung des Anteils von Spermien mit Fehlbildungen. Ejakulate, die die vorgegebenen Qualitätskriterien nicht erfüllen, werden von der Weiterverarbeitung zu Besamungsportionen ausgeschlossen.

Das von der GFS entwickelte und seit 2012 angewandte EIKO-System (Eberindividuelle Ejakulatkontrolle) gewährleistet außerdem, dass von jedem Eber mindestens zweimal im Monat Halteproben hinsichtlich der Spermienmotilität am ersten und dritten Tag nach Produktionsdatum beurteilt werden.

Auf diese Weise kann eine Aussage darüber getroffen werden, inwieweit die Beweglichkeit der Spermien in der Tube über einen Zeitraum von 72 Stunden Lagerung aufrechterhalten bleibt. Die Mindestanforderung liegt hier bei 65 % - d.h. mindestens 65% der Spermien einer Besamungsdosis sollen sich nach 3 Tagen sachgemäßer Lagerung bei 16-18°C noch aktiv bewegen. Wird dieses Kriterium nicht erfüllt, wird der betreffende Eber für die Produktion gesperrt bis die Zielvorgaben bei Kontrolluntersuchungen wieder erreicht werden.

Halteprobenuntersuchung nach 96 Stunden

In den letzten Jahren hat die GFS die Untersuchung der Halteproben über den Tag 3 hinaus ausgeweitet. Mit der Umstellung auf die computergestützte Spermienanalyse durch sog. CASA-Systeme steht uns in den stationseigenen Laboren nun eine Technik zur Verfügung, die es möglich macht die Spermienqualität noch genauer und objektiver zu beurteilen. Inzwischen liegt umfangreiches Datenmaterial zur Haltbarkeit von verdünntem

Ebersperma nach 96 Stunden Lagerung vor. Die systematischen Kontrollen haben gezeigt, dass die Motilität der Eberspermien sich auch in 4 Tage alten Besamungsportionen noch auf sehr hohem Niveau befindet und ein Einsatz der Tuben zur Besamung auch dann noch bedenkenlos möglich ist.

In einem von der Tierärztlichen Hochschule Hannover betreuten Projekt zur Erstellung eines Konzepts zur Vortagsproduktion wird dies noch eingehend abgesichert.

Mindesthaltbarkeitsdauer auf dem Tubenetikett

Auf Grundlage der vorliegenden Daten hat die GFS sich entschlossen, ab dem 1. November 2018 die Mindesthaltbarkeitsdauer auf dem Tubenetikett von 3 auf 4 Tage anzuheben.

Das Untersuchungsschema in EIKO wird dementsprechend angepasst (siehe Übersicht 1), sodass sichergestellt ist, dass jeder Eber künftig zwei Mal im Monat nach 96 Stunden statt nach 72 Stunden hinsichtlich seiner Spermienmotilität in der Tube beurteilt wird.

Eber, deren Spermienbeweglichkeit nach 4 Tagen Lagerung nicht mehr die gefor-

derten 65% erreicht, werden zunächst für die Produktion gesperrt. Durch engmaschige Kontrollen wird sichergestellt, dass erst dann wieder Spermatuben in den Verkauf gehen, wenn die Qualitätsanforderungen erfüllt sind.

Wir behalten uns vor, Tuben bestimmter Eber – auch in Abhängigkeit von der Jahreszeit – mit einer Mindesthaltbarkeitsdauer von 3 Tagen zu verkaufen.

Hohe Hygienestandards wichtig

Ein hoher Hygienestandard bei der Spermagewinnung und -verarbeitung stellt eine wichtige Voraussetzung für die verlängerte Haltbarkeit dar. Wöchentlich durchgeführte Eigenkontrollen sowie monatlich stattfindende externe mikrobiologische Untersuchungen im Landeslabor Schleswig-Holstein gewährleisten, dass die Hygienesituation in allen GFS-Laboren kontinuierlich überwacht und abgesichert wird.

Anpassung des EIKO-Systems

Mit der Einführung der CASA-Technik und der Umstellung auf eine Mindesthaltbarkeit der Besamungsportionen von 4 Tagen ergeben sich folgende Änderungen in EIKO:

Übers. 1:

Eberindividuelle Ejakulatkontrolle (EIKO)

Regelmäßige Kontrolle aller Eber	Bei jedem Sprung durch CASA	Jungeber
Halteprobe nach 24 h und nach 96 h	Morphologische Untersuchung auf Plasmotropfen und Schwanzveränderungen	Sprung 1 - 6: Halteprobe nach 24h und 96 h
alle 2 Wochen		Morphologische Untersuchungen bei jedem Sprung durch CASA
		Sprung1: Mikroskopische Untersuchung der Spermienmorphologie (fixierte Spermaprobe)

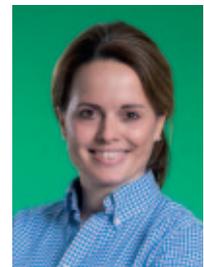
- Die Kontrolle der Motilität in den Tuben erfolgt künftig für jeden Eber zwei Mal im Monat nach 24 und 96 Stunden Lagerung.
- Der Anteil an Plasmotropfen und Veränderungen des Spermischwanzes wird im Rahmen der CASA-Analyse bei jedem Sprung erfasst. Dies ersetzt die früher für jeden Eber monatlich durchgeführte morphologische Untersuchung unter dem Mikroskop.
- Jungeber werden nach wie vor besonders intensiv kontrolliert. Die ersten sechs gewonnenen Ejakulate eines Jungebers werden hinsichtlich der Haltbarkeit des Spermias nach 24 und 96 Stunden

den Lagerung beurteilt. Der Anteil an Plasmotropfen und Fehlformen im Ejakulat wird bei jedem Sprung mit dem CASA gemessen. Zusätzlich wird beim ersten Sprung eines Ebers eine morphologische Untersuchung unter dem Mikroskop durchgeführt. Dabei wird eine fixierte Spermaprobe auf das Vorhandensein weiterer Veränderungen wie z.B. Deformationen des Spermienkopfes überprüft.

Fazit:

In den von der GFS durchgeführten Halteprobenuntersuchungen wurde festgestellt, dass sich die Motilität der Ebersper-

mien auch in 4 Tage alten Besamungsportionen noch auf sehr hohem Niveau befindet. Zum 01.11.2018 wird das Mindesthaltbarkeitsdatum auf dem Tubenetikett von 3 auf 4 Tagen erhöht. In Abhängigkeit von der Jahreszeit und vom Einzeleber kann es hiervon Ausnahmen geben.



Donata Niebuhr

NEU

**Virkon™
H2O**

Multifunktionelles Tränkwasserdesinfektionsmittel für die Schweinehaltung

Das **NEUE Virkon™ H2O** verhindert die Biofilmbildung und inaktiviert Antibiotikarückstände in der Tränkwasserleitung – das macht es zum idealen Multifunktions-desinfektionsmittel zur Verbesserung der Tränkwasserqualität in der Schweinehaltung.

Virkon™
the science to
kill pathogens

Biozide vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung
und Produktinformation lesen.

Kontakt: AGRAVIS Raiffeisen AG,
48155 Münster
www.agravis.de
Tel.: + 49 251-682 1144 www.virkon.com

©2017 LANXESS. Virkon™, LANXESS™, das LANXESS-Logo und verbundene Logos sind Warenzeichen oder urheberrechtlich geschütztes Eigentum der LANXESS Deutschland GmbH oder mit ihr verbundener Unternehmen. Alle Warenzeichen sind in zahlreichen Ländern weltweit eingetragen.

Beeinflussen Temperaturschwankungen während des Transportes die Spermaqualität?

PD Dr. Martin Schulze, Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönnow e.V. (IFN)

Der Förderverein Bioökonomieforschung e. V. (FBF) ist ein Zusammenschluss aus Zucht- und Besamungsorganisationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Zwecke der gemeinsamen Forschung. In dem Verbund werden praxisnahe Forschungsprojekte rund um die Spermaproduktion und Verarbeitung im Stall und Labor bis hin zur Besamung und Befruchtung initiiert und begleitet. Die Mitarbeiter der Besamungsstationen sind häufig aktiv in die Projekte eingebunden, sodass ein schneller Praxistransfer der Forschungsergebnisse erzielt werden kann. Die Ergebnisse dieser Forschungsprojekte fließen regelmäßig in den weltweit anerkannten BRS-Spermaqualitäts-Standard (ehemals ZDS Qualitätsstandard) ein. Im Abstand von zwei Jahren unterziehen sich alle im FBF organisierten Stationen einem Qualitätsaudit durch das Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere in Schönnow (IFN). Aktuell nehmen 26 Besamungsstationen an dem Qualitätsaudit teil. Das Audit hat sich innerhalb der vergangenen 10 Jahre als wichtiger Bestandteil des BRS-Spermaqualitäts-Standard etabliert. Ziel ist es, die komplette Prozesskette einer Station zu evaluieren, mögliche Schwachstellen aufzudecken und gemeinsame Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Spermatransport bei unterschiedlichen Temperaturen

An die Produktion von Sperma, welches für den Einsatz zur künstlichen Besamung vorgesehen ist, werden heute sehr hohe Anforderungen gestellt. In einem Forschungsprojekt wurde am IFN Schönnow die aktuelle Fragestellung geprüft, ob mittelfristige Temperaturschwankungen während des Transportes zu einer Beeinträchtigung der Spermaqualität führen. Das Thema „Spermatransport“ ist besonders vor dem Hintergrund neuer Konservierungsmethoden, neuer Verdünnemedien, höherer Anforderungen an die Spermaqualität bei gleichzeitig sinkender Spermienzahl je Besa-

mungstube und Verlängerung der Lagerungsdauer von großer Bedeutung. Ebersperma wird heute von Besamungsstationen über speziell temperierte Logistikfahrzeuge zum Kunden transportiert. Dabei können jahreszeitlich bedingt Temperaturschwankungen auftreten. Im Landwirtschaftsbetrieb sollten Spermaportionen in der Regel bei 16 bis 18°C gelagert werden.

Niedrige Transporttemperaturen sind schädlich

In dem Versuchsvorhaben wurden nach der Spermaproduktion in Anlehnung an einen suboptimalen Spermaversand fünf Temperaturschwankungen über eine maximale Dauer von 6 Stunden simuliert: 5°C, 10°C, 16°C, 23°C (Raumtemperatur) und 30°C. Es wurden 20 Ejakulate im „split-sample“ Verfahren von Pietrainern einer anerkannten EU-Besamungsstation mit einem erweitertem Methodenspektrum nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen untersucht. Die anschließende Lagerungsdauer betrug 7 Tage. Alle Ejakulate wurden mit einem praxisüblichen Standardverdünner (Beltsville Thawing Solution, BTS) aufbereitet und auf 2 Mrd. Gesamtspermien pro Besamungsdosis verdünnt. Die Ergebnisse zeigen, dass vor allem niedrige Transporttemperaturen im Bereich von

5°C zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Spermaqualität führen. Dagegen haben Schwankungen im Bereich zwischen 10°C und 30°C über eine Dauer von 6 Stunden keinen signifikanten Einfluss auf die Spermaqualität (Abb. 1).

Richtiges Spermahandling

Nicht nur die Ausgangsqualität der Ejakulate und ihre Verarbeitung haben einen großen Einfluss auf den Befruchtungserfolg. Genauso wichtig ist der Umgang mit dem Sperma nach der Konfektionierung. Grundsätzlich gilt, dass große Temperatursprünge sowie Schwankungen in der Temperatur zu vermeiden sind. Im schlimmsten Fall führt eine zu schnelle Abkühlung der Ejakulate zu irreversiblen Schäden an den Membranen und Akrosomen der Spermien, deren Intaktheit für die Befruchtungsfähigkeit zwingend notwendig ist. Die Temperatur des Spermias sollte regelmäßig kontrolliert werden.

Die Übergabetemperatur

Übergabetemperaturen der Ejakulate vom Spermakurier zum Kunden von über 18°C müssen nicht zwangsläufig eine negative Beeinflussung der Spermaqualität bedeuten. Liegt der Betrieb beispielsweise auf einer kurzen Spermakurierroute, auf der das Sperma noch nicht genügend Zeit hatte, um auf die endgültige Lagerungs-

Der Spermatransport erfolgt optimal in temperaturgeführten Boxen, eingebaut in ein Transportfahrzeug oder transportabel. Die Kühlkette sollte nicht unterbrochen werden.



temperatur abzukühlen, so ist nicht mit einer Beeinträchtigung der Spermaqualität zu rechnen (Abb.1)

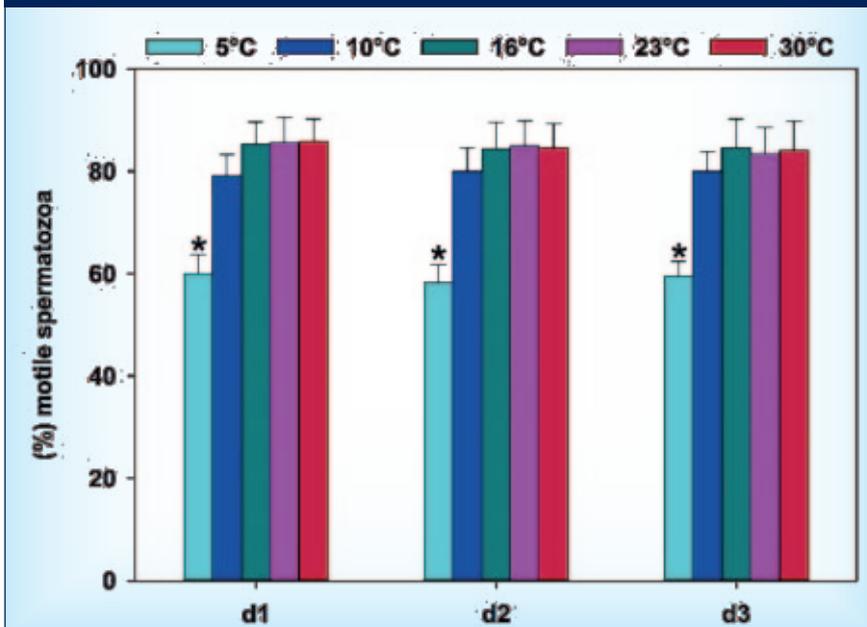
Auch die Anzahl der gelieferten Tuben in der Transportbox kann sich auf die Temperaturentwicklung jeder einzelnen Spermaportion auswirken. Es konnte gezeigt werden, dass Spermatuben in großen Paketen aufgrund des höheren Gesamtvolumens langsamer abkühlen, als in kleinen Abpackungen (Volumeneffekt). Auch innerhalb der Pakete gibt es daher kleinere Temperaturunterschiede, die sich nicht nachteilig auf die Spermaqualität auswirken. Im Zentrum können die Tuben beispielsweise eine höhere Temperatur aufweisen, als zur gleichen Zeit in den Randbereichen.

Fazit für die Praxis

Während des Transportes von Ebersperma treten jahreszeitlich bedingt immer wieder Temperaturschwankungen auf. Tiefe Transporttemperaturen beeinträchtigen die Spermaqualität stärker als hohe Temperaturen. Die aktuellen Ergebnisse in diesem Versuchsbeispiel zeigen, dass Eberspermien bei einer maximalen Dauer der Temperaturschwankung von 6 Stunden nur marginal auf hohe Temperaturen reagieren und die langfristige Konservierungseignung nicht nachteilig beeinflusst wird.

Abb. 1:

Anteil beweglicher Spermien nach 6-stündigem Transport bei unterschiedlichen Transporttemperaturen % motile Spermien nach 1, 2 und 3 Tagen Lagerung bei 16° C



Nach Ankunft im Betrieb ist das Sperma in einer geeigneten Klimabox bei 16 bis 18°C dunkel zu lagern. Temperaturen deutlich unter 16°C sollten nicht auftreten. Auf eine entsprechende Hygiene ist bei der Lagerung zu achten. Ein Wenden der Tuben während der Lagerung ist nicht notwendig und beeinträchtigt die Spermaqualität negativ.



Dr. Martin Schulze

Internationale Spitzengenetik mit hohem Gesundheitsstatus aus einem Haus









Zuchtschweinevertrieb
www.wv-genetics.de

Schweine- und Ferkelvermarktung im Herzen von Westfalen

Mit Tradition in die Zukunft:

- flexibel
- zuverlässig
- kundenorientiert

Testen Sie uns!!!



Vieh- und Fleischhandels-gesellschaft mbH
www.waeltring-vieh.de

Oststraße 12 - 48341 Altenberge - Tel.: 0 25 05 / 93 29 - 0

Neues aus der Repro-Forschung des FBF e.V.

Dr. Anja Riesenbeck, GFS

Förderverein Biotechnologieforschung e.V. (FBF)

Die Mitglieder im Förderverein Bioökonomie Forschung (FBF) finanzieren schon seit über 30 Jahren praxisnahe Forschung für KB-Stationen. Einen festen Bestandteil der Forschungsprojekte stellen das Monitoring der Spermaqualität im Rahmen des „ZDS-Standard Spermaqualität“ und die freiwilligen Audits der Besamungsstationen dar. Bei diesen Audits werden die Stationen der Mitglieder während der Spermagewinnung und Verarbeitung kontrolliert.

Einmal jährlich diskutieren die Mitglieder die Forschungsergebnisse der aktuellen Projekte und vergeben Anträge für das Folgejahr. Im Folgenden stellen wir die neuesten Ergebnisse vor.

Ergebnisse der Forschungsprojekte des Instituts für landwirtschaftliche Nutztiere, IFN in Schönow 2018

Einfluss der Leitfähigkeit des Wassers auf die Verdünnerherstellung

Für die Verdünnerherstellung wird besonderer Wert auf die Qualität des Reinstwassers gelegt. Zur Bereitstellung werden große Mengen an Wasser benötigt, aus dem die gelösten Bestandteile wie Mineralien oder Salze mit reverser Osmose entfernt worden sind. Die Überprüfung der Leitfähigkeit (LF) gibt Hinweise auf die Reinheit des Reinstwassers. Diese LF kann auch stark schwanken. Es sollte in einem Versuch gezeigt werden, welchen Einfluss Reinstwasser mit unterschiedlich hohen LF und damit verschiedenen Reinheits-

graden des Wassers auf die Spermaqualität haben. Ziel dieses Versuches war es auch, Empfehlungen für Besamungsstationen abzuleiten im Hinblick auf die Absicherung der Spermaqualität.

Für den 1. Versuch wurde von 6 Stationen Reinstwasser zum IFN geschickt und dort zur Verdünnerherstellung genutzt. Im 2. Versuchsansatz wurde eine Verdünnungsreihe mit verschiedenen LF angesetzt und zum Verdünneransatz genutzt ebenso wie Kontrollgruppen.

Ergebnis: in allen untersuchten Spermaproben, egal mit welcher LF lag die Beweglichkeit der Samenzellen auf sehr hohem Niveau und auch die anderen Un-



tersuchungen zeigten keine Unterschiede.

Fazit: Die elektrische Leitfähigkeit für die Verdünnerherstellung ist nicht so entscheidend wie bislang gedacht. Es lassen sich keine Referenzwerte für Besamungsstationen ableiten.

Beeinflussung der Spermaqualität durch Temperaturschwankungen während des Transports

Informationen zu den Forschungsergebnissen finden Sie auf Seite 42

Ergebnisse der Forschungsprojekte Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken, TiHo Hannover 2018

Konzept zur Vortagsproduktion mit 4-Tage-Haltbarkeitstest von Ebersperma

Die Konzentrierung des Spermabedarfs bei den Kunden auf bestimmte Tage stellt enorme Anforderungen an Besamungsstationen. Die Produktion der Tuben am Tag der Auslieferung ist nicht mehr ohne Probleme möglich. Bekannt ist, dass das schnelle Abkühlen des Spermias vor dem Versand nachteilig ist. Samenzellen, die langsam und schonend auf die Lagerungstemperatur heruntergekühlt worden sind, halten länger die Befruchtungsfähigkeit. Aus diesen Gründen sollte ein Konzept zur schonenden Tagesproduktion von Ebersperma unter Praxisbedingungen entwickelt werden und die Verlängerung auf 4-Tage-Haltbarkeit geprüft werden. Getestet wurden verschiedene Abkühlregime mit und ohne Ruhephasen bei Raumtemperatur im Labor und ihr Effekt auf die Spermaqualität. Zum Einsatz kamen neben den Standarduntersuchungsmethoden auch neue membran-sensitive Testsysteme. Ebenfalls in diesem Projekt sollte der Einfluss von Temperaturschwankungen auf die Spermaqualität während der Produktion untersucht werden. Ergebnisse: Bei der Untersuchung der Spermaqualitätsparameter (Motilität,

Stresstest, Membranstatus- und fluidität, Calciuminflux) zeigten sich keine Unterschiede, egal wie lange das Sperma bei Raumtemperatur im Labor geruht hat. Wichtig war das langsame Abkühlen in Bündeln von Spermiatuben. Es zeigten sich auch keine signifikanten Unterschiede in der Haltbarkeit des Spermias von Tag 3 zu Tag 4.

Fazit: Die Vortagsproduktion mit einer langsamen Abkühlung der Spermiatuben und einer verlängerten Einsatzdauer des Spermias bis Tag 4 hat keine negativen Auswirkungen auf die Spermaqualität.

Seminalplasmaeffekte in gelagertem Sperma

Bislang galt die Ansicht, dass Seminalplasma (SP) einen positiven Effekt auf die Spermaqualität hat. Bei längerer Lagerung gibt es aber eberindividuelle Unterschiede. Bekannt ist aber auch, dass bei der Herstellung von Tiefgefriersperma mit sehr langer Lagermöglichkeit die Spermaqualität deutlich besser ist, wenn das SP vorher abzentrifugiert wird. Ziel dieses Versuches war es jetzt die Spermaqualität hinsichtlich Haltbarkeit mit unterschiedlichen SP-Gehalten (0,5%, 5%, 10%) in der Besamungstube (BTS-Verdünner, Lagerung 7 Tage) zu untersuchen.



Es konnte gezeigt werden, dass es Eber gibt die bei niedrigen Gehalten an SP eine gute Spermaqualität nach 7 Tagen aufwiesen, mit Gehalten an 10% SP aber nicht mehr. Dieser eberindividuelle Einfluss soll jetzt in einem Praxisversuch weiterverfolgt werden. Bei Ebern, die Auffälligkeiten zeigen, könnte zur weiteren Charakterisierung das SP in Proteom- und Genomanalyse weiter untersucht werden.



Dr. Anja Riesenbeck

Zukunftsprojekt IFN und TiHo Hannover

Spermatologische Grenzwerte für die Samenbeurteilung

Die Gewährschaftsbedingungen zur Beurteilung von Eberspermien stammen aus dem Jahr 2005. Mit Hilfe von CASA-Geräten der neuern Generation (auch bei der GFS im Einsatz), die neben der Motilität und Spermienkonzentration auch die Morphologie der Samenzellen beurteilen können, ist nun während der Produktion

im Spermialabor eine sehr empfindliche Beurteilung der Samenzellen möglich. Dies erhöht die Sicherheit in der Produktion. Während der letzten Jahre haben sich die Abläufe bei der Spermaverarbeitung im Labor durch den positive Effekt der FBF-Forschungsprojekte stetig verbessert. Es stellt sich die Frage, ob die Ge-

währschaftsbedingungen noch zeitgemäß sind oder ob durch Anpassungen der Spermienzahl in der Tube manche Mängel kompensierbar sein können. Beide Referenzlabore (TiHo Hannover und IFN Schönow) werden sich mit dieser Fragestellung beschäftigen.

ZBH / GFS GmbH

Spermabestellung in Griesheim und Lohfelden

Die GFS und die Zucht- und Besamungsunion Hessen (ZBH) arbeiten seit 2014 zusammen. Im Jahr 2015 wurde die ZBH / GFS GmbH mit Sitz in Griesheim (Nähe Darmstadt) gegründet, an der beide Partner mit einem Anteil von jeweils 50 % beteiligt sind.

Die neue Eberstation in Griesheim mit 180 Eberplätzen wurde im August 2018 fertiggestellt. Die Station liegt in einem guten hygienischen Umfeld und ist mit modernster Ausstattung an den Start gegangen

Die Produktion des Eberspermas erfolgt in Griesheim. Der Standort Lohfelden dient als Logistikpunkt für Sperma und Zubehör.

Um die Versorgung der hessischen Ferkelerzeuger mit allen Genetiken sicherzustellen nutzt die ZBH / GFS GmbH die vielfältigen Ebergenetiken der GFS und erweitert damit das Serviceangebot für die Kunden.

Ihre Ansprechpartner für Spermabestellungen

Station Griesheim
Tel. 0 61 50 - 21 55
FAX 0 61 50 - 12 79 7

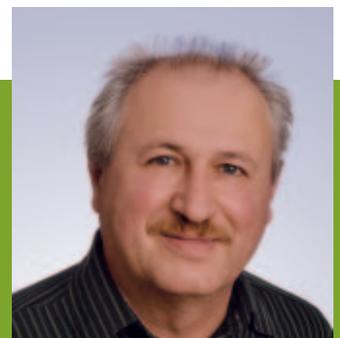
Bestellzeiten: 5.00 - 9.00 Uhr

Standort Lohfelden
Tel. 05 61 - 51 26 65
FAX 05 61 - 51 01 35 6

Bestellzeiten: 7.00 - 10.00 Uhr



Maja Michelsky-Maul



Norbert David



Günter Vockenroth



Thorsten Siebert

Was bei der Eberauswahl und Spermabestellung zu beachten ist

Eine neue Bestellsoftware ermöglicht eine detaillierte Bestelleingabe und Zuordnung der gewünschten Eber.

Sperma dieser Eber wird dann über die bekannten Lieferwege in Hessen zu den Ferkelerzeugern gebracht. Um die Kunden mit Ihren Wunschebern beliefern zu können, sollte die Bestellung so früh wie möglich erfolgen (gern auch schon an Vortagen).

Die Bestellung erfolgt über die bekannten Telefonnummern in Lohfelden und Griesheim telefonisch oder per Fax.

Dabei sollte immer die Kundennummer angegeben werden.

Während der Bestellzeiten kann Sperma bestellt werden, das noch am selben Tag ausgeliefert werden soll. Im Anschluss nehmen die Kollegen in Ascheberg Ihre Bestellungen für den Folgetag entgegen.

Donnerstags wird von Griesheim Sperma aus der Vorproduktion vom Mittwoch ausgeliefert. Es gibt dann keine Tagauslieferung. Das Sperma wird über Nacht-kurier bis Freitag- morgen ca. 5-8 Uhr angeliefert.

Unsere Eberexperten beraten bei der Eberauswahl

Ihr Fahrplan für die richtige Eberauswahl

- Gezielt auswählen
- Passgenau zur Sauengenetik
- Passend zum Fütterungssystem in der Mast
- Passend zur Vermarktung (AutoFom/FOM, Metzgervermarktung)



Maja Michelsky-Maul
0 160 / 53 81 91 3



Günter Vockenroth
0 170 /63 28 49 4

Der Eber ist die halbe Herde

Die genetischen Leistungen von Ferkeln bzw. Mastschweinen basieren jeweils zur Hälfte auf der Vererbungsleistung von Vater und Mutter. Entsprechend einflussreich ist die gezielte Auswahl des Besamungsebers und der Sauenherkunft im eigenen Betrieb. Bei der Eberauswahl unterstützen Sie unsere Eberexperten Maja Michelsky-Maul und Günter Vockenroth. Sie können Ihnen tatkräftig und praxisnah mit ihrem Wissen zur Seite stehen und wählt den richtigen KB-Eber bzw. Eberpool aus.

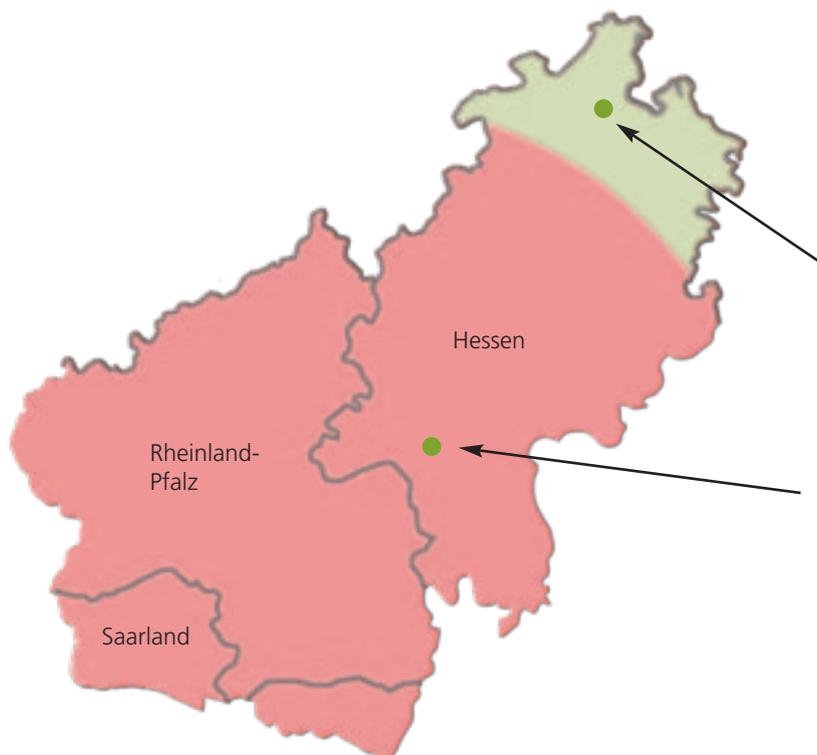
Zuerst Rahmenbedingungen klären

Bei der Eberauswahl muss beachtet werden:

- an welche Sauengenetik angepaart werden soll
- was die Ansprüche des Mästers an die Ferkel sind (Vermarktung nach AutoFOM oder FOM, Metzgervermarktung)

- wie die Fütterungssysteme in Ferkelaufzucht bzw. Mast sind (ad libitum-Fütterung oder nicht)
- wie das aktuelle Leistungspotential in Ferkelaufzucht und Mast ist (wo bleiben die Leistungen hinter den Erwartungen zurück).

Sind die Rahmenbedingungen geklärt, kann es losgehen. Unsere Mitarbeiter wählen dann gemeinsam mit Ihnen die passenden Eber für ihren Betrieb aus.



Ausgeliefert wird das Ebersperma von der Station Griesheim und über den Logistikpunkt Lohfelden.

Vom Logistikstandort **Lohfelden** aus wird die Region Nordhessen und der Raum Fulda beliefert.

Von der Station **Griesheim** erfolgt die Belieferung der Regionen Mittelhessen, Südhessen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Nachkommenprüfung 2017 Station Ahlsfeld

Kreuzungen 2017	Pi x F1 Danzucht & Hypor
Tierzahl	749
Mastleistung:	
Alter Mastende	159
Tägliche Zunahme	932
Netto tägliche Zunahme	723
Futterverwertung je kg Zuwachs	2,22
Schlachtkörperwert:	
Schlachtgewicht	92,2
Ausschlachtung in %	77,7
Schlachtkörperlänge	100,1
Fleischfläche, korrigiert 1)	59,7
Fleischanteil Bonner-Formel	62,2
Fleischanteil im Bauch 2)	63,1
pH24 – Schinken	5,45
Leitfähigkeit 24 (LF24) Rückenmuskel	3,19

Jungeberparade

2018



Pietrain-Select-Eber „Brutus NN 35490“



German Pietrain-Eber „Milva NN 27881“



Bavarian Pietrain-Eber „Weltcup NP 27982“



Pietrain-Eber „Prinzip NN 52457“



Pietrain-Eber „Mitgift NP 52454“



Pietrain-Eber „Favorit NP 52452“

Verabschiedung von Dr. Johann Pürstl

Urgestein in Ruhestand

Anlässlich der Stalleröffnung in Griesheim am 07.08.2018 konnte der langjährige Stationsleiter Dr. Johann Pürstl verabschiedet werden.

Der Vorsitzende der ZBH, Horst Kaisinger erläuterte den Werdegang von Dr. Johann Pürstl den zahlreichen Besuchern und bedankte sich bei ihm für seine engagierte Tätigkeit. Der in 1948 in der Steiermark geborene Veterinär hat sich seit 1980 außerordentlich für die Station in Griesheim und die Schweinebesamung verdient gemacht.

Auch nach Gründung der ZBH / GFS GmbH hat sich Dr. Pürstl stark engagiert und die Bauphase begleitet. Hierfür möchten wir ihm ganz herzlich danken und wünschen ihm alles Gute für den Ruhestand.

Dr. Johann Pürstl unterstützt weiterhin die Station hinsichtlich tierärztlicher Betreuung der Eber. Ganz besonderer Dank gilt auch seiner Frau Edith Pürstl, die ihn über die Jahre unterstützt hat und weiterhin im Labor tätig ist.



v.l.: Paul Hegemann (Vorstandsvorsitzender der GFS), Dr. Friedrich-Wilhelm Hottelmann (ehemaliger Geschäftsführer der GFS), Edith Pürstl, Dr. Johann Pürstl, Horst Kaisinger (Vorstandsvorsitzender der ZBH), Maja Michelsky-Maul, Josef Brüninghoff (Geschäftsführer der GFS Top-Animal Service GmbH).

Neue Stationsleitung in Griesheim

Maja Michelsky-Maul wird Nachfolgerin von Dr. Johann Pürstl

Mit der Verabschiedung von Dr. Johann Pürstl tritt Maja Michelsky-Maul mit Fertigstellung des neuen Eberstalles in Griesheim die Stationsleitung an. Sie hat nach der Ausbildung zur tiermedizinischen Fachangestellten in Gießen Agrarwissenschaft studiert und mit dem Master of Science abgeschlossen.

Maja Michelsky-Maul ist gemeinsam mit Günter Vockenroth für die Betreuung der Kunden der ZBH / GFS GmbH zuständig.

Wir wünschen Maja Michelsky-Maul einen guten Start für die neuen Aufgaben.

Maja Michelsky-Maul



Neu erbauter Stall für 180 Besamungseber der ZBH / GFS GmbH

Stalleröffnung in Griesheim am 07.08.2018

Am 07.08. war es endlich soweit: der neue Eberstall in Griesheim öffnete seine Türen für alle Kunden, Organisationen, Mitarbeiter und Interessierte. Der Eberstall liegt in einer ausgesprochen guten Gesundlage ohne Schweine. Somit ist das Risiko von tierseuchenbedingten Sperrmaßnahmen oder Erkrankungen gering. Diese Gesundlage und die hygienische Absicherung des Neubaus durch Einzäunung, Überdrucklüftung, UV-Zuluft-Desinfektion, Feinstaub-Zuluftfilter und weitere Biosicherheitsmaßnahmen machen den Standort sehr wertvoll.

Die Stalleröffnung fand am heißesten Tag des Jahres statt. Da konnte die neue Klimatechnik mit Kühl- und Heizfunktion der Eberliegefläche ihren Einfluß auf die angenehme Temperatur beweisen. Die neue Technik soll das Wohlbefinden der Eber sichern. Das Sperma dieser wertvollen Eber steht den Ferkelerzeugern in der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland zur Verfügung. Über den Austausch zwischen Griesheim und dem GFS-Logistikzentrum in Ladbergen ist es allen GFS-Kunden ebenfalls möglich auf das Sperma zuzugreifen.



Blick von vorn in die Buchtenreihen. Zum Ausmisten werden die Gitter an die Seite geklappt, während die Eber auf den Laufgängen abgesperrt werden.



Die Absambuchten sind am Kopf des Stalles eingerichtet



Zahlreiche Besucher waren zur Stalleröffnung gekommen. Während der Festreden wurde die Geschichte der ZBH / GFS GmbH dargestellt. Die Chronik des Stallbaus wurde anhand von Fotos aufgezeigt.

Neue Forschungsprojekte im BHZP

Robuste und vitale, sowie umgängliche und mütterliche Schweine züchten

Dr. Anne K. Appel und Dr. Barbara Voß, BHZP GmbH

Neben den klassischen Merkmalen, wie lebend geborenen Ferkeln und Mast- und Schlachtleistungen, sind heute vermehrt Merkmale wie Robustheit und Mütterlichkeit in den Fokus der Züchter gerückt.

In den letzten Jahrzehnten war die Anzahl lebend geborener Ferkel das dominierende Zuchtziel bei den Mutterlinien. Die geborenen Ferkel sind ein Merkmal, welches in der Praxis vergleichsweise einfach zu erfassen ist. Zudem konnten mit Hilfe der klassischen und genomischen Zuchtwertschätzung gute Fortschritte in diesem Merkmal erzielt werden. Neben der Fruchtbarkeit hat die BHZP GmbH allerdings bereits seit Jahren auch die funktionalen Merkmale im Blick.

Erfassung von Geburtsgewichten und Ferkelvitalität

Mit der gezielten Zucht auf lebend geborene Ferkel erhöht sich die Anzahl Ferkel pro Wurf. Das Geburtsgewichte eines einzelnen Ferkels nimmt jedoch tendenziell ab. Dies liegt an den genetischen Beziehungen zwischen den Merkmalen, welche negativ und somit unerwünscht sind (siehe Abbildung). Auch die Streuung der Geburtsgewichte innerhalb eines Wurfs nimmt zu und das Risiko erhöhter Ferkelverluste während bzw. nach der Geburt steigt an. Diese Saugferkelverluste führen zu einem verminderten wirtschaftlichen Erfolg der Ferkelerzeuger und auch die Aufzucht der leichteren Tiere erfordert mehr Zeit und Aufwand. Zudem steigen die gesellschaftlichen Ansprüche an die Tierhaltung, Tierwohl und -gesundheit. Daher werden das Geburtsgewicht, die Vitalität und Überlebensfähigkeit der Ferkel in der Zucht zukünftig stärker gewichtet.

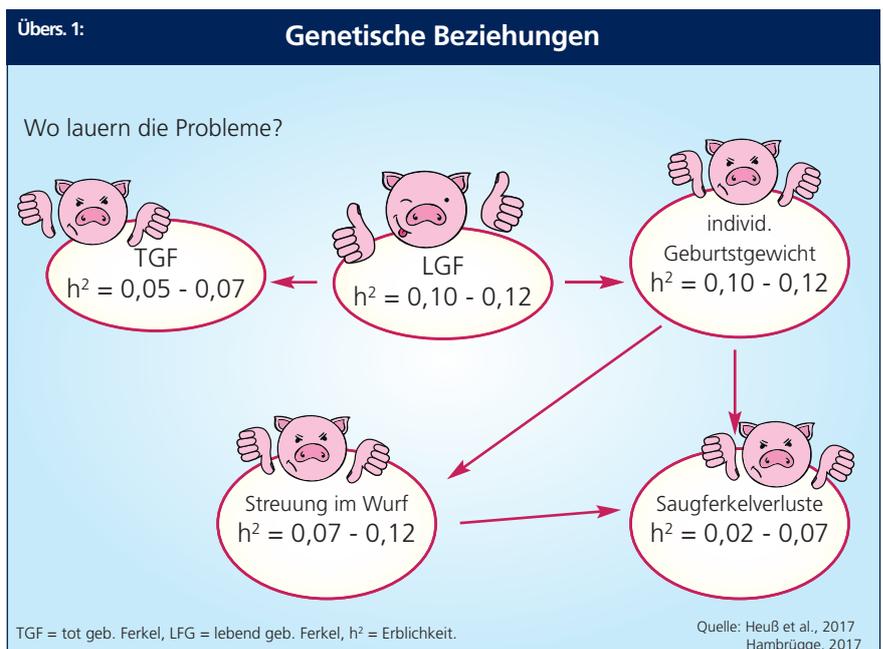
Um die Variation der Geburtsgewichte und die mittleren Geburtsgewichte zu ermitteln, muss jedes einzelne lebend- und totgeborene Ferkel eines Wurfs zeitnah nach der Geburt gewogen werden. Um das Wiegen effizient und möglichst prä-

xistauglich zu machen, hat das BHZP im Rahmen des Projekts ‚pigFit‘ eine db.Planner-gestützte Waage entwickelt. Mittels dieser Waage ist das zeitaufwendige Wiegen der Ferkel im Abferkelbereich der Basiszuchtbetriebe sehr gut umsetzbar. Auf diese Weise können große, sehr exakte Datenmengen zu den indirekten Parametern für die Ferkelvitalität und Wurfqualität gewonnen werden.

Neben dem Geburtsgewicht hat das Immunsystem des Ferkels einen großen Einfluss auf das prä- sowie postnatale Überleben, die Widerstandsfähigkeit und das Entwicklungspotential in späteren Lebensabschnitten. Außerdem spielt der Gesundheitsstatus eines Bestandes und der Medikamenteneinsatz in Zeiten des Antibiotikamonitorings eine immer wichtigere Rolle. Aus diesem Grund hat sich das Projekt ‚pigFit‘, in welchem Wissenschaftler der Universität Bonn (ITW, Abt. Haustiergenetik; Dr. Ernst Tholen) mit dem BHZP zusammenarbeiten, die Verbesserung der Überlebensfähigkeit, Vitalität und Robustheit zum Ziel gesetzt. In einer aufwändigen Untersuchung wurden Blutparameter von Sauen und ihren

Ferkel der Linien db.01 (BHZP Landrasse) und db.03 (BHZP Large White) analysiert. Neben den Parametern des großen Blutbilds wurden auch Haptoglobin und acht verschiedene Cytokine, die eine Schlüsselrolle in der Kommunikation innerhalb der Immunantwort spielen, untersucht. Erste Ergebnisse zeigen moderate bis hohe Erbllichkeiten, so dass auf eine Selektion auf diese Blutparameter und damit verbesserte Immunität generell möglich scheint.

Alle Tiere wurden zudem mit dem porcinen 60k-SNP-Chip genotypisiert. Die DNA ausgewählter Tiere wurde nicht nur typisiert, sondern auch mit einer neuen Sequenzieretechnik untersucht. Dieses Verfahren erlaubt einen tieferen Einblick in die genetischen Zusammenhänge der Ferkelvitalität. Diese Fülle an Daten und Informationen sowie deren komplexe Zusammenhänge sollen nach Abschluss des Projekts in ein anwendbares Zuchtziel zur Verbesserung der Überlebensfähigkeit, Vitalität und Robustheit integriert werden. Die ersten Ergebnisse fließen bereits jetzt in die Zuchtwertschätzung mit ein und werden in der Selektion berücksichtigt.



Verhalten von Sauen in freieren Haltungformen

Das Schwein von heute muss für alles gerüstet sein. Nicht nur, dass die Betriebe stetig wachsen, auch die Gruppengrößen steigen in der Sauenhaltung und Mast an und die Haltung wird zunehmend technisiert. Darüber hinaus sind „freiere“ Haltungformen für Sauen im Abferkelbereich und auch in allen anderen Bereichen im Gespräch. Eine Umstellung auf diese Haltungformen stellt sowohl die Sauen als auch ihre Tierhalter vor neue Herausforderungen.

All dies setzt eine hohe Anpassungsfähigkeit der Tiere voraus. Aus diesem Grund werden in den BHZP-Basiszuchtbetrieben intensive Tierbeobachtungen und standardisierte Verhaltenstests durchgeführt, welche als Grundlage für Selektionsentscheidungen dienen. Ziel ist es Tiere zu selektieren, die ein erwünschtes Verhalten zeigen. In dem Projekt ‚Free Sow‘ steht die sensible Zeit im Abferkelbereich im Fokus. Die hierfür betrachteten Sauen sind in Bewegungsbuchten aufgestellt. Das Projekt wird gemeinsam



Erfassung der Einzelgewichte mit db-Planer-gestützter Waage im Basiszuchtbetrieb

Foto: BHZP

mit der TiHo Hannover (ITTN; Prof. Nicole Kemper), der Universität Halle-Wittenberg (MLU; Prof. Hermann Swalve) und der LWK Niedersachsen durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist, Sauen zu fin-

den, die sowohl eine gute Mütterlichkeit aufweisen und auf ihre Ferkel achten, als auch den Menschen tolerieren. Um Sauen mit diesen gewünschten Charaktereigenschaften zu finden, mussten spezielle Pa-



db.77®



• IHR LÖSUNGSANBIETER FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE SCHWEINEPRODUKTION www.bhzp.de

Sau solide.
BHZP
Bundes Hybrid Zucht Programm



Mit dem Verhaltenstest „Dummy-Arm-Test“ wird das Aggressionspotential im Abferkelstall getestet. Foto: BHZP

parameter bzw. Verhaltenstests entwickelt werden.

Einer der Verhaltenstests ist der ‚Dummy-Arm-Test‘. Der Dummy-Arm besteht aus einem Holzstock mit einer Handatrappe aus Kunststoff. Entwickelt wurde dieser Test, um möglichst realitätsnah und ohne Gefährdung des Personals das Aggressionspotential einer Sau während einer Routinemaßnahme zu testen. In diesem Fall wird das Ferkelfangen simuliert. Hier kommt es auf die Reaktion der Sau an, zeigt sie aggressive Abwehr- und Verteidigungsreaktionen, oder bleibt sie gegenüber der künstlichen Hand eher ruhig.

Um das Verhalten der Sauen hinsichtlich der normalen Arbeitsroutine zu bewerten, wird das Leeren des Trogs simuliert und hierbei die Umgänglichkeit bzw. die Reaktion der Tiere auf den Menschen beurteilt. Dies erfolgt zu zwei Zeitpunkten: (1) während der Ferkelschutzkorb geschlossen ist und (2) nach Öffnen der Bewegungsbucht.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Sauen überwiegend lieb und entspannt gegen-

über den Menschen und auf die Routine-maßnahme reagieren. Für die beiden Tests konnten in ersten Berechnungen moderate Erblchkeiten ermittelt werden. Somit scheinen die entwickelten Tests geeignet, um das Verhalten laktierender Sauen in Bewegungsbuchten zu charakterisieren.

Zudem werden im Rahmen des Projekts ‚FreeSow‘ Gesundheitsparameter und Parameter des körperlichen Wohlbefindens ermittelt, welche einen Einfluss auf die Langlebigkeit der Tiere haben. Außerdem werden die gesamten Futterdaten der beobachteten laktierenden Sauen aufgezeichnet und auch die Wasseraufnahme

erfasst. Denn eine optimale Futtermittlerverwertung der Sauen ist nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht wichtig, sondern auch entscheidend für die Kondition und Konstitution der Sau, sowie auf deren Aufzuchtleistung.

Fazit

Neben den konventionellen Merkmalen sind heute neue Wege in der Schweine-zucht gefordert. Diesen Herausforderungen stellt sich die BHZP GmbH mit Hilfe innovativer Forschungsprojekte. Durch die Einbeziehung neuer Parameter - wie Vitalität und Verhaltensmerkmale - in die Zucht sind die Tiere in der Lage sich flexibel allen künftigen Anforderungen zu stellen. Damit sind die Bedingungen für eine dauerhaft erfolgreiche Schweinehaltung geschaffen.

Die Projekte werden dankenswerterweise aus Mitteln des der Landwirtschaftlichen Rentenbank sowie des BÖLN gefördert.

Dr. Anne K. Appel



Dr. Barbara Voß



Wandel in der dänischen Schweinezucht

Jan Lembke-Jensen, Breeders

Ende 2017 gab es einen Umbruch. Wie ein Paukenschlag ging es durch die dänische Schweinewelt, als bekannt wurde, dass über 40 % der Stammsauen nicht mehr Teil des dänischen Zuchtprogrammes sein werden. Die Besitzer dieser Zuchtbetriebe hatten sich gemeinsam mit Breeders und DTL gegen eine Teilnahme am alten Programm entschieden.

Offiziell anerkanntes Zuchtunternehmen: Danish Genetics

Am 15. August 2018 wurde die Gründungsurkunde von Danish Genetics von den 25 renommiertesten dänischen Zucht- und Vermehrungsbetrieben unterschrieben. Das gesamte Zuchtprogramm verfügt über 35.000 Stammsauen weltweit, wobei hiervon 3.500 Sauen alleine in den Nukleus Herden stehen. Die bekannten drei Rassen - Danish Landrasse, Danish Yorkshire und Danisch Duroc werden von sieben Nukleus-Zuchtbetrieben in der bekannten hohen Qualität züchterisch bearbeitet.

Mit dem Eintrag in das öffentliche Register der dänischen Veterinär- und Lebensmittelbehörde als anerkanntes

Zuchtunternehmen ist es nun offiziell: - Danish Genetics erhielt vom Ministerium für Umwelt und Ernährung Dänemarks die Zulassung Herdbuchregister führen zu dürfen. Die Zulassung von Danish Genetics bedeutet, dass das Zuchtunternehmen offiziell als Zuchtverband gemäß der aktuellen Durchführungsverordnung und der bestehenden EU-Verordnung anerkannt ist.

Partner des Roslin Technologies Instituts

Um die Zuchtarbeit fundiert und im höchsten Maße professionell zu betreiben, setzt Danish Genetics, neben der langjährigen Erfahrung der Zuchtbetriebe, von Anfang an auf kompetente hochklassige Partner.

So ist der Partner zur genomischen Selektion das weltweit etablierte Institut der Universität Edinburgh - Roslin Technologies. Bekannt wurde das Institut z.B. durch die Sequenzierung des Schweinengenoms und das Klonschaf Dolly. Roslin Technologies wird mit seiner Kompetenz den Zuchtfortschritt nachhaltig vorantreiben und untermauern.

Investition in 230 Futterstationen

Mit einem sechsstelligen Investment verfolgt Danish Genetics das Ziel, den Zuchtfortschritt zum Zuchtziel Futterverwertung erheblich zu verbessern. So hat Danish Genetics hat in über 230 computer-gesteuerte Futterstationen von Schauer investiert. Die zentrale Platzierung der Futterstationen in den Zuchtherden ist eine signifikante Änderung verglichen zu der bisherigen Praxis in Dänemark. Mit den neuen Futterstationen kann Danish Genetics mehr als doppelt so viele Zuchttiere als in dem bisherigen Zuchtprogramm testen.



Jan Lembke-Jensen

DANISH GENETICS
PARTNER

- Zuchttiertransporte in SPF-LKW mit moderner UVC-Filtertechnik
- Größter dänischer Eberpool auf deutschen Besamungsstationen
- Zuverlässiger Partner in allen Bereichen der Sauenhaltung
- Gesunde, top selektierte Eber und Jungsauen aus deutschen u. dänischen Zucht- & Vermehrungsbetrieben
- Einziges dänisches PRRS negatives Zuchtprogramm
- Weltweit über 35.000 Stammsauen

Ihr vertrauenswürdiger Lieferant von Danish Genetics Zuchtschweinen!

BREEDERS

Deutsche Breeders GmbH · Tarpholz 8 · 24963 Tarp
www.breeders.de · Tel: 04638 210 85 10

Zusammenarbeit PIC und Møllevang: Jetzt geht's richtig los!

Barbara Berger, PIC Deutschland GmbH



Im Sommer 2017 Jahr hatte sich Niels Pedersen, Eigner des renommierten dänischen Zuchtbetriebs "Avlscenter Møllevang", entschieden, seinen Betrieb aus dem DanAvl-Zuchtsystem herauszulösen und unabhängiger, dänischer Züchter zu werden. Im November 2017 konnte er verkünden, dass er mit PIC einen Partner gefunden hat, dessen Philosophie "Never Stop Improving" mehr als perfekt zum Anspruch des Teams in Møllevang an sich und seine Produkte passt. Als Teil dieser Partnerschaft wird der Zuchtbetrieb Møllevang in PIC's Zuchtprogramm integriert und erhält Nukleusfunktion innerhalb PIC's Zucht- und Vermehrungsstruktur. Darüber hinaus ist Møllevang PIC's exklusiver Vertriebspartner in Dänemark. Mitte August dieses Jahres konnte nun mit dem mehrtägigen Treffen der Zucht- und Produktionsexperten beider Seiten der Startschuss zur praktischen Umsetzung und Implementierung des neuen Zuchtprogramms gegeben werden.

"Wichtig ist, dass wir jetzt die genetischen und phänotypischen Informationen der Møllevang-Linien zügig in PIC's Zuchtprogramm einbinden. Unsere Kollegen sind intensiv damit beschäftigt, Abstammungsinformationen und Leistungsdaten zu integrieren, um die Grundlage für eine zuverlässige Zuchtwertschätzung zu schaffen," erläutert Matt Culbertson, PIC's Global Genetic Development Director. "So haben wir seit dem ersten Juli bereits über 10.000 Gewebeproben von Møllevang-Tieren zur Genotypisierung eingereicht."

In dem noch sehr kurzen Zeitraum seit Beginn der Zusammenarbeit konnten bereits Zuchttiere aus dem Møllevang-Genpool in zahlreiche Betriebe in ganz Europa, aber auch nach Nordamerika exportiert werden. Ziel dieser Exporte ist sicherlich in erster Linie, Kunden mit hochwertiger Møllevang-Genetik zu versorgen. Gleichzeitig können so zusätzliche Produktionskapazitäten geschaffen werden, die die Lieferkette absichern und als

Avlscenter Møllevang

- Start im Jahr 2000 mit 1.600 Sauen
- aktuell: Zwei Betriebe mit insgesamt 2.250 Sauen
- Nukleuszucht sowie Vermehrung
 - o 400 Yorkshire-Sauen
 - o 400 Landrasse-Sauen
 - o 450 Duroc-Sauen
 - o sowie 1.000 Sauen in der Vermehrung (F1-Sau)



Backup dienen sollen – ebenfalls ein wichtiges Thema beim Treffen in Møllevang.

Auch wenn "Avlscenter Møllevang" ein Unternehmen mit über 30 Mitarbeitern ist, internationale Geschäftsbeziehungen pflegt und jährlich mehrere Tausend Zuchttiere verkauft, so sehen Niels und Gitte Pedersen ihren Betrieb dennoch als ein Familienunternehmen. "Genau das macht uns aus," betont Niels und veranschaulicht an ein paar Beispielen die Idee des Familienbetriebs. "Die Mitarbeiter fangen um 06:00 Uhr morgens an, aber erstmal trifft man sich zu für einen Becher Kaffee." Und seine Frau Gitte ergänzt: "Frühstück und Mittagessen bekommen

unsere Mitarbeiter von uns. Selbstverständlich ist das nicht, aber wir wollen, dass jeder was Leckeres zu essen hat, einfach ein Wohlfühlfaktor." Ein praktischer Nebeneffekt ist dabei wohl auch, dass sichergestellt ist, dass die Biosecurity gewahrt wird und keine Schweinefleischprodukte in den Betrieb gelangen.

Dass der Team-Gedanke nicht nur eine Floskel ist, lässt sich auch an dem langjährigen Mitarbeiterstamm ablesen. So ist Betriebsleiter Lars Hviid schon mehr als zehn Jahre für Møllevang tätig. Gleiches gilt für einige der ukrainischen und rumänischen Mitarbeiter.

Wenn man Niels so erzählen hört und dabei im Wohnzimmer des großzügigen



Team Møllevang

Hauses sitzt, könnte man den Eindruck gewinnen, Familie Pedersen ist schon seit Generationen in der Schweinezucht tätig, gerade weil Niels immer wieder den Gemeinschaftsgedanken betont. "Nein, so wirklich traditionell landwirtschaftlichen Hintergrund habe ich nicht. Zwar bin ich aufgewachsen auf einem Milchviehbetrieb, aber von dort bin ich 1990 aufgrund der Milchquote weg. Mein Bruder führt den Betrieb, inzwischen hat er rund 2.000 Kühe. Ich hab' unter anderem als Buchhalter, aber auch als Verkäufer gearbeitet. Aber irgendwie hat mir die Zucht schon früher bei den Kühen Spaß gemacht, und als auch ein Berater meinte, das sei doch eigentlich mein Metier, habe ich 2000 den Schritt in die Schweinezucht gemacht. Schritt für Schritt haben wir uns das erarbeitet, was wir heute sind."

Mit der Historie, auf die das Møllevang-Team zurückblicken und dem großen Genetik-Pool, aus dem geschöpft werden kann, sind alle Beteiligten mehr als zuversichtlich, dass die Erfolgsgeschichte nicht nur fortgeschrieben, sondern auf ein neues Level gehoben wird. Für dieses nächste Level des Zuchtfortschritts sorgen die volle Implementierung der Zuchtwerkzeuge, die PIC bereits für die originären PIC-Linien einsetzt. Hierzu zählt nicht allein die Nutzung der genomischen Informationen, sondern auch die Einbindung neuer Merkmale in die Zuchtwertschätzung für die Møllevang-Linien wie

zum Beispiel Geburtsgewichte, Anzahl funktionsfähiger Striche oder auch Fleischmarmorierung. "Es ist schon beeindruckend, wie professionell die Mitarbeiter auf den Møllevang-Betrieben in Sachen Datenerfassung arbeiten und in der Vergangenheit bereits gearbeitet haben," ergänzt Craig Lewis, Genetic Service Manager PIC Europa. "Elektronische RFID-Ohrmarken, Ultraschallmessung bei Selektion, Ferkelwiegen etc. gehören hier zum selbstverständlichen Handwerkszeug. Jedem Mitarbeiter ist bewusst, dass nur exakt erfasste und dem Einzeltier eindeutig zuordbare Daten einen Wert für die Zuchtwertschätzung haben. So haben wir hervorragende Voraussetzungen, dass die Selektionsentscheidungen, die hier zukünftig getroffen werden, akkurat und sicher sind." Lars Hviid, Produktionsleiter, und Helle Risager Danielsen, zuständig für die Umsetzung der Zuchtarbeit in Møllevang, bestätigen dies: "Wir haben einen engen Draht zu unseren Kunden. Sie vertrauen auf unsere Arbeit, darauf, dass wir die richtigen Entscheidungen treffen, damit sie ein Produkt bekommen, das bei ihnen funktioniert. Und dieser Verantwortung sind wir uns alle hier bewusst."

Alles in allem überrascht es nicht, wenn Niels Pedersen von einem "Perfect fit" zwischen Møllevang und PIC spricht. "Never Stop Improving" ist der Anspruch, den wir hier ans uns haben, den PIC sich



Betriebsinhaber Gitte und Niels Pedersen

seit Jahren auf die Fahne geschrieben hat," sagt er, und fügt schmunzelnd hinzu: "Um in der Züchtersprache zu bleiben, wir generieren einen Heterosiseffekt, denn 1 + 1 wird nicht gleich 2 sein, sondern (mindestens) 3 ..."



Barbara Berger



Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 04101 218-2000
www.schaumann.de

PIC®-Index-Updates

Barbara Berger, PIC

PIC führt in regelmäßigen Abständen sogenannte Index-Updates durch. Im Rahmen dieser Updates werden verschiedene Bereiche des Zuchtprogramms und der Zuchtwertschätzung (Merkmale, Gewichtungen und Berechnungen) überprüft und optimiert. Ziel ist es, für PIC-Züchter sicherste und marktrelevante Zuchtwerte zu rechnen, getreu PIC's Motto "Never Stop Improving".

Die letzten beiden routinemäßigen Updates des PIC-Zuchtprogrammes im Oktober 2017 und im Juni 2018 betrafen drei wesentliche Bereiche:

1. Überprüfung und Aktualisierung der ökonomischen Gewichtung der Einzelzuchtwerte
2. Einführung der neuesten wissenschaftlichen Methoden in das Zuchtprogramm
3. Einbeziehung neuer Merkmale in die Zuchtwertschätzung bei den Endstufen-Eberlinien

Überprüfung und Erneuerung der ökonomischen Gewichtung der Einzelzuchtwerte

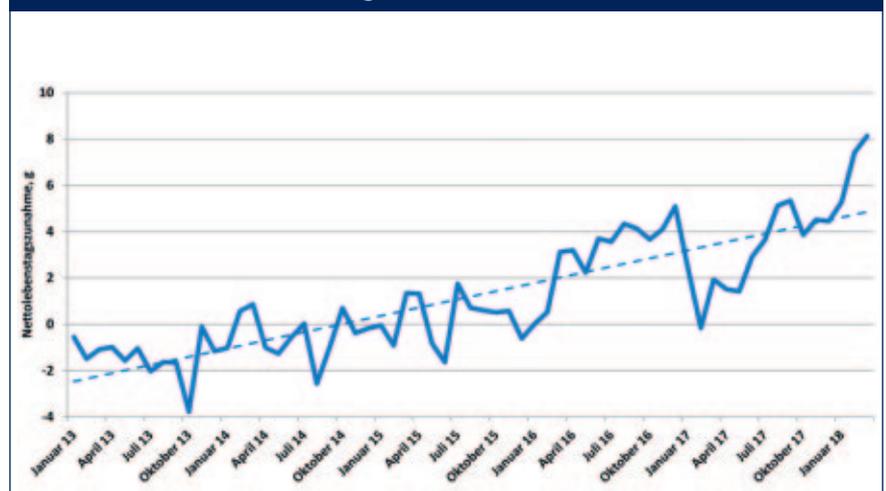
Jedes Jahr passt PIC die ökonomischen Merkmalsgewichtungen an, um mit dem Index und den darauf basierenden züch-

terischen Entscheidungen eine mittel- und langfristig profitable Schweineproduktion abzubilden. So können prognostizierte Änderungen in den Kosten- und Erlösstrukturen wiedergespiegelt werden (Futter, Stallplatz, Arbeit, Marktpreise). Der Selektionsdruck auf den Merkmalskomplex „Defekte/Hodenbrüche“ wurde im Oktober 2017 um das Fünffache erhöht, womit PIC bestrebt ist, das genetische Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

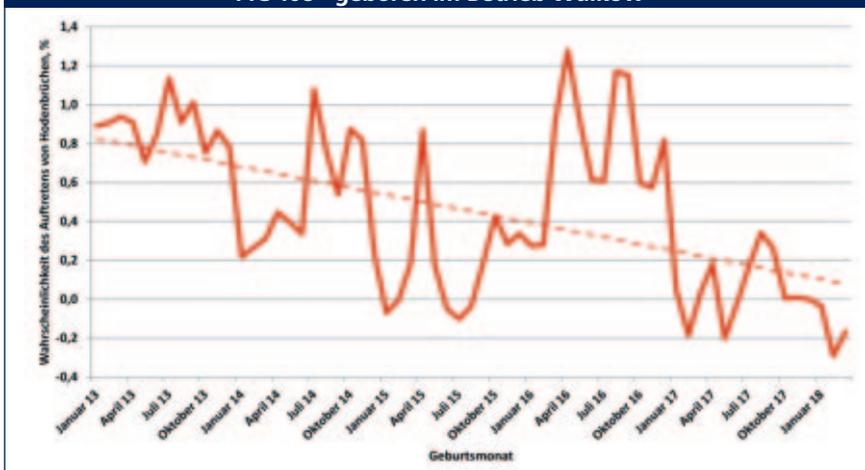
Einführung der neuesten wissenschaftlichen Methoden in das Zuchtprogramm

Aufgrund der kontinuierlich zunehmenden Datenmenge (jährlich kommen über 100.000 Tiere in die weltweite Datenbank hinzu) und zusätzlicher Datenqualität, kann sich die Schätzung der genetischen Komponenten unmerklich, aber über die Zeit doch bedeutsam verändern. Deshalb nutzt PIC die Gelegenheit des Indexupdates auch dazu, die genetischen

Übers. 2: Genetischer Trend im Merkmal Nettolebenstagszunahme PIC 408 - geboren im Betrieb Wulkow



Übers. 1: Genetischer Trend im Merkmal Hodenbruch PIC 408 - geboren im Betrieb Wulkow



Komponenten wie z.B. die Schätzwerte für die Merkmalerblichkeiten und genetischen Korrelationen zwischen den einzelnen Merkmalen zu überprüfen und anzupassen. Auch haben sich, seit PIC im Herbst 2013 die Verwandtschaftsbasierte Genomische Selektion standardmäßig eingeführt hat, auf diesem Gebiet neue Erkenntnisse und Weiterentwicklungen ergeben (Genotypisierung, Chiptechnologie).

Einbeziehung neuer Merkmale in die Zuchtwertschätzung

Genauso wie laufend überprüft wird, welche ökonomischen Gewichtung die einzelnen Merkmale haben müssen, so

wird auch ausgewertet, ob neue, weitere Merkmale in die Zuchtwertschätzung aufgenommen werden sollten. Entscheidend für die Berücksichtigung im PIC-Zuchtprogramm ist der Einfluss des betrachteten Merkmals auf die Profitabilität in der gesamten Produktionskette. Mit dem aktuellen Indexupdate im Juni 2018 wurde für die Endstufeneberlinien - mit Ausnahme des PIC®408 - zusätzlich zur Selektion auf Muskeldicke und Rückenspeck u.a. die direkte Selektion auf die Teilstücke des Schlachtkörpers eingeführt (Bauch, Schulter, Lachs und Schinken). Diese Neuerung verdeutlicht einmal mehr die Ausrichtung des PIC-Zuchtprogramms: Bestmöglichen Gewinn für die gesamte Produktionskette generieren.



PIC 408 - Eber „Diagnose M 63563“



Seit mehr als 55 Jahren arbeiten wir bei PIC permanent daran, ein immer besseres Schwein zu züchten - und damit hören wir nicht auf. Wir ergänzen die weltweit modernste Wissenschaft mit dem Verständnis für Ihre praktischen und kommerziellen Anforderungen, um unterm Strich mehr Leistung und höhere Erträge zu liefern.

picdeutschland.de

Tel: 0511 830 85 0

E-Mail: pic.deutschland@gemuepic.com

Neuaufbau eines Zuchtbetriebes für TN Select

Dr. agr. Christiane Gothe

Auf die steigende Nachfrage nach TN Select-Ebern reagiert Topigs Norsvin mit weiterem Nucleusbetrieb in Hessen. Der TN Select Eber steht für hohe Fleischfülle, Frohwüchsigkeit und exzellente Futtermittelverwertung. Das macht ihn zu einem Allrounder. Der Robustheitsindex gewinnt immer mehr an Bedeutung bei den Ferkelerzeugern und Mästern. Die Verkaufszahlen von TN Select-Sperma und Ebern ziehen weiter deutlich an. Die Einführung des Robustheitsindex im vergangenen Jahr und die damit verbundene stärkere Berücksichtigung von Vitalität sowie einer ganzen Reihe von Gesundheits- und Verhaltensmerkmalen in der Zucht beschleunigten diese Entwicklung. Die GFS reagierte bereits mit weiteren Eberinkäufen auf die Kundenwünsche. „Wir werden in den nächsten Jahren weiter in den TN Select Eberpool investieren und diesen erweitern“, sagt Meike Friedrichs von der GFS. Entsprechend stellt sich Topigs Norsvin auf und baut die Kapazitäten der Eberzucht in Deutschland weiter aus. Neben dem Betrieb von Hilda Kooistra in Tostedt, Landkreis Harburg, gibt es ab September 2018 mit dem Betrieb Kuhlenkamp in Hessen einen weite-

ren Nucleusbetrieb als Stützpunkt für den TN Select. Weitere Topigs Norsvin-Nucleusbetriebe befinden sich in den Niederlanden, in Frankreich und Spanien. Im Herbst 2018 reisten die ersten TN Select-Jungsauen „first class“ nach Steinau an der Straße im Main-Kinzig-Kreis auf den Betrieb von Christoph Kuhlenkamp. Die Eber-Genetik ist damit näher an den Kunden im süddeutschen Raum. Der 32-jährige Landwirt und Agrarwissenschaftler bewirtschaftet dort das elterliche Gut in Alleinlage und schweinefreier Umgebung. Mit einer hochgesunden und modernen Eberzucht will er den Betrieb nach vorne bringen. Die Familie gibt ihm dafür den nötigen Rückhalt und unterstützt ihn.

Top Gesundheitslage

„Für Topigs Norsvin ist ein Betrieb mit solchen Bedingungen und einem so engagierten und kompetenten jungen Unternehmer natürlich sehr interessant, weshalb wir nicht lange überlegen mussten“, sagt Hermann Schlagelambers, Eberverantwortlicher bei Topigs Norsvin. Dazu kommt: zwischen Betrieb und Zuchtunternehmen stimmt die Chemie. Auch das ist entscheidend für den Erfolg. Christoph Kuhlenkamp beschreibt es so: „Wir

haben ein partnerschaftliches Verhältnis auf Augenhöhe. Was mich über die Schweinehaltung hinaus reizt, ist die Möglichkeit, das Zuchtgeschehen durch meine Arbeit aktiv mitgestalten kann. So bringe ich nicht nur den eigenen Betrieb nach vorne, sondern leiste

einen Beitrag für die Branche und kann sogar Kollegen durch die Versorgung mit guter Genetik in ihrer Arbeit unterstützen.“

Den Startschuss gaben sorgfältige und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen, bei denen Christoph Kuhlenkamp vom Berater Herrn Wilfried Brede, STA-Service Team Alsfeld, begleitet wurde.

Passgenaues Stallgebäude

Für das Vorhaben wurde eine Sauenanlage auf grüner Wiese neu gebaut. Nachdem die Genehmigung erteilt war, ging alles ganz schnell. Klar war allerdings: der Neubau wird kein Stall von der Stange. Herr Brede entwarf das an die speziellen Bedingungen angepasste Gebäude und der Architekt Torsten Gensler zeichnete den Plan. So muss ein Nucleusbetrieb höchsten Hygienestandards standhalten. Separate Hygieneschleusen für Mensch und Material oder Quarantänelagerung müssen von Beginn an im Bau berücksichtigt werden. Auch der großzügig bemessene Schauraum, in dem Kunden später die Eber besichtigen können, gehört dazu. Bei der technischen Ausstattung des Stalls und seiner Inneneinrichtung stand Berater Wilfried Brede zur Seite.

Nach Vorgaben von Topigs Norsvin erhält die gesamte Anlage 48 vollautomatisierte Futterabrufstationen. In ihnen erfolgen später die umfangreichen Messungen der Futteraufnahme für die Zuchtwertschätzungen. Christoph Kuhlenkamp schätzt die Futterstationen auch aus einem anderen Grund. Den Tieren stehe mehr Platz zur freien Verfügung und es ergeben sich andere Gestaltungsmöglichkeiten.

Eine Besonderheit sind auch die Buchten, in denen die künftigen Zuchteber bis zum Einsatz im Alter von 220 Tagen auf den KB-Stationen verbleiben. Schließlich werden sie noch im Nucleusbetrieb Christoph Kuhlenkamp vorbereitet.



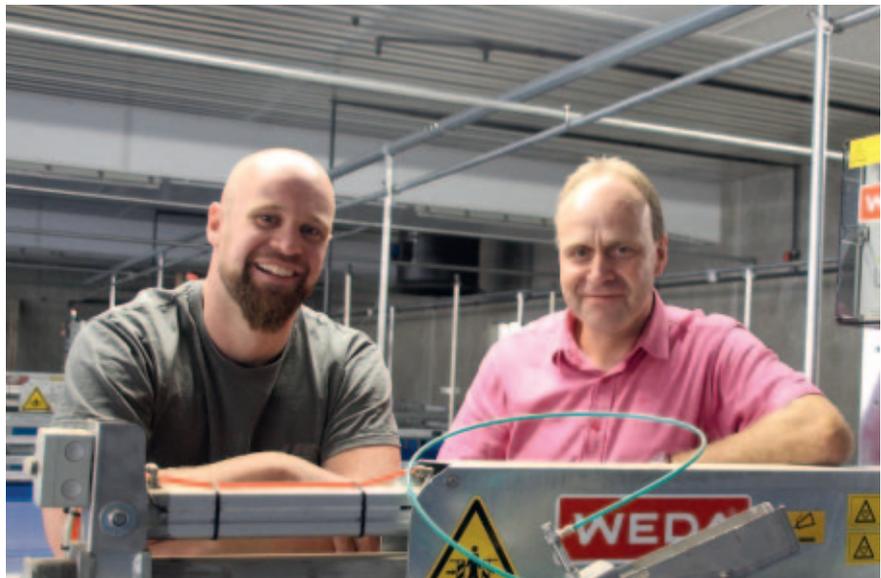
Der neue Nucleusbetrieb Christoph Kuhlenkamp in der Bauphase

Digitalisierung als Grundvoraussetzung

Ohne zuverlässiges und schnelles W-LAN - auch im Stall - läuft nichts. In der Zucht werden zur automatischen Erfassung von umfangreichem Datenmaterial alle Tiere mit einem Chip im Ohr versehen. Die weiblichen werden genauso getestet wie die männlichen. Und die gewonnenen Daten werden noch von der Bucht aus direkt in das Topigs Norsvin Rechenzentrum IPG in die Niederlande gesendet. Dabei handelt es sich z.B. um verschiedene Daten aus dem Sauenplaner, Gewichtsentwicklungen ab Geburt oder in der Flatdeckphase. Tiere, die zur Schlachtung bestimmt sind, werden in eigenen Topigs Norsvin LKWs zum Schlachthof transportiert. Auch ihre späteren Schlachtdaten werden berücksichtigt.

Sorgfältige Selektion

Das Alter von 160 Tagen ist für die Zukunft der Eber entscheidend. Zu diesem Zeitpunkt erfolgen die verschiedenen Tests, mit denen die Qualität der späteren Zuchttiere unter Beweis gestellt wird. Dazu zählen der Life-Muscle-Scan-Test (LMS) sowie Daten, die aus einer Vielzahl von vorangegangenen Prüfungen gewonnen wurden. Alle geprüften Tiere werden von Kameras erfasst und gescannt. Daten der Tiere, die bis 16 Uhr ins Rechenzentrum gelangen, fließen in die Zuchtwertschätzung mit ein. Mit all diesen Informationen wird entschieden, welcher Eber in der Zucht verbleibt, welcher auf die KB-Stationen geht oder ausscheiden muss. Dabei fließt auch das Sozialverhalten als Parameter in die Zuchtwertschätzung mit ein. Die Ausgeglichenheit der Topigs Norsvin-Genetik bewährt sich auch bei der Durchführung der vielen Prüfungen, berichtet Hermann Schlagelambers von Erfahrungen aus anderen Nucleusbetrieben. Sauen wie Eber der Topigs Norsvin-Genetik sind ruhige Tiere, die sich leicht in Systeme integrieren lassen und zügig die Abläufe an den Futterstationen,



Christoph Kuhlenkamp (l) und Topigs Norsvin Eberexperte Hermann Schlagelambers

Waagen oder ähnlichen Gerätschaften lernen.

Einzeltier im Fokus

„Ich achte ohnehin schon sehr auf das Einzeltier, aber mit der Eberzucht sehe ich mich zusätzlich in einer züchterischen Verantwortung“, betont Christoph Kuhlenkamp. Entsprechend wurde der Stall konzipiert. Die Ausstattung umfasst Riesendecken, Mutter-Kind-Tränken, Ferkelnerster, Sauenduschen und reichlich Platz für unterschiedliches Beschäftigungsmaterial. Hochwertiges Futter ist Grundvoraussetzung für einen Nucleusbetrieb.

Außer Frage steht außerdem ein umfassendes Hygienemanagement. Regelmäßig werden Proben für Screening-Tests gezogen und ausgewertet. In den Stall kommen nur ausgewählte Topigs-Mitarbeiter und wöchentlich der Tierarzt. Dieser hat vor allem eine beratende Funktion. Es geht hauptsächlich darum, die Gesundheit zu stärken und schon im Vorfeld Beeinträchtigungen vorzubeugen. Aus diesem Grund wurde auch in Maßnahmen investiert, die helfen, die Einschleppung von Krankheitserregern zu

verringern. Hierzu zählen Extra-Schleusen für Sperma und Material und UV-Geräte, die Keime abtöten. Auf der alten Hofstelle wurde in angemessener Entfernung zum Stall eine Quarantänelagerung für Materialien eingerichtet.

In Steinau an der Straße wird vornehmlich für den deutschen Markt produziert. Aber auch Exporte sind von diesem neuen Standort aus geplant. International wird es auch für den jungen Betriebsleiter. Für Christoph Kuhlenkamp steht künftig auch der Austausch mit den Betriebsleitern anderer Topigs Norsvin-Nucleusbetriebe aus aller Welt auf der Agenda. Eine Aufgabe, auf die er sich schon freut.



Dr. Christiane Gothe

Robustheit ist der richtige Weg!

Prüfbetrieb Messing profitiert von der exakten Datenerfassung

Hermann Schlagelambers, Topigs-Norsvin

Die rege Nachfrage der Ferkelerzeuger nach Sperma des Pietrain Select Ebers machte bei der GFS eine weitere Erhöhung der Prüfkapazitäten für die Nachkommenprüfung erforderlich. Zur Zeit setzen 7 GFS-Prüfbetriebe Pietrain Select Sperma ein und im 1. Halbjahr 2018 wurden 9234 Nachkommen geprüft. Die GFS testet alle Eber, die auf ihren Stationen stehen selbst und unabhängig vom jeweiligen Zuchtunternehmen. Die im Prüfbetrieb erhobenen Daten werden direkt an die GFS geschickt, die diese dem Zuchtunternehmen Topigs Norsvin zur Verfügung stellt. Hier fließen die Informationen auch in die Zuchtwertschätzung ein. Die daraus ermittelten aktuellen Zuchtwerte werden im nächsten Schritt wiederum an die GFS übermittelt. Danach nimmt die GFS die Einstufung der

Pietrain Select Eber in die entsprechenden Klassen vor. Diese externe und neutrale Kontrolle ist ein eingespielter Service für alle Kunden der GFS.

Akribische Datenerfassung im Prüfbetrieb

Mit Reinhard und Mechtild Messing konnte der Topigs Norsvin-Berater Martin Gerdes im letzten Jahr ein Betriebsleiterpaar gewinnen, das diese verantwortungsvolle Aufgabe in hervorragender Weise erfüllt. Messings bewirtschaften einen Sauenbetrieb mit TN 70-Genetik mit Mast im geschlossenen System in Billerbeck, Kreis Coesfeld. Akribisch erfassen sie alle erforderlichen Daten jeder Sau und jeden Ebers. Durch diese exakte Erfassung als Grundlage für ein gutes Produktions- und Selektionsmanagement profitiert auch der Betrieb von der Zusammenarbeit mit der GFS.

Der Testbetrieb liegt bei immer wechselnden Jungebern aus dem Pietrain Select Bereich deutlich über einem Indexpunkt. „Anfangs war ich schon skeptisch“, räumt der langjährige Praktiker ein, „schließlich nutzen wir nur noch Jungeber für die Anpaarungen. Die guten Ergebnisse haben mich aber schnell überzeugt. Mit den Jungebern ist man enger am Zuchtfortschritt und das macht sich im Betriebsergebnis schnell positiv bemerkbar“. Die Nachkommen sind trotz der zahlreich eingesetzten Jungeber sehr uniform. „Hier zeigt sich die Stärke der TN Select-Genetik“, sagt Martin Gerdes, der darüber nicht überrascht ist. Die Uniformität, die die Arbeit der Landwirte in allen Schritten bis hin zum Schlachtband erleichtert, ist eine der Stärken von Topigs Norsvin. Auch die im Robustheitsindex erfassten Merkmale wie Vitalität, Gesundheit und Sozialverhalten kommen im Betrieb an.

Für die GFS-Nachkommenprüfung wird im Betrieb Messing auch die Wurfqualität erfaßt. Im Betrieb Messing wurden bislang 691 Würfe an Hand der Notenskala 1-4 bewertet.

„Robustheit ist der richtige Weg“, findet daher auch Reinhard Messing, dessen Betriebsergebnisse überdurchschnittlich gut sind. Fitte und vitale Tiere erleichtern uns den Ablauf, sparen bares Geld und bringen Schwung in die Arbeit. „In der Mast beeindruckt uns nicht nur die hervorragenden Tageszunahmen. Das ruhige Verhalten der Mastschweine wirkt sich auch positiv auf die Arbeitsabläufe im Stall aus“, stellt Mechtild Messing fest.

Und noch einen Pluspunkt sieht das Ehepaar in der Führung eines Prüfbetriebs: „Das Mitwirken im Zuchtgeschehen erweitert den eigenen Horizont - bei uns aber auch bei den Azubis, denen wir in ihrer Ausbildung möglichst viel mitgeben wollen.“



v.l.: Reinhard Messing, Mechtild Messing, GFS-Mitarbeiterin Dörthe Brandhoff-Rustige, Martin Gerdes Topigs-Norsvin

Topigs Norsvin IMF Duroc – für mehr Genuss!

Zartheit, Saftigkeit und Geschmack - wer die Wertschöpfung dieser Merkmale erkennt, für den hält Topigs Norsvin mit dem IMF Duroc eine einzigartige Genetik bereit. Fleischqualität und Robustheit sind das Markenzeichen dieser Endstufenlinie. Topigs Norsvin setzt hier ein deutliches Statement im Premiumbereich. Der im Vergleich zu sonstigen Duroc-Linien außergewöhnlich hohe Anteil an intramuskulärem Fett bietet dem Konsumenten einen Mehrwert an Genuss. Umfangreiche Fleischqualitätsanalysen sowie Verköstigungen sprechen Bände. Die bedingungslose Selektion auf intramuskulärem Fett, Fleischqualität sowie die Fleischfarbe kommen im aktuellen IMF Duroc zum Tragen.



Topigs IMF-Eber „Django 3001“



DER FLEISCHMACHER

EIN STARKER TYP STROTZT

TN SELECT

Topigs Norsvin

www.starker-typ.de
Eber-Hotline: 02536 344222

German Piétrain – mit neuesten Innovationen

Albrecht Weber, German Genetic

Mit den Konzeptebnern HECTOR und MATRIX bietet die German Genetic-Gruppe zwei zielgerichtete Produkte für den europäischen Schweinemarkt an, die hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Effizienz optimal auf die heutigen Produktions- und Vermarktungsbedingungen ausgerichtet sind. Dabei werden German Piétrain-Eber zu 100% mit genomischen Zuchtwerten selektiert.

Grundlage der Selektion ist ein umfangreiches Prüfprogramm, das Leistungsdaten aus der Reinzucht und der Kreuzungszucht sowie Daten aus den genomischen Veranlagungen in einem multivariaten Zuchtwertmodell verrechnet. Neben Exaktdaten aus verschiedenen neutralen Prüfstationen werden umfangreiche Leistungsergebnisse aus den Feldprüfungen im Zuchtprogramm genutzt.

Hector – hohe Zunahmen und gute Futterverwertung

Die Eberlinie HECTOR wird speziell und konsequent auf hohe Wachstumsveranlagung selektiert. Nur Eber, die an ihre Nachkommen höchste tägliche Zunahmen weitergeben, werden als HECTOR ausgewiesen und garantieren den Nutzern frohwüchsige Schweine mit schnellen Umtrieben. Parallel wird auf das Merkmal Futterverwertung ein hoher Selektionsdruck gelegt. Dies erhöht die Rentabilität der Schweineerzeugung in hohem Maß indem es den maßgeblichsten Kostenblock senkt: Das Futter.

Matrix – hohe Schlachtkörperqualität

Der Schwerpunkt des Ebertyps MATRIX hingegen liegt auf der Schlachtkörperqualität. Die Schlachtkörper-Zuchtwerte werden aus den Resultaten der AutoFOM- sowie FOM-Klassifizierung und aus den sehr detaillierten Ergebnissen der Teilstückzerlegung entwickelt. MATRIX-Eber verfügen über herausragende Fähigkeiten für die Vererbung von hohen Teilstückgewichten (u.a. Lachs und Schinken) sowie

hochqualitativ hochwertige magere Bäuche bei den Nachkommen. Die MATRIX-Linie zeichnet sich durch gute tägliche Zunahmen sowie eine effiziente Futterverwertung aus. Dem Merkmal „Homogenität“ wird eine besonders hohe Bedeutung zugemessen.

Ferkelvitalität und Robustheit

Grundvoraussetzungen für Tiere der Linie HECTOR sind neben dem hohen Zunahmepotential und einer spürbar besseren Futterverwertung eine starke Robustheit und Vitalität. Dazu dient auch eine robuste Aufzucht der Tiere. Diese erfolgt im Gewichtsbereich bis 110 kg auf Spaltenböden in Gruppen. Die Tiere werden ad libitum gefüttert. In einem solchen Aufzuchtmanagement trennt sich die „Spreu vom Weizen“ und die so aufgezogenen Eber zeigen hohe Fundamentstabilität. Um möglichst vitale, frohwüchsige und agile Würfe zu züchten, werden seit dem Jahr 2013 Wurfbonituren in der Nukleuszucht durchgeführt. Die Würfe werden dabei am ersten Lebenstag und beim Absetzen bonitiert. Die Ergebnisse aus den Zuchtbetrieben werden über ein zentrales

Herdenmanagementsystem in die Zuchtdatenbank von German Genetic eingeleitet und verwaltet. Als weiteres Instrument für das Merkmal „Ferkelvitalität“ wurde gemeinsam mit der Universität Bonn ein Zuchtwertschätzmodell für eine Minimierung von Ferkelverlusten entwickelt und etabliert. Die Datenbasis für den „Fitness-BLUP“ stellen Betriebe und Würfe dar, die im Rahmen der Feldprüfung der Prüfketten der GFS in Ascheberg sowie der Besamungsunion Schwein (BUS) organisiert sind.

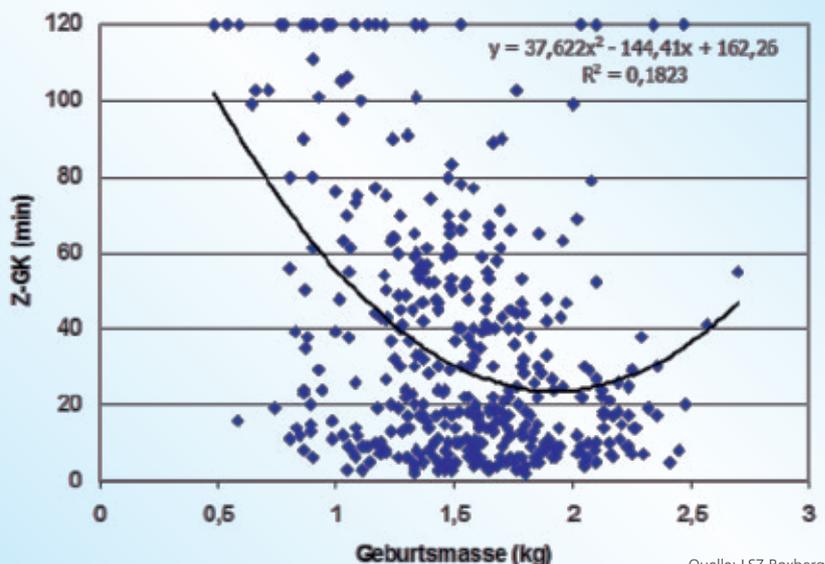
Die Grundlage der Zuchtwertschätzung zur Ferkelvitalität bilden ca. 50.000 Würfe, die innerhalb der Feldprüfung erzeugt wurden. So können unabhängig von der Muttergenetik des Mastschweins Eber detektiert und angeboten werden, die überdurchschnittliche Vitalität und Überlebensraten an ihre Nachkommen weitergeben.

Zucht auf Resistenzmarker

Parallel zur direkten Zuchtwertschätzung zur Verlustminimierung werden innerhalb des German Piétrain-Zuchtprogramms

Übers. 1:

Einfluss des Geburtsgewichtes auf den ersten Gesäugekontakt





MILLION 27338 – Leistungsträger mit günstigen Zuchtwerten im Merkmal „Ferkelverluste“

verschiedene Marker bzw. Allele genutzt, die die Konstitution der Tiere verbessern, Anfälligkeiten reduzieren und somit in einem geringeren Medikamenteneinsatz und geringerem Aufwand in der Betreuung der Tiere resultieren.

Colin-Eber - Resistenz auf Colityp F4

Wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Konstitution liefern in diesem Zusammenhang Resistenzgene gegen coliforme Keime. Coli-Keime gelten als Hauptverursacher von Absatzdurchfällen und der Ödemkrankheit bei Saugferkeln und Jungtieren in der Aufzucht. Dabei vermehren sich die Colibakterien nach Anheftung an die Darmwand stark und unkontrolliert. Die betroffenen Tiere zeigen dann die klassischen Symptome der Durchfallerkrankungen. Seit mehreren

Jahren werden innerhalb des Zuchtprogramms geeignete Genotypen für die Coli-Gene F4 und F18 selektiert. Eber, die eine Resistenz gegen das Coli-Gen F4 zeigen werden seit dem Jahr 2016 mit dem Zusatzlabel COLIN vermarktet.

Während beim Colityp F4 heute bereits 85 % der German Piétraintiere rein- oder mischerbig resistent sind, ist der Anteil gewünschter Genotypen beim Coligen F18 deutlich geringer und erfordert weiterhin eine konsequente Selektion. Die Zuchtbetriebe erhalten dazu bereits mit der Genotypisierung von Jungebern und Jungsauern Kenntnis über den Colistatus der Tiere und können somit entsprechende Träger der Resistenzgene in der Anpaarungsplanung berücksichtigen.



REDLICH 27933 – Coliresistenter COLIN-Eber

WUR125-Marker gegen PRRS

Durch die Nutzung modernster Chip-Technologie in der genomischen Selektion werden seit dem Jahr 2016 alle Tiere auf den Marker WUR125 getestet. Durch die Nutzung des WUR125 snp's soll die natürliche Resistenz gegen PRRS verbessert werden. Die Tiere sind nicht vor einer Infektion geschützt. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass Tiere, die das Resistenzgen tragen, in einem geringeren Maße erkranken und klinische Erscheinungen zeigen als Tiere ohne Resistenzen.

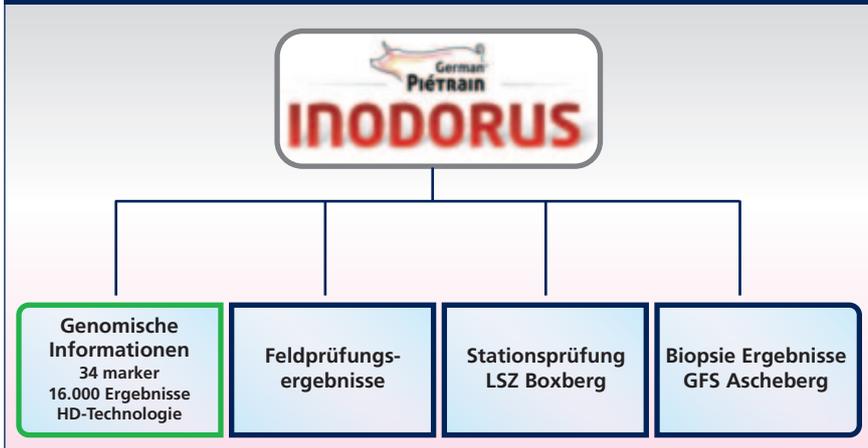
INODORUS – genomisch selektiert gegen Ebergeruch

Seit dem Jahr 2011 werden Prüfprogramme gegen Ebergeruch betrieben und weiterentwickelt. Auf Grundlage der Projekte EN-ZE-Ma und Strat-E-Ger wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn eine genomische Selektion gegen Ebergeruch aufgebaut und im Zuchtprogramm etabliert. Züchterisch interessante Eber werden im 3-Wochen-Rhythmus in einer Testherde angepaart und aus den erstellten Würfen Vollgeschwister in einer Prüfstation unter standardisierten Bedingungen geprüft. Nach Schlachtung der Eber werden entsprechende Proben für chemische Exaktanalysen für die Leitsubstanzen Skatol und Androstenon gewonnen. Die Daten werden anschließend in der genomischen Zuchtwertschätzung verrechnet und gehen mit entsprechenden Sicherheiten ebenfalls in die Lernstichprobe ein.

Als weitere Säule des Prüfprogramms werden Eigenleistungsprüfergebnisse in der Zuchtwertschätzung verrechnet, die von potentiellen Besamungskandidaten gewonnen werden. Zu diesem Zweck wird von Jungebern, die sich noch nicht im Besamungseinsatz befinden, Speckproben gewonnen, die ebenfalls chemisch auf die Leitsubstanzen beprobt werden. Bei der GFS in Ascheberg wurde bereits bei 124 German-Pietrain-Ebern die Analyse der Gewebeproben auf Androstenon und Skatol vorgenommen. Die Daten werden bei der Zuchtwertschätzung berücksichtigt. Die Eigenleistungsprüfung liefert somit direkt am Tier festgestellte Ergebnisse, verbessert die Sicherheit der geschätzten Zuchtwerte und garantiert dem Nutzer eine perfekte Eignung für die Ebermast.

Übers. 2:

INODORUS-Leistungsprüfung



Durch innovative Projekte und die Nutzung der genomischen Selektion werden die Konzeptbeur HECTOR und MATRIX permanent weiterentwickelt. Der Einsatz dieser leistungsstarken Ebervarianten garantiert sowohl dem Ferkelerzeuger als auch dem Mäster robuste und wirtschaftliche Mastendprodukte.



Albrecht Weber

Neue Elemente im MSS gesunde Ferkel

Alle **BERGOPHOR® Prestarter** und **Absetzfutter** für Ferkel enthalten jetzt zwei zusätzliche Sicherheitselemente.

- **Wirkstoff pflanzliche Polyphenole** in optimaler Dosierung
- **Natriumgluconat** als spezielles **Probiotikum**

Die Kombination von Polyphenolen und Natriumgluconat ist ein moderner Baustein im **BERGOPHOR MSS** für mehr Sicherheit und gesundes Wachstum.



Partner für uns in Hannover!
EuroTier
Feed in animal farming
11. 16. Nov. 2018 - Halle 28 Stand 1214



FOXTON MIT SYSTEM

Bergophor Futtervertriebs GmbH
Dr. Berger GmbH & Co. KG
97124 Kitzbühel - Tel. 09321 994-0
www.bergophor.de

Jungeberparade

2018



Breeders-Duroc-Eber „G DU 799“



PIC 800-Eber „Palaver 84005“



PIC 408-Eber „Mammut M 62332“



Axiom Edelschein-Eber „Axiom LW 4971“



SKS Landrasse-Eber „Allianz-LR 8186“



Bavarian Pietrain-Eber „Monheim NN GP 27980“

Magnus: Der Duroc Eber von Hypor

Dr. Peter Heinrichs, Hypor

Hochwertige Schweine, die den Produzenten zufriedenstellen und gleichzeitig hochwertiges Schweinefleisch, das den Verbraucher zufriedenstellt.

Der Hypor Magnus bietet Schlachtkörper und Fleisch von hoher Qualität und verbessert durch den höheren Ertrag Ihr Betriebsergebnis. Mit dem Hypor Magnus steht ein Duroc Eber zur Verfügung, der ein hohes Wachstum bei einer niedrigen Futtermittelverwertung und hohen Schlachtkörpergewichten vereint.

Leistungstest zur Futtermittelverwertung

Da eine nachhaltige Gewinnoptimierung mit Effizienz beginnt, werten wir die Futtermittelaufnahme und das Fleischwachstum der einzelnen ausgewählten Eber aus, um die Futtermittelverwertung zu bestimmen. Zudem messen wir die RFI (Residual Feed Intake). Die RFI wird berechnet mit einem Modell, in welchem unter anderem aus Gewicht, Wachstum und Speckdicke eine theoretische Futtermittelaufnahme errechnet wird. Braucht ein Tier (tägliche Messung) mehr Futter (hoher RFI-Wert), weil es z.B. sehr unruhig ist, wird es trotz hoher Leistungen nicht in das Zuchtprogramm aufgenommen. Wir verfolgen mehrere Ansätze bei der Bewertung der Futtermittelverwertung, wobei wir ein einziges Ziel vor Augen haben: Leistungsfähigere Tiere.

Ultraschall-Schlachtkörpererfassung Zusammensetzung am lebenden Tier

Je mehr Daten in unseren Selektionsindex einfließen, umso besser ist der Fortschritt. Aus diesem Grund messen wir Rückenfett und Muskeldicke bei allen ausgewählten Ebern und Jungsauen mit der Ultraschalltechnologie. Bei den Ebern wird zudem der intramuskuläre Fettgehalt ermittelt.

Individuelle Gewichtsermittlung

Wir verbessern unseren Selektionsindex weiter, indem wir das individuelle Gewicht aller Zuchttiere (Eber und Sauen) bei der Geburt und nach 14 Tagen erfassen. Diese Daten sind unerlässlich, um das Absetz- und Geburtsgewicht sowie die Wachstumsrate und Uniformität zu verbessern.

Hypor Magnus Produktionsleistung

Die Auswertung zeigt die Leistung von Hypor Magnus Nachkommen aus mehreren kommerziellen US-amerikanischen und kanadischen Betrieben. Der Hypor Magnus wächst schneller bei einer geringeren Futtermittelverwertung, was eine höhere

Produktionsleistung und niedrigere Futterkosten bedeutet, auch bei hohen Schlachtgewichten (Übers.1)



Dr. Peter Heinrichs

Übers. 1:

Auswertung Hypor Kanada

Wachstumsleistung	Mittelwert	Spitzenwert
Anzahl der Tiere	278 974	2 238
Mastabschnitt kg	25 bis 135	26 bis 131
Futtermittelverwertung	2,64	2,58
Tägliche Zunahme	907g	953g

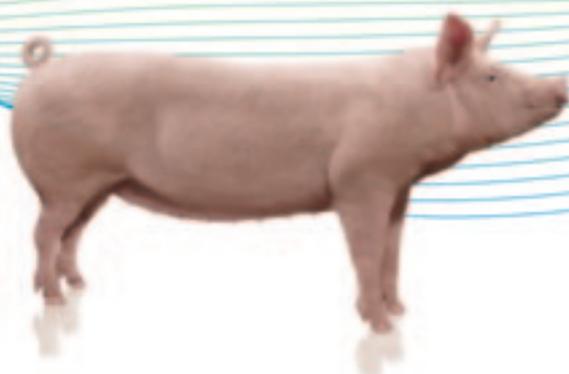


Expect More



Hypor Libra[★]

Die weltweit beste Kombination
aus Effizienz und Fruchtbarkeit



Wie können Sie jetzt die Produktion von Schweinefleisch erhöhen und Ihre Kosten deutlich senken? Durch die Einführung der Hypor Libra[★], der weltweit besten Kombination aus Effizienz und Fruchtbarkeit – sie ist nicht nur fruchtbar und leistungsfähig – sondern sichert Ihnen höhere Einnahmen durch gleichzeitige Reduktion Ihrer Ausgaben.

hypor.de



Zucht auf Escherichia coli F18 Resistenz in der Schweiz

Dr. Henning Luther, Suisag

Escherichia coli Bakterien des Fimbrientyps 18 sind der wichtigste Auslöser der Ödemkrankheit. Daneben können sie auch eine mögliche Ursache bei Absetzdurchfall sein. Die Bakterien heften sich mit ihren Fimbrien an spezielle Rezeptoren an der Darmwand und schütten dann ihre Toxine in die Blutbahn des Ferkels.

Bereits in den Neunziger Jahren entdeckte man, dass es Ferkel gibt, die genetisch gegen diese speziellen Bakterien resistent sind. Der Grund hierfür ist eine natürliche Mutation auf Chromosom 6. Bei Schweinen, die auf beiden Allelen der DNA die Nukleinbase Adenin statt Guanin besitzen, wird eine andere Aminosäure gebildet. Hierdurch sind die Rezeptoren auf der Darmwand des Ferkels so verändert, dass die E. coli F18 Bakterien dort nicht andocken und somit das Ferkel nicht schädigen können.

Selektion in der Schweiz

Bereits im Jahr 2006 begann die SUISAG die systematische Genotypisierung und Selektion auf E. coli F18 Resistenz in den Mutterlinien. Beim Edelschwein sind seit Jahren alle KB-Eber reinerbig resistent und heute auch praktisch alle Sauen. In der Landrasse sind die meisten KB-Eber reinerbig resistent und daher auch die meisten F1-Sauen in der Schweiz.

Im Schweizer Endstufeneber PREMO® startete die Typisierung und Selektion Ende 2010 und der Anteil reinerbig resistenter KB-Eber stieg über die Jahre kontinuierlich an (s. Übers.1). Seit dem Geburtsjahrgang 2017 werden nur noch reinerbig resistente Eber für die SUISAG KB-Stationen angekauft.

Wie kann ich resistente Mastferkel erzeugen?

Wenn Sie genetisch E. coli F18 resistente Mastferkel erzeugen möchten, weil Sie z.B. Probleme mit der Ödemkrankheit haben, erfordert dies Umstellungen Ihrer Genetik und ist nur mittelfristig zu erreichen.

Endstufeneber

Sie müssen ausschliesslich reinerbig resistente Endstufeneber (CF18 = R/R bzw. A/A) als Väter ihrer Mastferkel einsetzen! Solche Eber sind in begrenzter Anzahl in Deutschland verfügbar. Von SUISAG stehen z.B. derzeit 2 reinerbig resistente PREMO® Eber bei GFS. Die Umstellung des Endstufenspermas ist relativ kurzfristig umsetzbar, aber nur ein Teil ihrer Mastferkel wird dadurch resistent, weil Ihre Sauen in der Regel an die meisten Ferkel noch die anfällige Genvariante vererben.

Sauen

Um ausschliesslich E. coli F18 resistente Ferkel zu erzeugen, müssen auch Ihre Sauen den Ferkeln nur die resistente Genvariante vererben.

Wenn Sie Jungsauen zukaufen, müssen Sie mit ihrem Jungsauenerzeuger abklären, ob er Ihnen reinerbig resistente Jungsauen liefern kann. In der Schweiz sind solche Jungsauen vorhanden, aber die Beschaffung ist aufwändiger und teurer als innerhalb Deutschlands.

Wenn Sie ihre Jungsauen selbst erzeugen, müssen Sie hierfür ausschliesslich Spermien von reinerbig resistenten Vorstufenebern einsetzen. Durch diese einfache Massnahme steigt der Anteil reinerbig resistenter Sauen in ihrer Herde langsam an. Aber es wird 7-10 Jahre dauern bis alle Sauen reinerbig resistent sind. Solche reinerbig E. coli F18 resistenten Vorstufeneber sind inzwischen begrenzt vorhanden. Bei der GFS sind z.B. alle Schweizer Edelschwein und derzeit auch alle Schweizer Landrasse Eber reinerbig resistent.

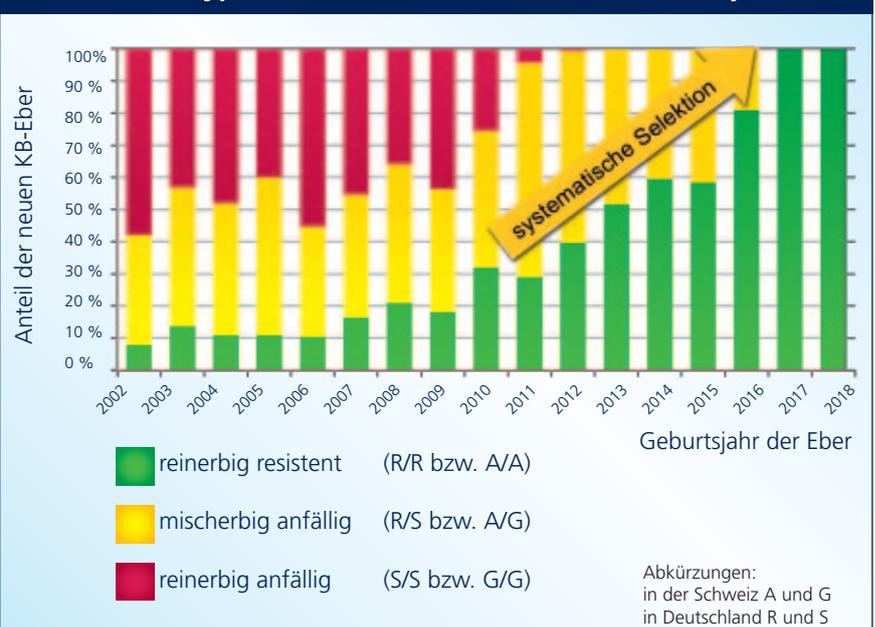
Mit geeigneten Massnahmen kann man den Anteil resistenter Sauen bei Eigenreimontierung auch schneller steigern. Hierfür wäre aber eine Beratung und Betreuung durch eine Zuchtorganisation (z.B. Suisag) nötig.

Fazit

E. coli F18 Bakterien sind nicht der bedeutendste Krankheitserreger in der Schweineproduktion, sie können aber in einzelnen Betrieben durchaus hohe Ferkelverluste verursachen.

Übers. 1:

CF18 Genotypen bei PREMO® KB-Ebern nach Geburtsjahren



Übers. 2:

Die 3 möglichen CF18 Genotypen bei Schweinen und Eigenschaften



- reinerbig resistent gegen E. coli F18 Bakterien
- hat resistente Genvariante (R bzw A) von Vater und Mutter geerbt
- vererbt an alle Nachkommen nur die resistente Genvariante



- mischerbig anfällig für E. coli F18 Bakterien
- hat resistente Genvariante (R bzw. A) nur von einem Elternteil geerbt
- vererbt an 50% der Nachkommen die resistente Genvariante



- reinerbig anfällig für E. coli F18 Bakterien
- vererbt an alle Nachkommen die anfällige Genvariante (S bzw G)
- daher sind alle direkten Nachkommen anfällig für E. coli F18 Bakterien

Die vorgestellte Zucht auf E. coli F 18 Resistenz in der Schweiz zeigt, dass eine Zucht auf Gesundheit bei einzelnen Krankheiten bzw. Erregern heute züchterisch fundiert und auch praktisch möglich ist, aber mehrere Jahre mit konsequenter Selektion benötigt.

Übrigens gibt es auch Schweine, die für E. coli F4 Bakterien genetisch resistent sind. Diese Bakterien sind häufig an Saugferkeldurchfall beteiligt. Die Mutation befindet sich aber auf einem anderen Chromosom und wird daher völlig unabhängig von der E. coli F18 Resistenz vererbt. SUISAG hat 2018 die Selektion auf E. coli F4 Resistenz beim PREMO®-Eber gestartet.



Dr. Henning Luther



Schweizer Mutterliniengenetik

- ✓ moderne und konsequente Zuchtarbeit
- ✓ balancierte Zuchtziele
- ✓ Sperm für Ihre Eigenremontierung erhältlich bei der GFS Ascheberg!
- ✓ Spermabezug ohne vertragliche Bindung

Besuchen Sie uns an der EuroTier!

– Halle 15, Stand B04 –

Schweizer Edelschwein

Für Ruhe und Gesundheit im Stall

- E. coli F18 resistente Sauen und Eber
- ruhige, umgängliche Sauen
- sehr gute Muttereigenschaften, wenig Ferkelverluste
- exzellente Gesäuge robuste Fundamente
- hervorragend geeignet für Bewegungsbuchten sowie freie Abferkelung



Schweizer Landrasse

Für leistungsstarke Ferkel

- E. coli F18 resistente Eber vorhanden
- grossrahmige, gruppentaugliche Sauen
- überdurchschnittliche Wurfgrössen
- frohwüchsige Ferkel, hohe Aufzuchtleistung
- hervorragende Gesäuge
- sehr gute Mast- und Schlachtleistung



SUISAG | Allmend 8 | 6204 Sempach | Tel. 041 462 65 50 | export@suisag.ch | www.suisag.ch

Mut zur Schweineproduktion

Johannes Hilgers, SVR

Thomas Gartz aus Viersen ist ein optimistischer Mensch. Er ist auf seine Fähigkeiten als Landwirt stolz. Sowohl Ackerbau als auch Stallarbeit machen ihm Spaß. Er kennt die betrieblichen biologischen und ökonomischen Zahlen und weiß, welche Potenziale in seinem Hof noch schlummern und welche Weichen für die Zukunft zu stellen sind. Sein Betrieb gehört seit einigen Jahren zu den leistungsstärksten im Rheinland. Doch er hat auch Zeiten des Umbruchs und der Unsicherheit erlebt und gemeistert.

Thomas Gartz entschied sich für eine landwirtschaftliche Ausbildung und beendete 2004 die Lehre und legte 2006 die Meisterprüfung ab. Neuinvestitionen in die Betriebsstätte finden in dieser Zeit nicht statt.

Seine Mutter Brigitte ist in dieser Zeit durchaus besorgt und skeptisch wegen der Ausrichtung des Betriebs. „Ferkelerzeugung ist eine Herzensangelegenheit“ erklärt sie ihrem Sohn. So fängt er – unterstützt von seiner Mutter - 2005 zunächst in den alten Gebäuden mit einem neu erworbenen Eber und 70 Sauen mit der Schweineproduktion an. „In den Altgebäuden, in denen dein Vater schon vor vielen Jahren Sauen gehalten hat, wollen

wir mal sehen, ob wirklich dein Herz für die Schweineproduktion schlägt“, ermuntert die Mutter.

Und siehe da: „Sein Mut und seine Leidenschaft zur Schweineproduktion haben uns nach kurzer Zeit überzeugt, dass Thomas das richtige Fingerspitzengefühl für die Tiere und das unternehmerische Denken hat“, strahlt seine Mutter zufrieden. So wurden bereits 2006 Deckzentrum und Aufzuchtplätze in die Maschinenhalle ausgelagert, die Sauenherde wurde auf 120 Tiere erweitert.

Schon 2008 wurde die Herde auf den 14-Tage-Rhythmus umgestellt. Ordentlich wurde auch in die Tiergesundheit investiert. Die Jungsauen kommen frei von Mycoplasmen, PRRS und APP, Brachyspira und Salmonellen. Seit 2008 wurden nur noch gesunde Sauen bezogen, alle von der Insel „Fehmarn“ (DAN), berichtet Thomas stolz. „Für mich stand fest: gesunde Tiere sind nicht alles, aber ohne Gesundheit bei den Tieren läuft es nicht“. 2010 wurde der Wartestall von Stroh auf ‚strohlos‘ umgebaut, und in einen neuen Abferkelstall investiert. Zum ersten Mal wurden 30 Ferkel pro Sau/Jahr abgesetzt. Das gab Mut zu weiteren Schritten. 2013 kam es bereits zu einem Neubau des Flat-

deckstalls. In der Ferkel- und Sauenfütterung setzten wir auf die Eigenmischung. Und dann eine große und grundsätzliche Diskussion mit Blick auf die Zukunft. 2008 hat er Melanie kennengelernt, sie heirateten 2013. Betrieb und Familie sollten in Einklang gebracht sein.

Neuer Maststall statt Spezialisierung auf 800 Sauen

Sollte Thomas es wagen, den großen Sprung auf 800 Sauen zu machen? Es ist eine Kopf- und Herzensentscheidung. „Vieles sprach für die Sauen“, so Thomas im Rückblick, „wir haben bewiesen, dass wir unsere Produktion im Griff haben“. Thomas entschied sich aber doch dagegen. „Das wäre personell nicht zu stemmen gewesen“, erläutert er seine Abwägung. „Und dauerhaft qualifiziertes Fremdpersonal hätten wir kaum bekommen“.

Stattdessen wurde ein neuer Maststall auf dem Hofgelände errichtet, der auch die Arbeitsvorgänge erleichterte. Nach aufwändigen und aufreibenden Planungen wurde 2015 der Maststall mit Abluftwäscher fertiggestellt. Hier werden die Tiere trocken gefüttert, aber mit Fertigfutter, wie wir bei einer gemeinsamen Begehung sehen können. Hier lerne ich auch



Blick auf den neuen Maststall

Übers. 1: Ergebnisse Betrieb Gartz 01.07.17 - 30.06.18

Ø Wurfziffer bei Abgang	7,4
Lebensleistung /abgs. Ferkel/Sau	112
Remontierung / Jahr %	35
Anteil erster Würfe %	15,6
Erstbelegungsalter Tage	248
Erstferkelalter Tage	365
Umrauscher %	8,5
Abferkelung zu Belegung %	90
lebend geb. Ferkel/Wurf	17,43
abgesetzte Ferkel/Wurf	15,32
abges.Ferkel/Sau/Jahr	38

Peter Bauten kennen, den Thomas als ständigen fachkundigen Mitarbeiter gewinnen konnte. Er ist ‚Staatl. geprüfter Landwirt‘ aus der Nähe und hat einen guten Blick für die Tiere. „Ein Glücksfall für uns“ strahlt der Betriebsleiter.

Hochdruckkühlung bringt vier Grad weniger

Peter Bauten kommt ins Schwärmen. „Der neue Maststall ist ein Traum“, berichtet er. „Gerade in diesem Sommer hat der Stall gezeigt, was er kann. Die „Hochdruckkühlung“ im Stall hat nicht nur die Temperatur um 4 Grad gesenkt, sondern die Luft war richtig angenehm frisch“. Peter verdreht rückblickend die Augen. „Kein Vergleich zu der Luft in meinem Büro zu Hause“ meint er schmunzelnd. „Ja, die Investition in die Sprühkühlanlagen hat sich gerade in diesem Hitzesommer 2018 mehr als bezahlt gemacht“. Er wirkt erleichtert. „Auch unsere Schweine konnten sich ‚sauwohl‘ fühlen“.

Hohe Gesundheit und ausgeklügelte Eberauswahl

Die Leistungen können sich sehen lassen. „Eine Lebensleistung im Durchschnitt von 7 Würfen und >112 aufgezogenen Ferkeln je Sauleben und 38 abgesetzten Ferkeln/Sau/Jahr zeigt, dass Gesundheit und Leistung zusammen gehören“. Auf die



Eine Lebensleistung der Sauen von 7 Würfen und 112 aufgezogenen Ferkeln spricht für das Konzept von Thomas Gartz

Frage, wie er so etwas schafft, bleibt er bescheiden. „Der Erfolg hat viele Väter“, so Thomas: „Hochgesunde Jungsaunen, systemisches Impfprogramm und dann noch das Ziel, einen hochwertigen Schlachtkörper mit über 1 Indexpunkt/kg SG zu erreichen. Dazu gehört eine ausgeklügelte Eberauswahl. „Gemeinsam mit Herrn Bauernfeind von der Genossenschaft zur Förderung der Schweineproduktion (GFS) werden die Sprungpläne der Eber ausgewählt und besprochen“. Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Manchmal sind die richtig gut“. Wird ihm bange vor der Zukunft? Thomas sieht das pragmatisch und gelassen. „Mit

den Preisen ‚rauf und runter‘ haben wir immer leben müssen. Und das können wir auch. Der Schweinemarkt funktioniert, auch wenn er hart ist“, ist er überzeugt. „Ich mache mir keine lähmenden Sorgen aufgrund meiner Leistungen oder aufgrund der Entwicklung des Schweinemarktes. Denn wir stellen hochwertige Nahrungsmittel her, darauf können wir stolz sein. Ich habe Mut und Vertrauen zur Schweineproduktion“.

Peter Bauten nickt. „Wir leben mit und für unsere Tiere. Wir wollen, dass es ihnen gut geht“. Thomas ergänzt: „Darum werden unsere Ferkel fachmännisch kastriert, so wird Leid und Schmerz minimiert“.

Planungssicherheit für die Haltung der Tiere notwendig

Natürlich gibt es immer wieder Wünsche an die Politik. „Schade, dass es keine Planungssicherheit für die Haltung der Tiere gibt“, analysiert der Betriebsleiter. „Diese Unsicherheit belastet uns schon sehr. Aber wir haben vorsorgend in die Zukunft investiert: Der neue Stall zeigt, dass Gesundheit, moderne Technik und Tierkomfort zusammen gehören“. Die Leistung kann sich sehen lassen. 880 g tägliche Zunahmen bei nur 1,5 % Verlusten. „Wenn man die Tiere dann sieht, wird man für die ganze Mühe bei der Aufzucht reich-



Die Sprühkühlanlage hat sich im Sommer 2018 mehr als bezahlt gemacht

lich belohnt.“ Inzwischen sind seine Kinder Marla (1) und Matthias (4) auch schon im Stall zu finden. Ein richtiger Familienbetrieb eben. Und das heißt auch: „Das Wochenende gehört der Familie“, so Thomas Gartz und seine Ehefrau. „Auch unser Mitarbeiter hat dann immer frei. Denn geregelte Arbeitszeit ist ein ganz wichtiger Erfolgsfaktor...“.



Johannes Hilgers



Erfolg hat man nur im Team: v.l.: Peter Bauten, Matthias Gartz (v), Thomas Gartz, Melanie Gartz mit Marla, Norbert Bauernfeind

Herbstlehrgang für Besamungsbeauftragte in Schönow

Nachdem schon im Frühjahr 7 GFS-Mitarbeiter ihre Ausbildung zum Besamungsbeauftragten abgeschlossen haben (siehe Seite 35), nahmen im September/Oktober 2018 weitere 6 Mitarbeiter an dem 4wöchigen Lehrgang in Schönow teilgenommen.

Alle Kollegen haben ihr umfangreiches theoretisches Wissen und ihre praktischen Fähigkeiten in der Abschlussprüfung bewiesen.



v.l.: die GFS-Mitarbeiter Johannes Reymer, Karl-Heinz Schulte, Benjamin Ranft, Maja Michelsky-Maul, Uwe Bentmann, Volker Rössler.

Ganz rechts: Ausbildungsleiter PD Dr. Martin Schulze, Schönow

Lehrgänge für Eigenbestandsbesamer

Anne Thiede, GFS

Die künstliche Besamung ist für die Ferkelerzeugung von enormer Bedeutung. Sie ist aus der modernen Schweinehaltung nicht mehr wegzudenken.

Gesetzliche Vorgaben

Eine Besamungsstation hat umfassende gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Unter anderem ist die Abgabe von Spermaportionen geregelt. Es gibt zwei Gruppen von Abnehmern. Das sind zum einen Tierärzte, Fachagrarwirte für Besamungswesen und Besamungsbeauftragte, die im Rahmen ihrer Ausbildung die gesetzlich geforderten Grundlagen und Befugnisse erworben haben.

Die zweite Gruppe sind Sauenhalter, die Sperma beziehen für die Besamung von Sauen im eigenen Bestand. Dazu ist erforderlich, dass der Tierhalter bzw. Betriebsangehörige an einem Kurzlehrgang über künstliche Besamung mit Erfolg teilgenommen haben. Eine entsprechende Bescheinigung muss bei der Besamungsstation vorzuliegen. Die Besamungsstation ist verpflichtet, die Bescheinigungen zu archivieren.

Die Kurzlehrgänge dürfen nur von zugelassenen Ausbildungstätten angeboten werden.

Ausbildungsstätten und Kurstermine

Nähere Informationen erhalten Sie bei den Ausbildungsstätten und deren Internetseiten

Nordrhein-Westfalen

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Barbara Herbers

Versuchs- und Bildungszentrum
Landwirtschaft Haus Düsse
Ostinghausen
59505 Bad Sassendorf
Telefon: 0 29 45 / 989 - 142
Telefax: 0800 / 52 63 32 9
e-mail: hausduesse@lwk.nrw.de
www.duessse.de

Termine:

13., 18., 19. und 20. März 2019
Haus Düsse

Schleswig-Holstein

Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Versuchsgut Futterkamp

Gutshof 1
24327 Blekendorf
Tel.: 0 43 81 / 90 09 - 0
www.lksh.de

Niedersachsen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Fb. Tierzucht, Tierhaltung, Versuchswesen Tier, Tiergesundheitsdienste

Dr. Hans-Gerd Brunken

Mars-la-Tour-Str. 6
26121 Oldenburg
Telefon: 0441/ 801-627
Telefax: 0441/ 801-634
e-mail:
hans-gerd.brunken@lwk-niedersachsen.de
www.lwk-niedersachsen.de

Hessen

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Dr. Paul Wagener

Schlossstr. 1
36251 Bad Hersfeld
Tel: 0 66 21 / 92 28 12
Fax: 0 66 21 / 92 28 88
e-mail: paul.wagener@ILLH.hessen.de

Sachsen-Anhalt

ZIT Iden (Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden der Landesanstalt für Landwirtschaft und Garten Land Sachsen-Anhalt)

Dr. Manfred Weber

Lindenstr. 18
39606 Iden
Tel: 03 93 90 / 6 283
Fax: 03 93 90 / 6 321
e-mail:
manfred.weber@lflg.mlu.sachsen-anhalt.de

Brandenburg

IFN Schönau e.V.

(Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere)
Bernauer Allee 10
16321 Bernau OT Schönau
Tel: 0 33 38 / 70 98 00
Fax: 0 33 38 / 70 98 10
e-mail: lehrgang@ifn-schoenow.de
www.ifn-schoenow.de

Erläuterungen zum Tierzuchtgesetz

Das Tierzuchtgesetz vom 21.12.2006 erlaubt in § 14 Abs. 1 Satz 2 die Verwendung von Samen durch den Tierhalter oder deren Betriebsangehörige zur Besamung von Tieren im eigenen Bestand.

Voraussetzung hierfür ist der Besuch eines Kurzlehrganges über die künstliche Besamung in einer anerkannten Ausbildungsstätte mit einer bestandenen Abschlussprüfung.

Der Tierhalter hat zu gewährleisten, dass der Samen ordnungsgemäß d. h. durch eine im Besamungswesen ausgebildete Person verwendet wird. Die ordnungsgemäße Verwendung kann der Tierhalter gegenüber der ausliefernden Besamungsstation dadurch nachweisen, dass eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Eigenbestandsbesamerkurs von ihm selbst oder von einem seiner Betriebsangehörigen bei der Besamungsstation vorgelegt wird.

Gemäß § 14 Abs. 3 TierZG haben Personen, die die Besamung durchgeführt haben, unverzüglich Aufzeichnungen über die Verwendung des Samens zu machen. Die Aufzeichnungen müssen Angaben zur Samen abgegebenen KB-Station, zur Kennzeichnung des Samens sowie zum Betrieb des Tierhalters enthalten.



SPIELIGEL-FAMILIE

Jetzt erweitern wir den sehr erfolgreichen Spiegel um 3 weitere Größen.



www.gfs-topshop.de

Andrimner GmbH

DNA Genetics, hervorgegangen aus Danbred North America, zählt heute zu den führenden Anbietern von Sauen und Ebern auf dem amerikanischen Markt. Seit Beginn des Jahres 2018 ist das Angebot nun auch hierzulande erhältlich.

Anfangs arbeitete die Danbred North America in der Zucht mit der Danzucht zusammen, von der sie sich im Jahr 2013 löste. Auf Basis der dänischen Genetik startete sie noch im selben Jahr ein eigenes Zuchtprogramm in Amerika.

Familie Pillen, einer der Inhaber der DNA Genetics, ist Ferkelerzeuger und hält auf ihren Betrieben in Nebraska (USA) circa

60.000 Sauen. Auch aus diesem Grund lag Ihnen die Zucht „praxistauglicher“ Sauen von Beginn an am Herzen. Pillen betreibt nicht nur eine reine Indexzucht, sondern legt auch auf Faktoren wie Milchleistung und Anomalien großen Wert.

Seit Anfang 2018 werden auf dem deutschen Markt sowohl inländisch aufgezogene Hybrid- und Reinzuchtjungsauen als auch aus Amerika importierte Reinzuchtjungsauen angeboten.

DNA-Reinzuchteber der Linien Landrasse und Yorkshire sind in deutschen Besamungsstationen aufgestellt. Diese Eber stehen ebenfalls Eigenremontierbetrieben für ihre Produktion zur Verfügung.

Vermarktet wird die DNA-Genetik in Deutschland und den Niederlanden durch die Andrimner GmbH.



Carsten Tautz
Mobil: 0173 / 265 00 50
ct@andrimner.de

ANDRIMNER



Andrimner GmbH
Ahleener Weg 3
48317 Drensteinfurt
www.andrimner.de



BHZP GmbH

Die BHZP GmbH (Bundes Hybrid Zucht Programm) mit Hauptsitz im niedersächsischen Ellringen ist eines der größten deutschen Schweinezuchtunternehmen. In den drei Geschäftsfeldern Zucht, Besamung und Software bietet sie qualitativ hochwertige Produkte, umfassendes Branchen-Know-how und vielfältige Serviceleistungen.

Die Leistungsfähigkeit des BHZP basiert auf sechs Säulen. Die erste Säule umfasst die Genetik, die Basiszucht. Als Unternehmen ist das BHZP der Eigentümer der Genetik. Zweitens verfügt BHZP über eine

zentrale Zuchtwertschätzung. Als Drittes sichern die BHZP-eigenen Besamungsstationen mit hohem Gesundheitsstatus eine effiziente Infrastruktur für das schnelle Umsetzen von Zuchtfortschritten. Säule 4 ist die Veterinärsgesellschaft im BHZP. Für die Tiergesundheit als integrativer Bestandteil der Produktqualität ist eine eigene veterinärmedizinische Betreuung zuständig. Mit der fünften Säule verfügt die BHZP GmbH über eine eigene Abteilung, die für Beratungs- und Vermarktungsorganisationen und produzierende Betriebe bedienfreundliche Softwarelösungen entwickelt. Und schließlich der Kundenservice. Dieser Bereich wurde in den letzten Jahren sehr stark ausgebaut.



Dr. Conrad Welp
Geschäftsführer



BHZP GmbH

An der Wassermühle 8
21368 Dahlenburg-Ellringen
E-Mail: info@BHZP.de
Tel. 05851 - 944 0
FAX 05851 - 944 115
www.BHZP.de



BREEDERS

Seit dem 15. August 2018 gibt ein neues dänisches Schweinezuchtprogramm. Es wurde die Gründungsurkunde zu Danish Genetics von den 25 renommiertesten dänischen Zucht- & Vermehrungsbetrieben unterschrieben. Mit dem Eintrag in das öffentliche Register der dänischen Veterinär- und Lebensmittelbehörde als anerkanntes Zuchtunternehmen ist es nun hochhoffiziell.

Partner zur genomischen Selektion und Weiterentwicklung ist das weltweit etablierte Institut der Universität Edinburgh - Roslin Technologies. Züchterisch werden die Rassen Dänische Landrasse, Dänische Yorkshire und Dänischer Duroc als Herdbuchzuchten geführt. Ein Zuchtregi-

ster wird ebenso für Kreuzungstiere geführt werden. BREEDERS wird auch mit Danish Genetics ihr Partner in allen Fragen der Schweinezucht sein. Wir bieten individuelle Angebote zur Remontierung via Jungsauenzukauf und Eigenremontierungsprogramme an. Für eine ökonomisch effiziente Schweinemast stehen dem Ferkelerzeuger auf unseren Partner-Eberstationen speziell für den deutschen Markt selektierte Duroc Eber zur Verfügung.



Deutsche Breeders GmbH

Tarpholz 8
24963 Tarp
Tel. 04638 - 210851 0
FAX 04638 - 21085 - 22
mail@breeders.de
www.breeders.de



Jan Lembke-Jensen
Geschäftsführung
Tel: + 45 70 26 06 16
jjj@breeders.dk



Werner Sandscheper
Mobil:
0172 - 68 68 471
ws@breeders.de



DANBRED P/S

DanBred ist ein erstklassiges Zuchtsystem. Über 100 Jahre zielgerichteter und fokussierter Arbeit bei der Auswahl und Zucht der richtigen Schweine, haben dem dänischen Schwein einen großen Vorsprung gegenüber unsere Konkurrenten beschert.

Mit 1,99 € pro Schlachtschwein pro Jahr liefert unser Zuchtprogramm den weltweit stärksten Zuchtfortschritt. Wenn Sie sich für DanBred entscheiden, werden Sie nicht nur alle Vorteile unseres Fortschritts

in der Genetik erhalten, sondern auch einen sehr positiven Effekt auf Ihr Endergebnis. Tag für Tag. Jahr für Jahr.

Wir bieten DanBred Genetik für folgende Dienste an:

- GenePro (Eigenremontierung)
- GenePro mit Nucleus Management
- DanBred Vermehrungsbetriebe
- Sperma von unsere Top DanBred Landrasse, DanBred Yorkshire und DanBred Duroc.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Ansprechpartner bei DanBred.



Peter Mathiasen
Tel.: 0045 4488 1162
pmm@danbred.com



DANBRED P/S

DK 6600 Vejen
Tel. 0045 3841 0141
Fax 0045 3391 6015
www.danbred.com



EGZH - Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V.

Mit den weltweit modernsten Standards in der Zuchtwertschätzung, der umgesetzten One-Step-Methode in der genomischen Selektion an der LfL Grub, der intensivsten Stationsprüfung und der großen Datenerfassung aus dem Feld geht die EGZH in der Schweinezucht voraus.

Neben Merkmalen wie tägliche Zunahmen, Futtermittelverwertung und Fleischanteil wird bei der EGZH auch auf Besonderheiten wie Tropfsaftverlust oder IMF gezüchtet. Somit ist man gerüstet für die Anforderungen der Zukunft.

Tests zeigen das Leistungspotential der bayerischen Eber! Nutzen Sie die Labels der Bavarian Pietrains zum Vorteil für Ihren Betrieb. Der Turbo-Eber verspricht schnell-

wachsende homogene Mastgruppen und geringste Verluste. Mit dem Goliath-Eber können hochwertigste Vermarktungsprodukte mit besten Mastleistungsergebnissen produziert werden. Beim Einsatz des Pietralon-Ebers ist geringstes Risiko für Ebergeruch bei gewohnt hoher Mastleistung garantiert. Neu bei der EGZH ist der Fitcol-Eber. Hierbei handelt es sich um den reinerbig Coli-F18-resistenten Eber, mit dem Ödemkrankheiten ausgeschlossen werden können.

Die EGZH hat die besten Voraussetzungen für Zuchtarbeit und kann durch die hohe Leistungsbereitschaft der Zuchttiere mehr Fokus auf Gesundheitsmerkmale legen ohne Leistungseinbußen hinnehmen zu müssen

EGZH

Senator-Gerauer-Str. 23 a
85586 Poing/Grub
Tel.: 089/544141-0
poststelle@egzh-bayern.de
www.egzh-bayern.de



v.l.: Vorsitzender Manfred Wieser, stellvertretende Geschäftsführerin Angela Brugger, Geschäftsführer Martin Heudecker



GENESUS Deutschland GmbH

Die GENESUS Deutschland GmbH ist ein junges, dynamisches Zuchtunternehmen. Die Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrung in der Branche. Das erklärte Unternehmensziel ist die Züchtung von Jungsaugen, die einfach MEHR bringen. MEHR Ferkel, MEHR Gewinn und MEHR Spaß im Stall.

Zur Absicherung unseres Erfolges nutzen wir die internationale Zusammenarbeit mit einem der weltweit größten Zuchtunternehmen. GENESUS Inc. hat die größte hochgesunde Reinzuchtpopulation von Landrace, Yorkshire und Duroc der Welt und ist eines der führenden Zuchtunter-

nehmen. Gleichzeitig nutzen wir das Know-How deutscher Partner bei der BLUP-Zuchtwertschätzung. Unseren Kunden im Closed-Herd Bereich stehen sowohl Eber aus dem GENESUS Deutschland GmbH Zuchtprogramm, als auch ausgewählte Eber aus dem GENESUS Inc. Programm zur Verfügung.

Das Zuchtziel hat sich in den vergangenen Jahren auf die Steigerung der abgesetzten Ferkel an der Sau konzentriert und die Schaffung einer „easy care Sau“. Wir konzentrieren uns in erster Linie auf die Wirtschaftlichkeit in allen Bereichen der Schweinehaltung, von der Sau bis zum fertigen Mastschwein. Wachstum, Homogenität und Fleischigkeit der GENESUS Mastendprodukte stellen dabei die entscheidenden Säulen dar.



Nils Treseler

Tel. 0171 33 77 253

treseler@genesus.deutschland.de



GENESUS Deutschland GmbH

Fuistingstraße 62

48683 Ahaus

Tel. 02561 86 66 105

FAX 02561 86 66 106

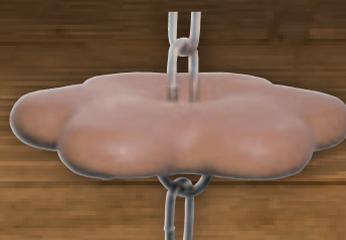
info@genesus.deutschland.de



Schweine
die spielen
beißen nicht...



Knabbersonne
mit Kette



Knabberblume
mit Kette



Knabberrolle
für Schweine

www.gfs-topshop.de

German Genetic

Die German Genetic-Gruppe hat ihren Hauptsitz in Stuttgart und bietet im Bereich der Mutterrassen mit dem German Hybrid-Zuchtprogramm mütterliche Zuchttiere an, die auf optimale Wurfgrößen mit geringen Ferkelverlusten in Verbindung mit stabilen Fundamenten, Langlebigkeit und Mütterlichkeit selektiert werden. Entsprechende Mutterraseneber für die Eigenremontierung stehen in entsprechender Anzahl und sehr guter Qualität - ohne vertragliche Vorabvereinbarungen- auch bei der GFS zu Verfügung



Als Endprodukteber stellt der German Pietrain-Eber mit den beiden Varianten HECTOR und MATRIX den jeweiligen Konzepteber für eine wirtschaftliche Schweineerzeugung dar. HECTOR-Eber verfügen dabei über ein hervorragendes Wachstumspotential mit einer ausgezeichneten Futtereffizienz und sind speziell auf Vitalität und Robustheit selektiert. MATRIX-Eber garantieren einen hohen Muskelfleischanteil und uniforme Mastschweine bei guten Zunahmen und werden überaus erfolgreich auf fleischärmere Sauenherkünfte eingesetzt.

German Genetic

Im Wolfer 10
D-70599 Stuttgart
Tel. 0711-45 973 80
info@german-genetic.de
www.german-genetic.de



Albrecht Weber
Mobil: 0172- 72 37 981
weber@german-genetic.de

Hypor Deutschland GmbH

Hypor ist als Teil von Hendrix-Genetics eines der weltweit größten Unternehmen in der Schweinezucht. Hendrix Genetics deckt die Bereiche Legehennen-, Schweine- und Putenzucht ab, sowie Aquakulturzucht und Züchtung von "traditionellem Geflügel".

Hypor hat den züchterischen Fortschritt durch Einsatz zukunftsorientierter Forschungs- und Entwicklungsaspekte deutlich beschleunigt und setzte z.B. in 2012 als erstes Schweinezuchtunternehmen die Genomische Selektion in seinem Zuchtprogramm ein. Hypor hat für die Mutterlinien ein einfaches Zuchtprogramm geschaffen, das auf den Reinzuchtlinien Hypor Large White und



Hypor Landrasse basiert und die Sau Hypor Libra erzeugt. Darüber hinaus bietet Hypor eine Auswahl an vier Endstufenlinien zur Produktion von Mastschweinen an.

Auf dem deutschen Markt steht mit dem Hypor Maxter – der am schnellsten wachsende Piétrain weltweit – zur Verfügung. Die Hypor Maxter Nachkommen bestechen durch Vitalität, hohe Futteraufnahme, hervorragendes Wachstum und eine sehr gute Futterverwertung. Um der wachsenden Nachfrage nach Fleisch mit hervorragender Qualität zu begegnen, hat Hypor mit dem Hypor Magnus einen Duroceber bei der GFS aufgestellt, der dieser Nachfrage gerecht wird. Der Hypor Magnus besticht durch seine hohe Tageszunahme und dem intramuskulärem Fettgehalt, wodurch das Fleisch sehr schmackhaft ist.

Hypor Deutschland GmbH

Hansestr. 24
27419 Sittensen
Tel. 04282-509727
Hypor.germany@hendrix-genetics.com
www.hypor.de



Dr. Peter Heinrichs
Geschäftsführer

PIC Deutschland GmbH

Die Pig Improvement Company (PIC) ist global im Bereich der Schweinegenetik tätig. Gemäß dem langjährigen und weltweit gültigen Leitmotiv "Never Stop Improving" verstehen wir bei PIC die systematische und konsequente Weiterentwicklung unserer Genetik als vorrangiges Ziel, um unseren Marktpartnern und damit den Landwirten ein Optimum an Wirtschaftlichkeit zu liefern. Denn ihr Erfolg ist unser Ziel.

Auf der weiblichen Seite wird unsere Camborough®-Sau von den regional bekannten Vertriebspartnern angeboten. Sie überzeugt durch ihre hohe Effizienz zusammen mit Fruchtbarkeit und Robustheit. Durch

die jüngste Partnerschaft mit dem dänischen Zuchtbetrieb Møllevang konnte die PIC-Zuchtpopulation deutlich erweitert werden.

Auf der Eberseite hat sich der PIC®408 in Westeuropa als das beste Piétrain-Gesamtpaket durchgesetzt. Hohes Wachstum gepaart mit effizienter Futtermittelnutzung und einer optimalen Veranlagung für Robustheit bei maskenkonformen Magerfleischanteilen sind die Kernmerkmale des PIC®408. Jüngstes Mitglied in der Familie der PIC-Endstufeneber ist der PIC800. Dieser Eber ist durch seine positiven Eigenschaften bezüglich Robustheit, Wachstum und Fleischqualität optimal auf die Bedürfnisse von Landwirten ausgerichtet, die die typischen Merkmale eines Durocs schätzen.



Dr. Kerstin Reiners
Geschäftsführerin



PIC Deutschland GmbH

Jathostr. 11 A
30163 Hannover
Tel. 0511 87085 - 0
Fax 0511 87085 - 33
pic.deutschland@genusplc.com
www.picdeutschland.de



KENOSAN + VIROCID

Der neue Maßstab für
Stallreinigung und Desinfektion



www.gfs-topshop.de

SKS Schulze König Steinfurt

Sinnvolle biologische Leistung der Sauenherde ist überaus wichtig für Tierwohl, Konsumentenforderungen und Wirtschaftlichkeit.

Zahlreiche Faktoren entscheiden über erfolgreiche Ferkelerzeugung:

- Sinnvolle Ferkelzahlen vermeiden Riesenwürfe
- Zügige Abferkelungen ohne Geburtshilfe und hohe Milchleistungen
- Ausgeglichene, ruhige Sauen mit guter Mütterlichkeit ohne Aggressionsverhalten gegenüber Gruppenkolleginnen und betreuenden Personal
- Ausgeprägte Gruppentauglichkeit



Dieses wird in der Schweizerischen Schweinezucht schon seit über 10 Jahren realisiert und bei der Weiterentwicklung intensiv berücksichtigt.

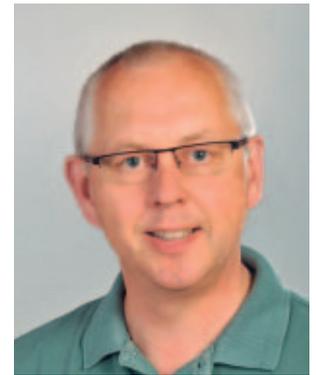
Wir kooperieren seit über 5 Jahren intensiv mit der SUISAG AG und verfügen über das Know-how für diese Zuchttiere. Die Zusammenarbeit wird weiter intensiviert, um noch mehr aus den Erfahrungen der Schweizer im Umgang mit Freilauf zu lernen und zu verstehen.

Wir bieten Jungsauen mit 50% oder 75% Anteil Schweizer Genetik.

Möchten Sie dabei sein? Wir helfen weiter.

SKS

Wilmsberg 20
48565 Steinfurt
Tel. 02552 93660
info@sk-sau.de
www.sk-sau.de



Dr. Ludger Lohmöller
Email: lohmoeller@sk-sau.de

SUISAG

Die SUISAG betreibt zusammen mit den Herdbuchzüchtern das Schweizer Zuchtprogramm. In den Basiszuchtbetrieben befinden sich knapp 3000 Sauen und von weiteren rund 6000 Herdbuchsauen nutzen wir die Wurfdaten für die Zuchtwertschätzung. Die umfangreiche und systematische Leistungsprüfung im Feld und auf Station ist eine besondere Stärke unserer Zucht.

Wir züchten gezielt umgängliche Sauen mit optimalen Wurfgrößen und einer hohen Aufzuchtleistung in der Säugezeit an. Unsere Sauengenetik ist sehr gut für die Abferkelung in Bewegungsbuchten

und auch komplett freie Abferkelung geeignet. Die Mast- und Schlachtleistung unserer Sauengenetik ist überdurchschnittlich.

Bei der GFS stehen Schweizer Edelschwein- und Schweizer Landrasse-Eber für Ihre Eigenremontierung von Jungsauen zur Verfügung. Unsere Eber besitzen 8/8 bis maximal 9/9 Zitzen. Alle Edelschwein- und die meisten unserer Landrasse-Eber sind reinerbig E. coli F18 resistent.

Jungsauen mit Schweizer Genetik können sie bei SKS Steinfurt beziehen.

Wenn Sie mehr über das Schweizer Zuchtprogramm, unsere Genetik und die SUISAG erfahren möchten, dann besuchen Sie uns doch an der EuroTier (Halle 15, Stand B04).



SUISAG

Allmend 8
CH 6204 Sempach
Tel. 0041 41 462 65 50
info@suisag.ch



Henning Luther
Tel. 0041 41 462 65 14
E-Mail: hlu@suisag.ch

TOPIGS-Norsvin GmbH

Der TN Select Endprodukteber besticht neben seiner Fleischfülle, Frohwüchsigkeit und der exzellenten Futtermittelverwertung durch den Robustheitsindex. Diese Merkmale entscheiden heute über den Erfolg in Ferkelerzeugung und Mast. Der Select Eber punktet darüber hinaus mit seiner Durchschlagskraft: Er ist der beste Auto-FOM Eber über alle Sauenherkünfte. Das stellt er kontinuierlich und zuverlässig unter Beweis – in den Nachkommenprüfungen und in der Praxis.

Mehr noch: Er bringt Nachkommen hervor, die durch ihr ruhiges Wesen sozialverträglich in der Gruppe und leicht im

Handling sind. Topigs Norsvin hat diese Ziele schon früh verfolgt. Der soziale Zuchtwert ist in der Zuchtwertschätzung fest verankert. Gesellschaftliche Anforderungen sind für uns lösbar.

Genomische Selektion sorgt für enormen Zuchtfortschritt in allen Bereichen. Gleichzeitig bleibt die intensive Merkmalerfassung in den Nukleus- und Zuchtbetrieben von großer Bedeutung.

Topigs Norsvin ist weltweit führend in der Schweinegenetik und Reproduktion. Das international agierende Unternehmen kooperiert eng mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und KB Stationen sowie Praktikern aus aller Welt.

Das Ziel: kosteneffiziente Schweineproduktion zur Erzielung optimaler Gewinne.



Hermann Schlagelambers
Mobil: 0151 1484 5055
hermann.schlagelambers
@topignorsvin.de



TOPIGS-SNW GmbH

Am Dorn 10
48308 Senden
Tel.: 02536 – 344222
Fax: 02536 – 344259
info@topignorsvin.de
www.topignorsvin.de



VSH Verband der Schweinezüchter Hessen e.V.

Der Pietraineber aus Hessen „DAS ORIGINAL“ beschreibt genau die Zuchttrichtung unserer Pietraineber. Wir züchten einen leistungsstarken Vererber, der neben guten Zuwachslleistungen eine homogene und sichere – aber vor allem eine überdurchschnittliche Fleischvererbung – zeigt. Damit stellen unsere Zuchtprodukte für den Kunden, der Wert auf Homogenität und Schlachtkörperqualität legt eine wirtschaftliche Alternative dar.

Unser Zuchtprogramm werden wir um den Naturalzuchtwert für „FLAT – Deck Wachstum“ erweitern. Damit stellt der VSH e.V. den Kunden erstmals einen Zuchtwert zur deutlichen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Ferkelerzeugung zur Verfügung.



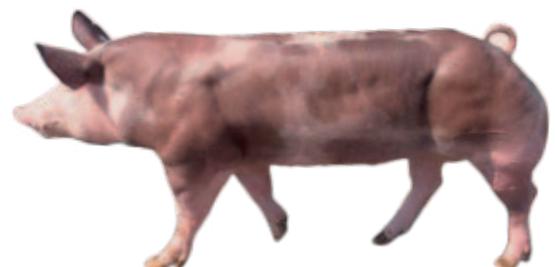
NZW „FLAT-DECK“

- sichere Fleischvererbung
- wertvolle Schlachtkörper
- hohe Ausschlagung
- geringe Streuung



Verband der Schweinezüchter Hessen e.V.

Am Fleckenberg 12
65549 Limburg/Lahn
Tel.: 0151 – 7000 1727
Fax: 06471 – 951 965
horz@vsh-hessen.de



I. Mitgliedschaft

1. Die GFS handelt im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Der Geschäftsbetrieb beschränkt sich auf den Kreis der Mitglieder. Besamungen von Schweinen erfolgen daher in der Regel in Mitgliedsbetrieben, Ausnahmen sind möglich.
2. Die Mitgliedschaft wird durch Unterzeichnen einer Beitrittsklärung beantragt. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist mit dem Erwerb eines Geschäftsanteils von 300 € verbunden, davon müssen 50 € sofort, spätestens nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres seiner Zugehörigkeit eingezahlt werden.
3. Die Mitglieder (bei Nichtmitgliedern gilt dies mit Auftragserteilung) erkennen als Vertragsbeteiligte die Geltung der Geschäftsbedingungen in der jeweiligen Fassung an.
4. Die Bedingungen gelten für die Lieferung von Sperma, Besamungsleistungen und sämtliche sonstigen Dienstleistungen.

II. Beschaffensvereinbarung

1. Die GFS sichert Identität des Spermas von dem Eber zu, dessen Sperma bestellt und auf der Spermaportion bezeichnet ist.
2. Wird bei der Bestellung kein Eber benannt oder ist von dem Eber Sperma vorübergehend nicht verfügbar, liefert die GFS Sperma eines vergleichbaren Ebers und gibt dessen Identität an.
3. Die GFS sichert eine fachgerechte Gewinnung, Aufbereitung, Konservierung, Zwischenlagerung und Transport des Spermas bis zur Übergabe zu.
4. Die GFS liefert Sperma mittlerer Art und Güte von dem jeweiligen Eber.
5. Soweit die GFS Sperma aus Lieferungen, die sie von Dritt-erzeugern bezogen hat, liefert, steht sie in Abweichung von Ziffer II Abs. 4 nicht für die Qualität des Spermas ein, sondern nur für die fachgerechte Aufbewahrung und den Weitertransport des Spermas sowie für die Mitteilung der GFS der vom Erzeuger angegebenen Identität.
6. Dienstleistungen von Mitarbeitern der GFS für Besamungen, Scannen und sonstige Dienstleistungen erfolgen nach den Regeln des Auftrags mit der für solche Dienstleistungen üblichen Sorgfalt.

Weitere Beschaffenheitsmerkmale, unter anderem im Hinblick auf Größe, Güte, Erbgesundheit, Tiergesundheit, Leistung oder sonstige Umstände oder Eigenschaften sind nicht Gegenstand der Liefer- und Dienstverträge GFS.

III. Sorgfaltspflicht des Vertragspartners

1. Dienstleistungen der GFS erfolgen nach den Regeln des Auftrags und werden von Mitarbeitern oder Beauftragten der GFS im Bestand des Vertragspartners durchgeführt nach Maßgabe folgender Bedingungen:
2. Der Vertragspartner verpflichtet sich, für den jeweiligen Auftrag
 - nur gesunde Tiere vorzustellen,
 - bei Bedarf auf eigene Kosten eine Hilfskraft zur Verfügung zu stellen,
 - auf eigene Kosten warmes Wasser, Seife und ein sauberes Handtuch bereitzuhalten,
 - den Mitarbeitern oder Beauftragten der GFS Schutzkleidung zur Verfügung zu stellen (Overall, Stiefel, Mütze).
3. Alle zur Besamung vorgestellten Sauen müssen vom Vertragspartner dauerhaft und unverwechselbar gekennzeichnet sein.
4. Nach Durchführung der Besamung, insbesondere auch bei Nachbesamungen, wird von den Beauftragten der GFS eine Besamungsbescheinigung ausgestellt.
5. Mit der Bestellung des Samens erklärt der Besteller und verpflichtet sich, dass die Besamung nur von Personen durch-

geführt wird, die die erforderliche Befähigung entsprechend § 14 des Tierzuchtgesetzes besitzen.

IV. Sorgfaltspflichten und Sachmängelhaftung GFS und Haftungsbegrenzung

Über die Haftung für Abweichungen von der vereinbarten Beschaffenheit hinausgehend ist die Sachmängelhaftung ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Ansprüche aus einer Haftung für Schäden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen. Dies gilt auch nicht für Ansprüche aus einer Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen. Im Falle eines Mangels gilt folgendes:

1. Die Parteien vereinbaren die Nacherfüllung des Vertrages auf Kosten der GFS durch Ersatzlieferung von Sperma und/oder die Erbringung von Besamungsleistungen und/oder sonstigen vertraglich geschuldeten Dienstleistungen.
2. Die Parteien vereinbaren die Minderung der Vergütung / des Preises, falls die Identität des gelieferten Spermas von der vereinbarten Identität bzw. des in II. Punkt 2 beschriebenen Vorgehens abweicht und eine wesentliche Minderung des Verkehrswertes der aus diesem Sperma erzeugten Ferkel zu erwarten ist. Die Minderung berechnet sich dann aus der Differenz des Verkehrswertes der vom vereinbarungswidrig zum Einsatz gelangten Eber abstammenden Ferkel und des Verkehrswertes von Ferkeln, die eine vereinbarte Abstammung aufweisen würden.
3. Beschreibungen von Ebern und Nachzuchten erfolgen nach bestem Wissen und den jeweiligen Erfahrungen der GFS. Es handelt sich um subjektive Wissensklärungen und Eindrücke, die nicht Bestandteil der vereinbarten Beschaffenheit sind oder gar Rückschlüsse auf die Beschaffenheit der aus dem gelieferten Sperma erzeugten Nachzucht zulassen.
4. Die Parteien vereinbaren die Anwendung von Anzeige-/Rümpflichten in der Weise, dass der Vertragspartner verpflichtet ist, die Lieferung unverzüglich nach Erhalt zu untersuchen und etwaige Mängel binnen einer Frist von 3 Tagen gerechnet ab Erhalt der Lieferung schriftlich, per Fax oder per Email anzuzeigen. Unterlässt der Vertragspartner die Anzeige, gilt die Leistung der GFS als genehmigt, es sei denn, dass es sich um einen Umstand handelt, der bei der Untersuchung nicht erkennbar war. Ein solcher muss binnen drei Tagen nach seiner Entdeckung in gleicher Weise gegenüber der GFS angezeigt werden, andernfalls gilt die Leistung der GFS auch insoweit als genehmigt. Zur Erhaltung der Rechte des Vertragspartners gilt die rechtzeitige Absendung der Anzeige. Die GFS kann sich auf diese Regelung nicht berufen, wenn sie die gerügten Umstände arglistig verschwiegen hat.
5. Der Gefahrübergang erfolgt mit der Lieferung des Spermas am vereinbarten Leistungsort.
6. Krankheitsübertragungen jeglicher Art sind grundsätzlich nicht völlig auszuschließen, weshalb die GFS hierfür keine Haftung übernimmt. Dies gilt auch und insbesondere für PRRS-Viren. Deshalb ist ein PRRS-freies Sperma nicht geschuldet. Gleichwohl liefert die GFS PRRS-unverdächtigtes Sperma nach den Ergebnissen der letzten Eberuntersuchungen, wie die Besamungsstationen die Gesundheit der

Eber durch ein regelmäßiges Untersuchungsrastrer überwachen und die Ergebnisse der jeweils letzten Eberuntersuchungen von der GFS berücksichtigt werden.

7. Jegliche Ansprüche des Vertragspartners verjähren innerhalb von 6 Monaten gerechnet ab Lieferung des Spermas. Dies gilt nicht für Ansprüche aus einer Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen oder dessen Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen.
8. Weitergehende vertragliche oder deliktische Ansprüche des Vertragspartners sind ausgeschlossen. Die GFS haftet deshalb insbesondere nicht für Schäden, die nicht an den Schweinen selbst entstanden sind und nicht für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden des Vertragspartners.

V. Eigentum

Das Eigentum an dem gelieferten Sperma/Zubehör bleibt bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises und der Nebenkosten bei der GFS. Das Eigentum setzt sich an dem aus dem gelieferten Sperma geworfenen Ferkel fest.

VI. Zahlung

Die Zahlungen bei Samenlieferung und bei Besamung sind gegen Rechnung sofort zu leisten, bei Rechnungen 8 Tage nach Rechnungserteilung und bei Inkassovollmacht monatlich. Die Zahlungen sind ohne jeden Abzug netto Kasse zu leisten. Die Leistungsberechnung erfolgt nach der jeweils gültigen Preisliste. Im Übrigen gerät der Vertragspartner in Zahlungsverzug, sofern er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit und Zugang einer Rechnung oder gleichwertigen Zahlungsaufstellung leistet. Die Besamungsbeauftragten sind zum Inkasso berechtigt.

VII. Einkaufsbeziehungen gegenüber Lieferanten

Auf Verträge der GFS mit Lieferanten, die Bestellungen bzw. Lieferungen von Waren an die GFS oder für die GFS an Dritte beinhalten, finden diese AGB Anwendung mit der Maßgabe, dass anstelle der Ziffern IV, VI, VIII und IX die gesetzlichen Bestimmungen gelten. Ferner hat der Lieferant die GFS von allen Ansprüchen freizustellen, die gegenüber der GFS geltend gemacht werden mit der Argumentation, die Ware, die die GFS vom Lieferanten bezogen hat, weise Sach- oder Rechtsmängel auf oder habe einen Schaden verursacht.

VIII. Salvatorische Klausel, Erfüllungsort

Die Unwirksamkeit einzelner Bedingungen berührt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die ungültige Bestimmung ist durch eine solche zu ersetzen, die Sinn und Zweck des Vertrages am nächsten kommt. Erfüllungsort und Leistungsort sind die jeweiligen Geschäftsräume der GFS, bei Besamungen die Hofstelle des Vertragspartners und im Übrigen der Lieferort.

IX. Gerichtsstand

Der Gerichtsstand für sich ergebende Streitigkeiten ist Ascheberg. Für alle Rechtsbeziehungen zwischen dem Verkäufer und Vertragspartner gilt ausschließlich deutsches Recht. Bei allen Vereinbarungen ist der deutsche Text maßgeblich.

Ascheberg, im Juni 2013

Jungeber 2018



PIC 800-Eber „Pompidou 84016“



DNA-Edelschweineber „Dutzend 3149845217“

INNOVATION MADE BY

GERMAN PIÉTRAIN



DIE KONZEPT
EBER

Hector

DER WACHSTUMS-EBER

Matrix

DER SCHLACHTKÖRPER-EBER

INODORUS

... FÜR DIE EBERMAST

COLIN

... COLI RESISTENT

GOURMET

... FÜR MEHR GENUß



WEST FLEISCH

Verbindlich & verlässlich.

Seit über 90 Jahren!



Kompetenz in der Ferkel-Vermarktung:

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Karl Stegemann 02533/91977-65
Max Thamm 02533/91977-42
E-Mail nvz-nienberge@westfleisch.de

Erfolgreiche Schlachtvieh-Vermarktung:

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Schlachtschweine: Markus Borchers 02541/807-2236
0172/5355765
Schlachtsauen: Jürgen Lütkeimer 02533/91977-52

Fax für alle: 02533/91977-49

Anrufen – es lohnt sich!